Mitteilungsblatt

Studienjahr 2018/2019 ausgegeben am 28.06.2019 21. Stück

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Dr. Marlies Krainz-Dürr e.h.
Rektorin
Klagenfurt, 28.06.2019

Entwicklungsverbund Süd-Ost

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Pädagogische Hochschule Steiermark
Pädagogische Hochschule Burgenland
Pädagogische Hochschule Kärnten

Beschluss der Hochschulkollegien:
20. 12. 2018 PHB
24. 05. 2019 PHK
19. 12. 2018 PHSt

Genehmigung durch die Rektorate:
21. 12. 2018 PHB
24. 05. 2019 PHK
08. 01. 2019 PHSt

Curriculum PH Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

Studienbeginn ab 2019/20

Inhalt

I. Allgemeiner Teil 5

1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums 5

2. Qualifikationsprofil 5

2.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule ..5

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen 6

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt 7

2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept 8

2.4.1 Allgemeine Leitlinien 8

2.4.2 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau 8

2.4.3 Leistungs- und Kompetenznachweise 9

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen 12

2.5.1 Allgemeines Kompetenzprofil 12

2.5.2 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* (60 ECTS-AP) [alle PH] 13

2.5.3 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang* (60 ECTS-AP) [PHSt, PHB] 13

2.5.4 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Gesundheitspädagogik* bewegt (60 ECTS-AP) [PHSt] 14

2.5.5 Kompetenzprofil Schwerpunkt *kunst.form.art* (60 ECTS-AP) [PHSt] 14

2.5.6 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Entdeckungsreise Natur und Technik* (60 ECTS-AP) [PHSt] 14

2.5.7 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Sprachliche Bildung und Diversität* (60 ECTS-AP) [PHSt] 14

2.5.8 Kompetenzprofil Schwerpunkt „mutig & fair“ – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken (60 ECTS-AP) [PHSt] 14

2.5.9 Kompetenzprofil Schwerpunkt Medienpädagogik und digitale Kompetenz (60ECTS-AP) [PHSt] 15

2.5.10 Kompetenzprofil Schwerpunkt Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall (60 ECTS-AP) [PHSt] 15

2.5.11 Kompetenzprofil Schwerpunkt In Lese- und Schreibwelten begegnen (60 ECTS-AP) [PHSt] 15

2.5.12 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Lernraum Natur* (60 ECTS-AP) [PHB] 15

2.5.13 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung* (60 ECTS-AP) [PHB] 16

2.5.14 Kompetenzprofil Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* (60 ECTS-AP) [PHB] 16

2.5.15 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom/Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria* (60 ECTS-AP) [PHK] 16

2.5.16 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe* (60 ECTS-AP) [PHK] 16
2.6 Bachelorniveau 17
2.7 Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation 17
3. Allgemeine Bestimmungen 19
3.1 Dauer und Umfang des Studiums 19
3.2 Beschreibung der fachlichen und künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung 19
3.3 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren 19
3.4 Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien im Schwerpunkt 21
3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP) 21
3.6 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen 21
3.7 Mobilität im Studium 21
3.7.1 Auslandsstudien 21
3.7.2 Freie Wahlfächer 22
3.8 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase 22
3.9 Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien 23
3.10 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP 23
3.11 Bachelorarbeit 25
3.12 Abschluss und akademischer Grad 25
3.13 Prüfungsordnung 26
3.14 Inkrafttreten 32
II. Pädagogische Hochschule Kärnten 33
4. Aufbau und Gliederung des Studiums 33
4.1 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte 33
4.2 Modulübersichten 34
4.2.1 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* 34
4.2.2 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria 35
4.2.3 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe 36
4.3. Lehrveranstaltungsübersicht 37
4.4 Studienverlauf 48

4.5 Modulbeschreibungen 49
4.5.1 Module Bildungswissenschaftliche Grundlagen 49
4.5.2 Module Primarstufenpädagogik und -didaktik 55
4.5.3 Module Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) 91
4.5.4 Module Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 96
4.5.5 Module Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria 103
4.5.6 Module Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe 109
5. Erweiterungsstudien 122
5.1 Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums um einen (zusätzlichen) Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe 122
5.2 Erweiterungsstudium für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt für Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen 124

I. Allgemeiner Teil

1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe

2. Qualifikationsprofil

2.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost[1] zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Bezugnehmend auf das Hochschulgesetz 2005 idgF (HG) verfolgt der Entwicklungsverbund Süd-Ost die Aufgaben (§8 HG) und leitenden Grundsätze (§9 HG) im Hinblick auf die pädagogische Profession und deren Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung.

Inhaltlich fließen Analysen des Berufsfeldes, nationale und internationale Standardkataloge sowie die vom Entwicklungsrat empfohlenen Kompetenzen von PädagogInnen[2] ein. Zudem wurde auf den geltenden Lehrplan der Volksschule sowie sonstige rechtliche Grundlagen Bedacht genommen.

Die Module nehmen Bezug auf die im Entwicklungsverbund Süd-Ost festgelegten Kernelemente der Profession: Inklusive Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Differenzbereiche Begabung und Behinderung; Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität; Sprache und Literalität; Gender; Global Citizenship; Medien und digitale Kompetenzen.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark und die Pädagogische Hochschule Burgenland fühlen sich besonders folgendem Zugang verpflichtet: Jede/r lernt anders anders.[3] Demnach bereitet das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe auf die komplexen, von Diversität geprägten Anforderungen von Schule vor. Potenzialentwicklung, Stärkenorientierung und systemisches Denken und Handeln werden als zentrale Elemente im Professionalisierungsprozess angehender LehrerInnen und PädagogInnen betrachtet. Das Studium konzentriert sich auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen und professioneller Orientierungen für den Unterricht in der Primarstufe und unterstützt Profilbildungen auf der Basis eines mehrdimensionalen Begabungsbegriffes.

Das Studium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule basiert auf der von Viktor Frankl orientierten sinnzentrierten Pädagogik. Die Pädagogische Hochschule Kärnten fühlt sich einer person-, sinn- und wertzentrierten Pädagogik verpflichtet, die auf Persönlichkeitsentwicklung und Potenzialentfaltung auf der Basis von Autonomie und Verantwortung ausgerichtet ist.

[1] Pädagogische Hochschule Steiermark, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Pädagogische Hochschule Kärnten, Private Pädagogische Hochschule Burgenland
[2] Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen, Vorschlag des Entwicklungsrats vom 3. Juli 2013, http://www.bmbf.at/medienpool/26988/paedagoginnenkompetenzen.pdf
[3] Frei zitiert nach Aarens, S. & Mecheril, P. (2010). Schule - Vielfalt - Gerechtigkeit. Schlaglichter auf ein Spannungsverhältnis, das die politische und erziehungswissenschaftliche Diskussion in Bewegung gebracht hat. In Lernende Schule, 13 (49), S. 9–11 [10.10.2014]

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Bachelorstudium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education* ab und berechtigt die AbsolventInnen zur Belegung des weiterführenden Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe (*Master of Education*).

Der Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die spezifische Begleitung von Kindern mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in der Primarstufe. [PHSt[4], PHB[5], PHK[6]]

Der Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang (60 ECTS-AP)* qualifiziert für die spezifische fortlaufende Entwicklungs- und Bildungsbegleitung im Rahmen der erweiterten Schuleingangsphase, welche die letzten Kindergarten- sowie die ersten Schuljahre umfasst. [PHSt, PHB, PHK]

Der Schwerpunkt *Gesundheitspädagogik bewegt (60 ECTS-AP)* qualifiziert zur Initiierung, Planung, Organisation und Durchführung kindgerechter gesundheitsfördernder Interventionsmaßnahmen und Projekte und zur kompetenten und effektiven Realisierung des Unterrichtsprinzips Gesundheitserziehung in der Primarstufe. [PHSt]

Der Schwerpunkt *kunst.form.art* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die künstlerisch-pädagogische Arbeit in der gewählten Spezialisierung *Tanz-Theater-Musik* oder *Kunst-Textil-Design* sowie für die interdisziplinäre Projektarbeit im Rahmen des Unterrichts in der Primarstufe. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Entdeckungsreise Natur und Technik* (60 ECTS-AP) qualifiziert zur Gestaltung eines fachlichen und fachdidaktisch fundierten Sachunterrichts, in dessen Mittelpunkt forschend-entdeckendes Lernen und die Beobachtung von Naturphänomenen und Lebensumgebungen stehen. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Sprachliche Bildung und Diversität* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die spezifische pädagogische Begleitung und umfassende sprachliche Förderung aller SchülerInnen in sprachlich heterogenen Klassen, insbesondere für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache sowie die Umsetzung pluraler Ansätze (Interkulturelle Bildung, Language Awareness, Integrative Sprachendidaktik). Die AbsolventInnen sind qualifiziert, fachbezogene Schulentwicklungsprozesse mitzugestalten. [PHSt]

Der Schwerpunkt „mutig & fair“ – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken (60 ECTS-AP) qualifiziert zur Umsetzung persönlichkeitsstärkender und gemeinschaftsfördernder Aktivitäten und Unterrichtsinhalte in der Primarstufe sowie zum professionellen Umgang mit kultureller Heterogenität und Inklusion. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Medienpädagogik und digitale Kompetenz* (60 ECTS-AP) qualifiziert für den pädagogisch orientierten Einsatz von Medien im Unterricht der Primarstufe sowie zur Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Erlangung alters- und zeitgemäßer digitaler Kompetenz. [PHSt]

Der Schwerpunkt *„Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall“* (60 ECTS-AP) qualifiziert durch die Vertiefung im Fach sowie durch fachbezogene Lehr- und Lernmethoden in besonderem Maße zur

[4] Pädagogische Hochschule Steiermark
[5] Pädagogische Hochschule Burgenland
[6] Pädagogische Hochschule Kärnten

Umsetzung eines zeitgemäßen, attraktiven und motivierenden Mathematikunterrichts in leistungsheterogenen Gruppen. [PHSt]

Der Schwerpunkt *„In Lese- und Schreibwelten begegnen“* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die Gestaltung eines fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten individualisierten Lese- und Schreibunterrichts unter besonderer Berücksichtigung eines sprachlich heterogenen Umfeldes sowie für die Leitung einer multimedialen Schulbibliothek und für die Prävention von und spezifische Förderung bei Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Lernraum Natur* (60 ECTS-AP) qualifiziert die Studierenden, vorhandene Kulturlandschaften (landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten, Naturlandschaften, Schutzgebiete…) als kindgerechte und bildungswirksame Lernräume zu nutzen. Die Kulturlandschaft dient bei diesen Lernprozessen als Lerngegenstand, als Impulsgeber für Lernprozesse und als Lernumgebung. [PHB]

Der Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die umfassende sprachliche Förderung aller SchülerInnen in sprachlich heterogenen Klassen – einerseits für den Unterricht im Rahmen des Curriculums *Mehrsprachigkeit* und für den Unterricht von *Deutsch als Zweitsprache* sowie die Umsetzung des Unterrichtsprinzips *Interkulturelles Lernen* in der Primarstufe, andererseits insbesondere für den zweisprachigen Unterricht an Volksschulen bzw. Neuen Mittelschulen mit deutscher und kroatischer bzw. ungarischer Unterrichtssprache sowie Kroatischunterreicht bzw. Ungarischunterricht an Volks- bzw. Neuen Mittelschulen. [PHB]

Der Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* qualifiziert Pädagoginnen und Pädagogen, bildungstechnologische Werkzeuge zur Unterstützung individualisierter und differenzierter Lernprozesse anwenden zu können. [PHB]

Der Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/ Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria* (60 ECTS-AP) qualifiziert für einen zielorientierten und sensiblen Umgang mit sprachlicher und kultureller Heterogenität im schulischen Kontext, vertieft sich in Fragestellungen zu zwei- und mehrsprachiger Erziehung und Bildung und qualifiziert durch forschungsgeleitete Fragestellungen zur Initiierung, Planung und Durchführung von Projekten zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips *Interkulturelles Lernen* in der Primarstufe. [PHK]

Der Schwerpunkt *Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe* (60 ECTS-AP) qualifiziert in besonderem Maße zur Entwicklung und Umsetzung fachbezogener und interdisziplinärer Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte auf Grundlage vertiefter fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen. Im Zentrum stehen fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften), Fordern und Fördern sowie die Fokussierung auf pädagogische und didaktische Herausforderungen an den Nahtstellen zwischen Kindergarten und Primarstufe bzw. Primarstufe und Sekundarstufe. [PHK]

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Das Angebot wird nach Maßgabe des Bedarfs erstellt, welcher an den öffentlichen bzw. privaten Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbunds Süd-Ost nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird. An der Pädagogischen Hochschule Kärnten ist nach § 38 (5) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten, BGBl. Nr. 101/1959, ein zusätzliches

Studienangebot in slowenischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten." An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ist lt. § 5 (2) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für das Burgenland, BGBl. Nr. 641/1994, […] je ein zusätzliches Studienangebot in kroatischer und ungarischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten." An den privaten Pädagogischen Hochschulen besteht Mindestangebotspflicht[7].

2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

2.4.1 Allgemeine Leitlinien

Der hochschuldidaktische Zugang basiert auf Konzepten des forschenden und dialogischen Lernens und zielt auf aktive Wissenskonstruktion und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb ab. Alle Studienfachbereiche tragen zu einer umfassenden pädagogischen Bildung bei. Selbststudienanteile werden in das modulare hochschuldidaktische Gesamtkonzept integriert. Entsprechend den Charakteristika von Hochschulbildung nach Euler[8] greifen Prozesse der Wissensgewinnung und Wissensvermittlung ineinander und bedingen einander wechselseitig. Demzufolge erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, z.B. durch Blended Learning, Peer Instruction oder Peer Coaching. Damit werden Selbststeuerungsprozesse und das Selbstmanagement aktiviert, die Eigenaktivität der Studierenden vielseitig und individualisierend unterstützt und Reflexion und Feedback-Kultur von Beginn an als Elemente eines dialogischen Lerndesigns erlebt. Freie und gebundene Wahlmodule schaffen Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Lernförderliche Leistungsrückmeldungen und Leistungsbewertungen sind integrative Teile der Lehr-Lernkonzepte und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Das Modell der Pädagogisch-Praktischen Studien orientiert sich am Leitbild der reflektierenden PraktikerInnen und zielt darauf ab, bildungswissenschaftliches, fachliches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen, in Handlungskompetenz umzusetzen und Unterricht gemäß den Prinzipien der Praxisforschung zu planen, zu evaluieren, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

2.4.2 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau

Die Studienarchitektur der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Kärnten basiert auf einem modularisierten Angebot im Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Primarpädagogik und -didaktik, der Pädagogisch-Praktischen Studien und der Schwerpunkte.

Im Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind vier Pflichtmodule, im Bereich der Primarpädagogik und –didaktik sind bei der Pädagogischen Hochschule Steiermark elf und bei der Pädagogischen Hochschule Kärnten und Burgenland jeweils zehn Module vorgesehen. Während bei der Pädagogischen Hochschule Steiermark zehn der elf Module Pflichtmodule sind und ein Modul den Charakter eines Wahlpflichtmoduls hat, handelt es sich bei den zehn Modulen der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Kärnten um Pflichtmodule.

Die Module der ersten beiden Semester konzentrieren sich auf eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung in den Fachbereichen der Primarstufe. Dem entsprechend haben diese Module einen höheren fachwissenschaftlichen Anteil, der sich in den weiteren Semestern zugunsten des

[7] Ebda S. 56.
[8] Euler, D. (2005). Forschendes Lernen. In S. Spoun & W. Wunderlich (Hrsg.), Studienziel Persönlichkeit. Beiträge zum Bildungsauftrag der Universität heute (S.253-271). Frankfurt/New York: Campus-Verlag

fachdidaktischen Anteils verringert. Die fachliche Profilierung dieser vier Module kommt bereits in den Modultiteln durch Verweis auf die Fach- und Bildungsbereiche zum Ausdruck. Die weiteren Module der Primarpädagogik und -didaktik verfolgen unabhängig von den spezifischen Inhalten des jeweiligen Fach- und Bildungsbereiches ein Leitthema, das sowohl im Modultitel als auch in der allgemeinen Inhaltsbeschreibung zum Ausdruck kommt und das in der Umsetzung der fachspezifischen Inhalte Berücksichtigung findet.

Für die Pädagogisch-Praktischen Studien sind drei eigene Module vorgesehen, in die Inhalte der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Primarpädagogik und -didaktik sowie des gewählten Schwerpunktes integriert sind. [PHSt, PHB, PHK]

Im Mittelpunkt der Kompetenzentwicklung stehen gleichermaßen das Wissen, das Können und die Haltung mit dem Ziel, Anforderungen erfolgreich und professionell bewältigen zu können. Auf der Grundlage von Individualisierung und Differenzierung wird eine Lernkultur entwickelt, in der die Studierenden ausgehend von ihrer jeweiligen Lernbiografie ihre Potenziale sowohl im sozialen und emotionalen als auch im kognitiven und kreativen Bereich entfalten können. Verschiedene Lernarrangements – Differenzlernen, dialogisches Lernen, das Erleben von Autonomie, Partizipation und Mitbestimmung – unterstützen eine persönlichkeitsorientierte Professionsentwicklung und ermöglichen das Bewusstwerden der eigenen Deutungs-, Handlungs- und Emotionsmuster. Vor dem Hintergrund der Theorie werden Praxiserfahrungen und die handlungsleitenden subjektiven Theorien reflektiert.

Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen, das mit der pädagogisch-praktischen Ausbildung eine Einheit bildet, vermitteln eine fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösungskompetenz, die für die Arbeit in der Profession wichtige Säulen sind.

Studierende erfahren bereits im Bachelorstudium, dass sich eine professionelle Lehrperson ständig mit den äußeren Bedingungen ihres Berufs und dessen inneren Anforderungen auseinandersetzen muss und dass Professionalisierung ein lebenslanger und lebensbegleitender Prozess ist, der mit der Erstausbildung seinen Anfang nimmt. [PHSt, PHK]

2.4.3 Leistungs- und Kompetenznachweise

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden.

Formen von Leistungs- bzw. Kompetenznachweisen	Lehrveranstaltungen
Mündliche Prüfungen Bei mündlichen Prüfungen weisen Studierende ihre Fachkenntnis und ihr Verständnis des Sachverhalts nach. In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zeigen sie, dass sie Entscheidungen treffen und ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen können. z.B.: Einzelgespräch, Kleingruppendiskussion, Assessment Center, Hearing *Die AbsolventInnen wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von Modellen und Theorien Inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln diskutieren.*	**PHSt** Stimme, Haltung und Bewegung **PHK:** Sprache und Sprachlernen in der Grundschule Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 1 **PHB:** Diversität und Inklusion Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb

	Schriftliche Prüfungen Studierende weisen ihre erworbenen Kompetenzen in schriftlicher Form nach. z.B.: Prüfungsarbeit mit offenen/geschlossenen Fragestellungen, Multiple-Choice-Fragen, Open-Book-Prüfung, Online Assessment *Die AbsolventInnen kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen und wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.* *Die AbsolventInnen können multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen erstellen, gestalten und nutzbar machen.*	**PHSt:** Schriftspracherwerb: Basiswissen Einführung in Lehren und Lernen (STEOP) **PHK:** Einführung in Lehren und Lernen (STEOP) Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 2 **PHB:** Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich Medien und digitale Kompetenzen
	Schriftliche Arbeiten Studierende erstellen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit den Zielsetzungen und den vereinbarten Beurteilungs- und Feedbackkriterien entsprechende schriftliche Beiträge. z.B. Seminararbeit, Literaturreview, Exkursions-, Projekt- oder Werkstattbericht, Protokoll, Dokumentation, Fallanalyse, Blog, Forumsbeitrag *Die Absolventinnen des Moduls verfassen Postings oder Kurzartikel zu prozesshaftem Spracherwerb in Foren oder professionellen Netzwerken, auch auf Englisch.* *Die AbsolventInnen besitzen die Fähigkeit, den Projektverlauf in einem Leistungsportfolio zu dokumentieren und zu reflektieren, Projektergebnisse öffentlich an schulischen und/oder kontext-bezogenen außerschulischen Lernorten zu präsentieren, im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien auf deren Einsatzeignung als Unterrichtsmodelle zu überprüfen und eventuelle Verbesserungspotentiale für den eigenen Projektunterricht zu identifizieren.*	**PHSt:** Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien **PHK:** Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien **PHB:** Pädagogisches Schwerpunktprojekt Sprache, Ausdruck, Drama
	Präsentationen Bei Präsentationen bieten Studierende aufgrund von gestellten oder frei gewählten Aufgabenstellungen ihre selbst ausgearbeitete Darstellung eines Sachverhalts in für ein Auditorium geeigneter Form dar und können auf Anfragen kompetent Auskunft geben. z.B.: Vortrag, medial unterstütztes Referat, Projekt- und Produktpräsentation, Postersession, Slams, Podcasts, MOOC, Webinar, Forendiskussion *Die AbsolventInnen besitzen die Fähigkeit, den Projektverlauf in einem Leistungsportfolio zu dokumentieren und zu reflektieren, Projektergebnisse öffentlich an schulischen und/oder kontextbezogenen außerschulischen Lernorten zu präsentieren, im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien auf deren Einsatzeignung als Unterrichtsmodelle zu überprüfen und eventuelle Verbesserungspotentiale für den eigenen Projektunterricht zu identifizieren.*	**PHSt:** Communication and Social Skills in the Foreign Language classroom Digitale Medien im Unterricht **PHK:** Communication and Social Skills in the Foreign Language classroom Digitale Medien im Unterricht **PHB:** Pädagogisches Schwerpunktprojekt Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik
	Praktische Prüfung Studierende weisen ihre Eigenkompetenz durch Erbringen praktischer Leistungen nach. z.B.: Sprachbeherrschungsprüfung, Produktgestaltung, musikalisch/künstlerische Darbietung, Überprüfung sportlicher Fertigkeiten, Portfolio	**PHSt:** Rhythmik und Gestaltungsprozesse Schwimmen lernen **PHK:** Rhythmik und Gestaltungsprozesse

	Die AbsolventInnen können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren. *Die AbsolventInnen können textile Technologien von der Eindimensionalität über die Zweidimensionalität bis zur Dreidimensionalität zur Herstellung textiler Produkte anwenden.*	Schwimmen lernen **PHB:** Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren Technisches Werken: Grundlagen Technik und Technologie
	Wissenschaftspraktische Tätigkeiten Studierende weisen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten durch konkrete forschende Tätigkeiten nach. z.B.: Erstellung von Fragebögen, Durchführung von Interviews, Beobachtung und Dokumentation, diagnostische Aufgabenstellungen, Screenings, Datenauswertung *Die AbsolventInnen können im Sinne eines forschenden Zugangs zur Praxis Lehr- und Lernprozesse strukturiert beobachten und daraus Schlüsse ziehen.* *Die AbsolventInnen kennen Forschungsmethoden und deren Möglichkeiten für die pädagogische Praxis.*	**PHSt:** Einführung in pädagogische Forschung Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung **PHK:** Einführung in pädagogische Forschung RVT Deutsch: Lese-Rechtschreibschwäche, Diagnostik und Förderung **PHB:** Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts Einführung in die pädagogische Forschung
	Berufspraktische Tätigkeiten Studierende weisen berufspraktische Kompetenz durch die Erfüllung konkreter Aufträge nach. z.B.: Unterrichts- und Förderplanung, Lerndesign, Materialerstellung, berufspraktische Performanz, Videoanalyse, Microteaching, Peer Teaching, Lesson Studies *Die AbsolventInnen können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.* *Die AbsolventInnen können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzung in entsprechenden Lernumgebungen umsetzen.*	**PHSt:** Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren Grundlagen projektorientierten Unterrichts **PHK:** Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Zweisprachiger Unterricht in Kärnten **PHB:** Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I
	Prozessdokumentationen Mit Prozessdokumentationen halten Studierende ggf. anhand von Leitfragen und Kriterien kontinuierlich ihren eigenen Lernprozess fest und reflektieren diesen. z.B.: Lernjournal, Studientagebuch, Praxisreflexion, Logbuch, Entwicklungsportfolio, Entwicklungsgespräch, Blogs, E-Portfolio *Die AbsolventInnen des Moduls können transitive Projekte planen, initiieren, organisieren, durchführen, dokumentieren.* *Die AbsolventInnen können ausgewählte SchülerInnen- und Demonstrationsexperimente vorbereiten, dokumentieren, durchführen sowie didaktisch analysieren.*	**PHSt:** Unterrichtsprojekt Deutsch Initiieren und Begleiten künstlerischer Prozess **PHK:** Projekt 1 – Vorbereitung Projekt 2 - Durchführung **PHB:** Planung und Gestaltung von Transitionsprojekten Pädagogisches Schwerpunktprojekt

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

2.5.1 Allgemeines Kompetenzprofil[9]

Selbstkompetenz

Die AbsolventInnen verfügen über Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, welche sich durch Leistungsfreude, hohe Eigenverantwortung, Aufgeschlossenheit für Herausforderungen im beruflichen Alltag und eine angemessene Konfliktfähigkeit zeigen. Aufgrund der Kenntnis ihrer Potenziale setzen sie Ziele für ihre persönliche Professionsentwicklung. Durch Pflichtbewusstsein, Reflexionsbereitschaft und durch einen hohen Grad an Eigeninitiative haben sie das notwendige Rollenbewusstsein erlangt und zeigen die Bereitschaft zum Weiterlernen und zur Weiterentwicklung. Sie verfügen über Motivationsfähigkeit und eine lösungsorientierte Grundhaltung. Ein ausgeprägtes Organisationsmanagement ist ebenso Teil des professionellen Selbstverständnisses wie der positive Zugang zur bildungstechnologischen Entwicklung. Sie sind sich bewusst, dass sie im gesellschaftlichen Kontext agieren und dass sie auf Veränderungen in ihrem pädagogischen Handlungsfeld professionsadäquat reagieren müssen.

Aufgabenkompetenz

Die AbsolventInnen nehmen den inklusiven Erziehungsauftrag wahr und können ihre Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen professionell nutzen. Vielfalt wird von ihnen als Chance interpretiert. Die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer SchülerInnen werden von ihnen wahrgenommen und sie unterstützen im Rahmen des schulischen Kontextes deren individuelle Entwicklung. Sie vermitteln Werte und Normen und fördern selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von SchülerInnen. Weiters können sie geeignete Strategien im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt überlegt anwenden.

Die AbsolventInnen initiieren und begleiten Lernprozesse auf der Basis wissenschaftlich fundierter Kenntnisse in den für den Beruf relevanten Bezugsdisziplinen. Sie sind in der Lage, bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse zu verknüpfen und auf deren Grundlage inklusiven Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren. Sie wissen um Inhalte, Medien, Arbeits- und Kommunikationsformen und verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, welches sie fach- und situationsadäquat zum Einsatz bringen und in einem professionsbezogenen Diskurs auch begründen können. Sie können personalisiertes und kooperatives Lernen durch unterschiedliche Lernstrategien, Lernkonzepte und Lernmethoden initiieren und steuern. Sie sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung als didaktisches Prinzip umzusetzen und Leistungsrückmeldungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe verantwortungsbewusst an SchülerInnen zu geben.

Die AbsolventInnen verfügen über fundiertes Wissen im Bereich der Pädagogischen Diagnostik und prozessorientierten Intervention. Sie können individuelle Förderpläne für unterschiedliche Lernbereiche erstellen und die davon abzuleitenden Fördermaßnahmen selbstständig in verschiedenen

[9] Die Darstellung der zu erwartenden Lernergebnisse folgt der Struktur der Kompetenzbereiche nach Wocken. Vgl. Wocken, H. (2011). Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen-Baupläne-Bausteine. Hamburg: Feldhaus-Verlag, S. 207ff. Inhaltlich werden die im Berufsrecht angeführten Kompetenzbereiche: allgemeine pädagogische Kompetenz, fachliche und didaktische Kompetenz, Diversitäts und Genderkompetenz, soziale Kompetenz, Professionsverständnis abgedeckt. Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, Anlage 2 zu §38, Abs (2).

inklusiven Settings umsetzen. Weiters kennen sie unterschiedliche Formen der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Unterstützungsangeboten und sind in der Lage, diese in ihr pädagogisches Handeln zu integrieren.

Kooperationskompetenz
Die AbsolventInnen verstehen sich als Mitglieder eines professionellen Teams, das gemeinsam die Ziele einer inklusiven Schule verfolgt. Sie setzen kooperative Arbeitsformen aufgaben-, adressatInnen- und kontextspezifisch ein und sind in der Lage, Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele im Team zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Dabei übernehmen sie Verantwortung für alle SchülerInnen der Klasse.

Die AbsolventInnen wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit ExpertInnen und setzen diese für die Lernprozessbegleitung zielgerichtet ein. Sie können Vernetzungen an den Übergängen Elementarstufe - Primarstufe bzw. Primarstufe - Sekundarstufe herstellen und Transitionsprozesse in Zusammenarbeit mit PädagogInnen der Elementar- und Sekundarstufe begleiten.

Systemkompetenz
Die AbsolventInnen sehen die vielfältigen Bildungsprozesse im systemischen Kontext. Sie verstehen sich als Mitglieder einer professionellen und lernenden Organisation, die für Bildung im umfassenden Sinn Verantwortung trägt. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, ihr Rollenverständnis an Qualitätskriterien aus Unterrichts- und Bildungsforschung bzw. bildungspolitischen Vorgaben zu orientieren.

Die AbsolventInnen leben und reflektieren im Sinne des Berufsethos ihre pädagogischen Handlungsfelder. Sie können fächerübergreifend und vernetzt denken und somit Synergien nutzen. Sie wirken im Sinne der Qualitätssicherung an Organisations-, Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen am eigenen Schulstandort mit. Sie gehen dabei prozess- und teamorientiert vor. Durch das Einbringen eigener Ideen und Vorschläge zeigen sie sich für standortbezogene Entwicklung mitverantwortlich. Ebenso wenden sie adäquate Evaluationsinstrumente im Kontext mit standortbezogenen Qualitätsoffensiven an und nutzen die erhobenen Daten für ihr professionelles Handeln auf allen Ebenen.

2.5.2 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* (60 ECTS-AP) [alle PH]

Die AbsolventInnen verfügen über vertieftes Wissen zu den Modellen und Konzepten der schulischen Inklusion und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen in Hinblick auf Diagnostik sowie auf Präventions-, Interventions- und Förderansätze und können Unterricht unter Berücksichtigung des Einsatzes individueller Förderpläne planen und gestalten, sowie reflektieren und evaluieren. Sie können in teamorientierter Weise inklusive Schulentwicklungsprozesse mitgestalten.

2.5.3 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang* (60 ECTS-AP) [PHSt, PHB]

Die AbsolventInnen verfügen über vertieftes Wissen zu Konzepten fortlaufender Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Kontext der Transition. Sie vermögen individualisierte Bildungsprozesse vom entwicklungsorientierten impliziten zum leistungsorientierten expliziten Lernen zu initiieren, zu

begleiten und zu reflektieren. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen im Hinblick auf Beobachtung, Kommunikation, Dokumentation und Planung und können entwicklungsspezifische Ansätze elementar- und primarpädagogischer Didaktik umsetzen. Sie können in kooperativer Weise institutionelle und überinstitutionelle Entwicklungsprozesse mitgestalten.

2.5.4 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Gesundheitspädagogik* bewegt (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle überfachliche Kompetenzen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Psychoregulation, Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen. Sie kennen grundlegende Konzepte/Modelle schulischer Gesundheitsförderung und können gesundheitsförderliche Prozesse in ihrer Klasse bzw. Schule in Gang setzen. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht unter gesundheitspädagogischen Aspekten und unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren und zu evaluieren.

2.5.5 Kompetenzprofil Schwerpunkt *kunst.form.art* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über interdisziplinäre Kompetenzen in den Bereichen der darstellenden, musischen und bildenden Künste und über Reflexions-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen in den kunstvermittelnden, kunst- und kulturwissenschaftlichen, gestalterischen sowie künstlerischen Bereichen. Sie sind in der Lage ihren eigenen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren, zu evaluieren, und können künstlerische Prozesse in der Schule anleiten und gestalten.

2.5.6 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Entdeckungsreise Natur und Technik* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über naturwissenschaftliches und technisches Grundlagenwissen, das ihnen ermöglicht einen Sachunterricht zu gestalten, der auf modernen fachdidaktischen Erkenntnissen beruht. Sie verfügen über die notwendigen Kompetenzen, Experimente schülerInnengerecht zu planen und im Unterricht zu betreuen. Sie sind in der Lage, Lernschwierigkeiten, die sich aus SchülerInnenvorstellungen (Präkonzepten) ergeben, zu erkennen und den Unterricht zu ihrer Vermeidung entsprechend anzupassen.

2.5.7 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Sprachliche Bildung und Diversität* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen sind mit grundlegenden Fragen und Konzepten der schulischen Inklusion vertraut und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie kennen Konzepte, Strategien und Tools, um Mehrsprachigkeit im Unterricht konstruktiv zu integrieren und den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache zu fördern. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen für den Unterricht von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und gegebenenfalls – je nach Vorkenntnissen – von Nachbar-, Minderheiten- oder Migrationssprachen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie können teamorientiert handeln und inklusive Schulentwicklungsprozesse an sprachlich heterogenen Standorten mitgestalten und sind in der Lage, internationale Schulprojekte zu koordinieren bzw. an solchen in Form von realer und/oder virtueller Mobilität teilzunehmen.

2.5.8 Kompetenzprofil Schwerpunkt „mutig & fair" – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen sind in der Lage, SchülerInnen zur aktiven und verantwortungsbewussten Lebensgestaltung innerhalb der Gemeinschaft hinzuführen und können über die Bereiche Kunst, Kultur, Theater und Sport Impulse zur bewusst geplanten Auseinandersetzung mit Demokratie, Kooperation, Menschenrechten, Zivilcourage, Gewaltlosigkeit, Konfliktlösungskompetenz und Verantwortung für sich selbst, die Gemeinschaft und die Welt als Gesamtes setzen. Sie verfügen über

die dafür benötigte Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz und können Lernenden Perspektiven zur Lebens- und Weltorientierung und Handlungsräume zur Wahrnehmung von Verantwortung im eigenen Leben eröffnen.

2.5.9 Kompetenzprofil Schwerpunkt Medienpädagogik und digitale Kompetenz (60ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle Kompetenzen zur Analyse, Auswahl und Gestaltung neuer und digitaler Medien für den Unterricht unter den Aspekten von Heterogenität und Inklusion. Sie kennen Konzepte zur Medienintegration in individuelle Lernprozesse und personalisierte Lernumgebungen sowie deren Evaluierung. Sie können SchülerInnen der Primarstufe beim planmäßigen Erwerb alters- und zeitgemäßer digitaler Kompetenzen, wie sie im nationalen und vergleichbaren international gebräuchlichen Kompetenzmodellen formuliert sind, unterstützen und einen bewussten und reflektierten Umgang mit Medien fördern. Dazu setzen sie auch Methoden und Tools zur Selbstevaluation ein.

2.5.10 Kompetenzprofil Schwerpunkt Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die Absolventinnen und Absolventen können bei der Umsetzung eines qualitätsvollen Unterrichts in leistungsheterogenen Gruppen auf solides und strukturiertes Fachwissen zurückgreifen. Durch die Fokussierung des forschenden Mathematikunterrichts erlangen die Studierenden die Fähigkeit Schülerinnen und Schüler zu substanziell wichtigen Fragen des Faches zu führen und sind in der Lage einen entdeckenden und forschenden Unterricht unter Berücksichtigung der Diversität zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Absolventinnen und Absolventen verfügen ein Verständnis der Vielfältigkeit und des Reichtums der Mathematik, sind mit ihrer kulturhistorischen Bedeutung vertraut und können den Stellenwert der Mathematik in der Welt als Schlüsseltechnologie und als bedeutendes Kulturgut aus verschiedenen Perspektiven reflektieren. Durch das Wissen über den aktuellen Forschungsstand zur Dyskalkulie sowie zur Begabten- und Begabungsförderung sind die Absolventinnen und Absolventen überdies in der Lage, Kinder und Jugendliche individuell und bestmöglich in ihren mathematischen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern sowie Defizite frühzeitig zu erkennen und diesen durch präventive Maßnahmen in inklusiven Settings effizient entgegenzuwirken.

2.5.11 Kompetenzprofil Schwerpunkt In Lese- und Schreibwelten begegnen (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle Kompetenzen für die Gestaltung, Reflexion und Evaluation eines individualisierten Leseunterrichts auf den Inhalten des Österreichischen Rahmenleseplanes basierend. Sie erwerben Kompetenzen im Bereich der pädagogischen Diagnostik und können Präventions-, Interventions- und stärkenorientierte Förderansätze umsetzen. Sie sind in der Lage eine multimediale Schulbibliothek und ihre Funktion als kulturelles Zentrum der Schule zu führen und können die Entwicklung einer Lesekultur als Schulprogramm einer literalen und modernen Informationsgesellschaft forcieren.

2.5.12 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Lernraum Natur* (60 ECTS-AP) [PHB]

Die AbsolventInnen verfügen über fachliche und überfachliche Kompetenzen in den Bereichen Natur- und Humanwissenschaften, Nachhaltige Entwicklung sowie Gesundheitsförderung, die sie befähigen fächerübergreifende Lehr-Lernprozesse in natürlichen Räumen unter besonderer Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen, zu initiieren, zu gestalten und zu reflektieren.

2.5.13 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung* (60 ECTS-AP) [PHB]

Die AbsolventInnen sind mit grundlegenden Fragen und Konzepten der schulischen Inklusion vertraut und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie kennen Konzepte, Strategien und Tools, um Mehrsprachigkeit im Unterricht konstruktiv zu integrieren und den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache zu fördern. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen für den Unterricht von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und gegebenenfalls – je nach Vorkenntnissen – von Nachbar-, Minderheiten- oder Migrationssprachen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie können teamorientiert handeln und inklusive Schulentwicklungsprozesse an sprachlich heterogenen Standorten mitgestalten und sind in der Lage, internationale Schulprojekte zu koordinieren bzw. an solchen in Form von realer und/oder virtueller Mobilität teilzunehmen.

2.5.14 Kompetenzprofil Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* (60 ECTS-AP) [PHB]

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Schwerpunktes verfügen über fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Standardsoftware und Internet-Anwendungen, in der Erstellung von Arbeitsmitteln sowie im Lehren und Lernen mit traditionellen und digitalen Medien. Sie sind befähigt, mediengestützte Lernprozesse und Lernsettings zu konzipieren, in schulischen Lernfeldern zukunftsorientiert zu erproben, wissenschaftlich zu begleiten und die Lernergebnisse kompetenzorientiert zu analysieren und zu reflektieren. In diesem Kontext erlangen Studierende die Kompetenz, bildungstechnologische Werkzeuge zur Unterstützung individualisierter und differenzierter Lernprozesse anwenden zu können.

2.5.15 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom/Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria* (60 ECTS-AP) [PHK]

Die AbsolventInnen verfügen über grundlegende Kenntnisse in Hinblick auf plurale Gesellschaften und interkulturelle Bildung, erwerben Kompetenzen im Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität und sind in der Lage, ihre eigene Rolle als Lehrperson in Bezug auf interkulturelle Themen und Fragestellungen kritisch zu reflektieren. Sie kennen zwei- und mehrsprachige Bildungssysteme (verstärkter Fokus im Alpen-Adria Raum) und erwerben vertiefende sprachliche Qualifikationen im Bereich Volksgruppen- oder Nachbarschaftssprachen. Die AbsolventInnen kennen globale, regionale, soziale und kulturelle Ausdrucks- und Lebensformen und deren Bedeutung für individuelle und kollektive Identitätskonstruktionen, können Sprache und sprachliche Deutungsmuster kritisch hinterfragen und erwerben spezifische fachdidaktische Kenntnisse im Bereich Sprachlehren und -lernen. Sie kennen die „Feldforschung“ als wissenschaftlich qualitative Forschungsmethode und können einen Wissenstransfer für die schulische Praxis ableiten.

2.5.16 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe* (60 ECTS-AP) [PHK]

Die AbsolventInnen verfügen über interdisziplinäre Kompetenzen in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Sprache/Literacy und über Reflexions-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen für die Gestaltung eines fächerübergreifenden Primarstufenunterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellen und des Forderns und Förderns. Sie sind in der Lage ihren eigenen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren, zu evaluieren, und können Prozesse des forschenden und entdeckenden Lernens in der Schule anleiten und gestalten.

2.6 Bachelorniveau

Die angestrebten Kompetenzen (vgl. 2.5) werden durch das Bachelorstudium grundgelegt. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen in den Bildungswissenschaften und in den Fächern der Primarstufenpädagogik und -didaktik. Sie sammeln erste Erfahrungen im Berufsfeld und erwerben berufspraktisches Können für den Berufseinstieg, das sie befähigt, die wichtigsten berufsbezogenen Tätigkeiten selbstständig durchzuführen. Sie können unter Anleitung zu berufsbezogenen Fragestellungen Daten gewinnen und interpretieren, Informationen kommunizieren, Probleme und Lösungen beschreiben und verfügen über jene Lernstrategien, die sie benötigen, um ihr Studium mit einem Höchstmaß an Autonomie fortzusetzen.

Mit dem Abschluss werden die in den Dublin Deskriptoren definierten Anforderungen für die Erreichung des Bachelorgrades erfüllt und die Niveaustufe 6 des Österreichischen Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Frameworks (EQF) erreicht.

2.7 Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe deckt sich in folgenden Bereichen mit den formalen Eckpunkten aller Studien im Entwicklungsverbund Süd-Ost:

- Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind im Bachelorstudium mit 40 ECTS-AP festgelegt.
- Die Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-AP
- Im Bachelorstudium sind 5 ECTS-AP für freie Wahlfächer vorgesehen.

Darüber hinaus ist das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost in folgenden formalen Punkten abgestimmt (siehe auch Abb. 1):

- Der Studienfachbereich Primarstufenpädagogik und -didaktik umfasst 130 ECTS-AP. Die vereinbarten Fach- und Bildungsbereiche sind durch eine Mindestanzahl von ECTS-AP und Semesterwochenstunden definiert.
- Die Pädagogisch-Praktischen Studien umfassen 33 ECTS-AP und setzen sich aus 10 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Bildungswissenschaftliche Grundlagen, 15 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und 8 ECTS-AP aus dem jeweiligen Schwerpunkt zusammen. Die Pädagogisch-Praktischen Studien beginnen im 2. Semester.
- Der Schwerpunkt im Bachelorstudium umfasst 60 ECTS-AP und beginnt im 3. Semester.

EV-Süd-Ost Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe – Verteilung der ECTS-AP									
Studienfachbereich	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**5.**	**6.**	**7.**	**8.**	**ECTS-AP**
Bildungswissenschaftliche Grundlagen									**40**
davon Pädagogisch-Praktische Studien		10							10
Primarstufenpädagogik & -didaktik									**130**
davon Pädagogisch-Praktische Studien		15							15
Deutsch	mind. 16								
Mathematik	mind. 16								
Sachunterricht	mind. 12								
Lebende Fremdsprache	mind. 8								
Bewegung und Sport	mind. 7								
Bildnerische Erziehung	mind. 6								
Technisches Werken	mind. 6								
Textiles Werken	mind. 6								
Musikerziehung	mind. 6								

Chor/Instrument/Ensemble	mind. 3								
Rhythmik	2								
Deutsch als Zweitsprache	mind. 2								
Sprachheilpädagogik	3								
Medien und digitale Kompetenz	4								
Nahtstellen	3								
PH-spezifische Vertiefungen	max. 15								
Schwerpunkt			10	10	10	10	10	10	**60**
davon Pädagogisch-Praktische Studien				2	2	2	2		8
Bachelorarbeit									**5**
Freie Wahlfächer									**5**
Summe									**240**
davon Pädagogisch-Praktische Studien		2	5	7	7	7	5		33

Abb. 1: ECTS-AP-Verteilung Primarstufe Bachelor

Inhaltlich sind die Curricula des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost auf Kompetenzebene abgestimmt. Den Curricula aller Anbieter liegen institutionenübergreifend entwickelte Kompetenzkataloge für das allgemeine Kompetenzprofil, die Studienfachbereiche der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und der Primarstufenpädagogik und -didaktik sowie für die Schwerpunkte Inklusive Pädagogik und Elementarpädagogik zugrunde, wodurch gegenseitige Anerkennung von Prüfungen sowie ein vergleichbares Kompetenzprofil der AbsolventInnen gewährleistet sind.

Die Allgemeinen Bestimmungen sind im Entwicklungsverbund Süd-Ost nahezu wortident. Weiters sind die Modulbeschreibungen der Schwerpunktcurricula Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung und Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang an den anbietenden Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Süd-Ost wortident.

Studierende der PPH Burgenland und der PH Kärnten können den Schwerpunkt Religionspädagogik im Rahmen einer Mitbelegung an der KPH Graz nach Maßgabe der dort zur Verfügung stehenden Plätze absolvieren. Für alle Prüfungen und Lehrveranstaltungen, die im Schwerpunkt abzulegen bzw. zu besuchen sind, sind die Regelungen des Curriculums (insbesondere der Prüfungsordnung) der KPH Graz anzuwenden.

3. Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Gemäß §38 (1) HG 2005 idgF umfasst das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe 240 ECTS-Anrechnungspunkte und hat eine Mindeststudiendauer von 8 Semestern.

3.2 Beschreibung der fachlichen und künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung

Lehrpersonen benötigen für ihre professionelle Wirksamkeit neben der persönlichen Eignung vor allem fachliche und künstlerisch-kreative Kompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung gestärkt bzw. vertieft werden müssen. Die jeweiligen Grunddispositionen jeder Studienwerberin bzw. jedes Studienwerbers dazu sind der Ausgangspunkt einerseits für eine fachliche Vertiefung und andererseits für eine methodisch-didaktische Aufbereitung für alle Fachbereiche in der Primarstufe. Für die an den jeweiligen Institutionen zur Auswahl gestellten Schwerpunktsetzungen spielen individuelle Haltungen, Begabungen, Interessen etc. eine zentrale Rolle.

Im Rahmen der fachlichen bzw. künstlerischen Eignung zur Erlangung des Lehramtes Primarstufe werden im Entwicklungsverbund Süd-Ost die rhythmisch-musikalische Bildbarkeit, die sportliche Eignung sowie die Sprachrichtigkeit in Wort und Schrift überprüft.

Laut § 52e (3) HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf sind im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, GebärdensprachdolmetscherInnen) vorzusehen. Laut § 52e (4) HG 2005 idgF können für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

Die Verfahren zur Identifizierung der genannten Grunddispositionen bei jeder Kandidatin bzw. jedem Kandidaten werden im Rahmen des Eignungsverfahrens beschrieben.

3.3 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

§ 1 Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erfolgt durch die Überprüfung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 52 HG 2005 idgF sowie durch die Feststellung der Eignung zum Studium. Darüber hinaus sind allfällige weitere im Ausbildungsvertrag vereinbarte Zulassungsvoraussetzungen nachzuweisen.

§ 2 Eignung zum Bachelorstudium

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst laut § 52e HG 2005 idgF Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. persönliche und leistungsbezogene Eignung;
2. fachliche und künstlerische Eignung;
3. pädagogische Eignung.

Zum Zweck der Eignungserkundung können nach § 50 (4) HG 2005 idgF Informations- und Orientierungsworkshops eingerichtet werden, die erste Praxisbegegnungen ermöglichen und eine ausführliche Information über berufsspezifische Anforderungen vermitteln.

§ 3 Feststellung der Eignung

Die Feststellung der Eignung wird im Entwicklungsverbund Süd-Ost im Rahmen des Eignungsverfahrens festgestellt. Dieses besteht aus drei Stufen:

Stufe A: Online-Self-Assessment

Auf der Homepage der Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost wird ein wissenschaftlich fundiertes Selbsterkundungsverfahren angeboten. Die Absolvierung ist verpflichtend, nicht aber die Offenlegung der Ergebnisse durch die StudienwerberInnen.

Stufe B: Computerbasierte Eignungsfeststellung

Die eingesetzten diagnostischen Verfahren sind wissenschaftsfundiert entwickelt und evaluiert. Erfasst werden individuelle Ressourcen, die sowohl für das gewählte Studium als auch für den LehrerInnenberuf selbst in einem definierten Mindestmaß vorhanden sein müssen:

- Kognitive und sprachliche Ressourcen und Kompetenzen aus leistungsrelevanten Bereichen bzw. kognitive Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Die Überprüfung derselben soll das Vorhandensein der prinzipiellen Fähigkeit, Studium und Beruf zufriedenstellend bewältigen bzw. ausführen zu können, gewährleisten.
- Persönliche Ressourcen, die eine erfolgreiche Bewältigung sowohl inter- als auch intrapersoneller Herausforderungen ermöglichen. Dazu zählen neben emotionalen Kompetenzen auch Kommunikations-, Gesundheits- und Erholungsverhalten.

Stufe C: Face-to-Face Assessment

Diese Stufe wird an jeder Hochschule institutionsspezifisch umgesetzt, wobei folgende Aspekte besondere Berücksichtigung finden:

a) Feststellung der musikalisch-rhythmischen Bildbarkeit in den Bereichen Rhythmus, Singen, Bewegung etc.

b) Feststellung der sportlichen Eignung in den Bereichen Grundlagen der Motorik, konditionelle und koordinative Fähigkeiten (Rhythmus, Gleichgewicht, Raumorientierung, Reaktion, kinästhetische Differenzierung, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit etc.)

c) Durchführung eines Screenings zur Überprüfung der physiologischen Stimm- und Sprechleistung. Wird im Rahmen dieses Screenings bzw. in einer Befundung durch eine facheinschlägige Ärztin/ einen facheinschlägigen Arzt ein Störungsbild festgestellt bzw. diagnostiziert, erfolgt keine Zulassung zum Studium.

d) Durchführung eines individuellen Eignungsgespräches einschließlich der Überprüfung der Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort.

Das Ergebnis der Eignungsfeststellung wird in der Form „geeignet“ / „nicht geeignet“ festgelegt.

§ 4 Erweiterung im Eignungsfeststellungsverfahren

Laut § 52e (3) HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, GebärdensprachdolmetscherInnen) vorgesehen. Laut § 52e (4) HG 2005 idgF werden für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen.

§ 5 Ergebnis der Eignungsfeststellung

Ein Studienwerber/eine Studienwerberin hat die Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erfüllt, wenn neben der allgemeinen Hochschulreife alle weiteren geforderten Nachweise lt. § 2 positiv erbracht wurden.

3.4 Reihungskriterien im Schwerpunkt

Die Reihungskriterien werden per Verordnung durch das Rektorat der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt und im Mitteilungsblatt der jeweiligen Pädagogischen Hochschule verlautbart.

3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden, wodurch ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtstunden entspricht. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

3.6 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen[10]

Die Lehrveranstaltungstypen sind in der Satzung idgF der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt.

3.7 Mobilität im Studium

3.7.1 Auslandsstudien

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 4 bis 6 des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannt. Dem Antrag ordentlicher Studierender folgend, Teile ihres Studiums im Ausland durchzuführen, ist per Bescheid durch das zuständige studienrechtliche Organ festzustellen, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen (Vorausbescheid).

[10] Vgl. Braunsteiner, M. L., Schnider, A., Zahalka, U. (Hrsg.) (2014). *Grundlagen von Materialien zur Erstellung von Curricula.* Graz: Leykam. S.57f

3.7.2 Freie Wahlfächer

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind Prüfungen aus frei gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5 ECTS-AP zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten, sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten aus Gebieten, die in einem Zusammenhang mit den Fachbereichen des Studiums stehen. Die Absolvierung ist an kein bestimmtes Semester gebunden.

Die Studierenden können eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer absolvieren. Pro Woche (im Sinne einer Vollbeschäftigung) werden 1,5 ECTS-AP vergeben. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung (z.B. Symposium, Kongress). Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen.

3.8 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase

In den Curricula des Bachelorstudiums im Entwicklungsverbund Süd-Ost ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient.

Die STEOP umfasst die Lehrveranstaltungen „Einführung in Lehren und Lernen“ und „Orientierung im Berufsfeld“ im Modul „Lehren und Lernen“ sowie die Lehrveranstaltung „Sprechen, Zuhören, Kommunizieren“ (PHSt, PHK) bzw. „Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb“ (PHB) im Modul „Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und interkulturellen Bereich“ und die Lehrveranstaltung „Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I“ im Modul „Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich“ (Gesamtumfang 8 ECTS-AP).

Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß §41 (3) HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden.

Gemäß Hochschulgesetz 2005 § 41 Abs. 2 sind die §§ 43, 43a, 44, 45, 46, 52g, 56, 62 und 63 auf die STEOP anzuwenden. Weiters gilt, dass innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase mindestens zwei Prüfungen vorgesehen werden müssen, für die in jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine anzusetzen sind, wobei ein Prüfungstermin auch während der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeiten.

3.9 Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

Bei der Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl kommt folgendes Reihungsverfahren zur Anwendung.

1. Stellung der Lehrveranstaltung im Curriculum (PF/GWF vor FWF): Die Lehrveranstaltung ist im Curriculum, für das die Lehrveranstaltungsanmeldung erfolgt, verpflichtend vorgeschrieben. Dabei werden Pflicht- und Gebundenes Wahlfach gleichrangig gereiht und jeweils gegenüber Freiem Wahlfach bevorzugt.

2. Im Studium absolvierte/anerkannte ECTS-AP: Für die ECTS-AP-Reihung werden alle Leistungen des Studiums, für das die Lehrveranstaltungsanmeldung erfolgt, herangezogen. Eine höhere Gesamtsumme wird bevorzugt gereiht.

3. Bisher benötigte Semesteranzahl im Studium: Reihung nach der Anzahl der bisher benötigten Semester innerhalb des Studiums. Eine höhere Anzahl wird bevorzugt gereiht.

4. Losentscheid: Ist anhand der vorangehenden Kriterien keine Reihungsentscheidung möglich, entscheidet der Zufall.

3.10 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP

Insgesamt umfassen die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost 33 ECTS-AP. Dabei sind 10 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, 15 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Primarstufenpädagogik und -didaktik und 8 ECTS-AP dem jeweiligen Schwerpunkt zugeordnet.

Semester	Gesamt-ECTS-AP	... davon aus		
	PPS	BWG	PPD	Schwerpunkt
1				
2	2	2		
3	5		5	
4	7	2	3	2
5	7	2	3	2
6	7	2	3	2
7	5	2	1	2
8				
	33	10	15	8

Abb. 2: Verteilung der ECTS-AP der Pädagogisch-Praktischen Studien

Das Konzept sieht im 2. Semester ein erstes Erkunden des Praxisfeldes vor. Die in Hospitationen in den Praxisschulen gesammelten Beobachtungen werden im Rahmen einer Lehrveranstaltung im bildungswissenschaftlichen Modul *Lehren und Lernen* theoriebasiert analysiert und reflektiert. Ab dem 3. Semester sind den Pädagogisch-Praktischen Studien eigene Module gewidmet, in die bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungen der Primarpädagogik und -didaktik integriert sind. Diese Module verfolgen Leitthemen, die sowohl in den Modultiteln als auch in den allgemeinen Inhaltsbeschreibungen zum Ausdruck kommen.

Semester	Modultitel der Pädagogisch-Praktischen Studien
3	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten

4 5	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren
6 7	Schule und Unterricht innovieren

Abb. 3: Modultitel der Pädagogisch-Praktischen Studien

Die Pädagogisch-Praktischen Studien eröffnen Lehr- und Lernräume im künftigen Berufsfeld Schule und zielen auf die Entwicklung professionellen pädagogischen Handelns ab. Grundintention der Pädagogisch-Praktischen Studien ist es, konzertierte Verknüpfungen der Fachbereiche Fachwissenschaft, Fachdidaktik sowie der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zu initiieren und nutzbar zu machen.

Aktuelle bildungswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie fachdidaktische Konzepte stellen Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluation, Reflexion und das Coaching von pädagogisch-praktischem Handeln dar. Vor dem Hintergrund des Leitbildes einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers zielen die konstruktive Überschneidung der Domänen Theorie und Praxis, die Erforschung eigenen Unterrichts sowie das Initiieren von und Partizipieren an Schulentwicklungsprozessen darauf ab, Professionswissen zu steigern und im Berufsfeld Schule zu verwerten.

Praxisschulen als Orte der Ausbildung nehmen eine zentrale Rolle ein. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit Praxisschulen stehen kooperative Arbeits- und Lerngemeinschaften von ausgebildeten und zukünftigen LehrerInnen, in denen den konkreten Herausforderungen der Praxis gemeinsam forschend begegnet wird. Diesem Anspruch wird durch einen hohen Anteil an Elementen der Praxisforschung Rechnung getragen, wobei der Entwicklung eines forschenden Habitus sowohl für Studierende als auch für PraxislehrerInnen eine wichtige Rolle zukommt.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien des gewählten Schwerpunktes sind derart gestaltet, dass die im 3. und 4. Semester in Theorie und Praxis erworbenen spezifischen Kompetenzen in den folgenden Semestern im Rahmen der allgemeinen Praxis zur Anwendung gebracht werden können. Die Planung, Umsetzung und Reflexion eines schwerpunktspezifischen Projektes sind an der Pädagogischen Hochschule Burgenland im 6. Semester und an den Pädagogischen Hochschulen Steiermark und Kärnten im 7. Semester vorgesehen.

Das konkrete pädagogische Konzept stellt sich wie folgt dar: Zentrale Zielsetzungen bestehen im Aufbau einer forschenden Haltung, eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus sowie eines Habitus routinisierten praktischen Könnens. Der Intention entsprechend, personalisierte Entwicklungsprozesse bestmöglich zu evozieren, greifen personalisiertes Lernen, Praxisforschung sowie Forschungs- und Praxiscoaching konzertiert ineinander. Als Lernarrangeure regen Praxiscoaches die angehenden Lehrpersonen im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien durch strukturierte, auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden abgestimmte Orientierungsgespräche, die Konstruktion adäquater Aufgabenstellungen bzw. Lernumgebungen und individuell ausgerichtete Coachingbemühungen zu Reflexionsprozessen sowie zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eigenständiger Lösungen an. Ab dem 3. Semester wählen Lehramtsstudierende zu Beginn des Semesters einen subjektiv relevanten Schwerpunkt. Die Schwerpunkte entsprechen den von Jank und

Meyer[11] beschriebenen Entwicklungsaufgaben und stellen biografisch bedeutsame und subjektiv notwendige Herausforderungen dar. Der Zielsetzung, die eigene Handlungskompetenz zu erweitern, folgt die konzertierte Arbeit am subjektiv relevanten Schwerpunkt sowie die Evaluation von Effekten dieser Entwicklungsarbeit im Rahmen von an Grundprinzipien der Praxisforschung orientierten Projekten. Die Praxisforschungsprojekte der Studierenden werden von Praxiscoaches initiiert sowie angeleitet und erstrecken sich über jeweils ein gesamtes Semester. Bei der Arbeit an den subjektiv relevanten Schwerpunkten sowie der Durchführung und Dokumentation der Praxisforschungsprojekte werden von den Studierenden folgende Arbeitsschritte absolviert: Festlegung eines Semesterziels zu einem subjektiv relevanten Schwerpunkt; schwerpunktorientierte Literaturrecherche; Erhebung des Entwicklungsstandes hinsichtlich des gewählten subjektiv relevanten Schwerpunktes vor Umsetzung der Aktionsideen; Entwicklung und Umsetzung theoriebasierter Aktionsideen; Erhebung des Entwicklungsfortschritts am Ende des Semesters; Verschriftlichung des Praxisforschungsprojekts; Präsentation der Praxisforschungsergebnisse und der daraus resultierenden viablen Handlungsentwürfe für künftiges Handeln im Kontext Schule.

3.11 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ist eine Bachelorarbeit aus der Primarstufenpädagogik und -didaktik, den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder dem Schwerpunkt zu verfassen. Die Arbeit kann auch fachbereichsübergreifend sein.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die gemäß §48 (1) HG 2005 idgF im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen ist. Dafür sind 5 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Die Bachelorarbeit kann ab dem Beginn des 5. Semesters verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit dem/der LehrveranstaltungsleiterIn festzulegen.

Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

3.12 Abschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium ist abgeschlossen, wenn alle Module und die Bachelorarbeit positiv beurteilt sind. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education (BEd)* ab.

[11] Jank, W., Meyer, H. (2011). Didaktische Modelle. Frankfurt/Main. Cornelson-Skriptor, S. 170, 171

3.13 Prüfungsordnung

Ausgehend von der Satzung der jeweiligen Pädagogischen Hochschule wird in dieser Prüfungsordnung der Studiums- und Prüfungsbetrieb ergänzend geregelt:

Link zur Satzung der KPH Graz:
https://www.kphgraz.augustinum.at/ueber-uns/satzung

Link zur Satzung der PH Steiermark:
https://www.phst.at/fileadmin/user_upload/Satzung_PHSt_2019.pdf

Link zur Satzung der PH Burgenland:
https://www.ph-burgenland.at/fileadmin/user_upload/PH-Burgenland/%C3%9Cber_uns/Mitteilungsblatt/Mitteilungsblatt_07_2018_19.pdf

Link zur Satzung der PH Kärnten:
http://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/mitteilungsblaetter/2018_19/07_MB_Jan2019.pdf

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß § 52a (2) in Verbindung mit § 38 (1) Z 1 HG 2005 idgF.

§ 2 Informationspflicht

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen LehrveranstaltungsleiterInnen haben die Studierenden gem. § 42a Abs. 2 HG 2005 (idgF) vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltung sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfung nachweislich zu informieren.

§ 3 Art und Umfang der Prüfungen

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

1. Beurteilung der Lehrveranstaltungen eines Moduls

1.1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

1.2. In den Modulbeschreibungen ist bei den Lehrveranstaltungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen und sind von den LehrveranstaltungsleiterInnen zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studieren den mitzuteilen.

1.3. Alle erforderlichen Leistungsnachweise zu Lehrveranstaltungen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, längstens aber bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltungen folgenden Semesters zu erbringen. Werden Leistungsnachweise ausnahmsweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters

erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

2. Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien

Siehe § 10 der Prüfungsordnung

3. Beurteilung der Bachelorarbeit

Siehe § 14 der Prüfungsordnung

§ 4 Bestellung der PrüferInnen

1. Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungs-leiterInnen abgenommen.

2. Die Prüfungskommission für kommissionelle Prüfungen (siehe auch §12) setzt sich aus mindestens drei Prüferinnen/Prüfern zusammen, die vom zuständigen studienrechtlichen Organ bestellt werden.

3. Jedes Mitglied einer Prüfungskommission hat bei Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltungen sind unzulässig.

4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin/eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

5. Studierende haben laut § 63 (1) Z 12 HG 2005 idgF das Recht, Anträge hinsichtlich der Person der PrüferInnen zu stellen, die nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind. Bei der zweiten Wiederholung einer Prüfung oder der Wiederholung eines im Curriculum gekennzeichneten Praktikums im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien ist dem Antrag auf eine bestimmte Prüferin oder einen bestimmten Prüfer der Pädagogischen Hochschule der Zulassung zum Studium, in dem die Prüfung abzulegen ist, jedenfalls zu entsprechen, sofern diese oder dieser zur Abhaltung der Prüfung berechtigt ist.

§ 5 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich rechtzeitig gemäß den organisatorischen Vorgaben zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

§ 6 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

1. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt nach Abschluss der Lehrveranstaltung statt. Prüfungstermine sind gem. § 42a Abs. 4 HG 2005 idgF jedenfalls für den Anfang, für die Mitte und für das Ende des Semesters festzulegen.

2. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden.

3. Prüfungen können in verschiedener Form erfolgen z.B. schriftlich, mündlich, praktisch, elektronisch.

4. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungs-gesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne von § 42 Abs. 11 und § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu

gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

2. Bei Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitsverpflichtung gelten die vom Hochschulkollegium festgelegten Prozentsätze der Anwesenheit bezogen auf die tatsächlich angebotenen Lehrveranstaltungseinheiten. Wird die erforderliche Anwesenheit unterschritten, gilt dies als Prüfungsabbruch und die Prüfung ist negativ zu beurteilen.

3. Bei den Pädagogisch-Praktischen Studien besteht 100%ige Anwesenheitsverpflichtung.

4. Werden bei Prüfungen unerlaubte Hilfsmittel eingesetzt oder wird durch ein Plagiat oder anderes Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen und dies noch vor einer Beurteilung entdeckt, hat die Prüferin bzw. der Prüfer den Sachverhalt insbesondere durch Aktenvermerk oder Sicherstellung von Beweismitteln zu dokumentieren und die Prüfung negativ zu beurteilen. Die Prüferinnen bzw. der Prüfer haben negative Beurteilungen aufgrund von Plagiaten oder Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ zu melden.

5. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:

> Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
>
> Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
>
> Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
>
> Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
>
> Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

6. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern.

> „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.

„Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

7. Prüfungen, die aus mehreren Fächern oder Teilen bestehen, sind gem. § 43 Abs. 3 HG 2005 idgF nur dann positiv zu beurteilen, wenn jedes Fach oder jeder Teil positiv beurteilt wurde.

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Alle Beurteilungen sind dem/der Studierenden gemäß § 46 Abs. 1 HG 2005 (idgF) durch ein Zeugnis zu beurkunden.

2. Gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen ausgenommen Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

§ 9 Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Umfang von 8 ECTS-AP des Lehramtsstudiums enthält einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters und soll der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufes und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dienen. Nähere Bestimmungen zur Studieneingangs- und Orientierungsphase sind im Curriculum (siehe Abschnitt 3.8) enthalten.

2. Innerhalb der STEOP müssen gem. § 41 Abs. 2 HG 2005 idg) jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine angesetzt werden, wobei ein Prüfungstermin auch während der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann.

3. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeiten. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden.

4. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die oder der Studierende bei einer für sie oder ihn im Rahmen der STEOP vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. Die neuerliche Zulassung zu diesem Studium kann zweimal, frühestens jedoch für das drittfolgende Semester nach dem Erlöschen der Zulassung beantragt werden. Nach jeder neuerlichen Zulassung steht gemäß § 41 Abs. 4 HG 2005 idgF der oder dem Studierenden die gesamte Anzahl an Prüfungswiederholungen in der STEOP zur Verfügung.

§ 10 Schulpraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in Veranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,

- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

2. Die Beurteilung von Veranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala oder nach der abweichenden Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen" gemäß Modulbeschreibung und jedenfalls auch durch ein schriftliches Gutachten.

3. Die zuständigen LehrveranstaltungsleiterInnen und/oder PraxislehrerInnen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren professionsbezogenen Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden schriftlichen Gutachten zu gewähren.

4. Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien erfolgt gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF durch die Lehrveranstaltungsleiterin oder den Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrerin/des Praxislehrers.

5. Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend" bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen" lauten, so ist dem zuständigen studienrechtlichen Organ zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der/Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und deren Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Dem/Der Studierenden ist die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF einzuräumen.

6. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF ist der Verweis von einer Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten.

§ 11 Studienbegleitende Arbeiten

Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).

§ 12 Wiederholung von Prüfungen

1. Gemäß § 43a Abs. 1 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig. Dies gilt auch für die im Curriculum von Lehramtsstudien gekennzeichneten Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien.

2. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend" oder „Ohne Erfolg teilgenommen" stehen dem/der Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung gemäß § 43a Abs. 3 HG 2005 idgF eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag des Studierenden gilt dies auch für die zweite Wiederholung. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG erlischt die Zulassung zum Studium, wenn der/die Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.

3. Einer Prüfungskommission haben wenigstens drei Personen anzugehören. Bei der letzten zulässigen Wiederholung einer Prüfung ist das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ weiteres Mitglied der Prüfungskommission und hat den Vorsitz zu führen. Gelangt die Prüfungskommission zu keinem Beschluss über die Beurteilung einer Lehrveranstaltung bzw. eines Faches, sind die von den Mitgliedern vorgeschlagenen Beurteilungen zu addieren, das Ergebnis der Addition durch die Zahl der Mitglieder zu dividieren und das Ergebnis, das größer als x,5 ist, aufzurunden und andernfalls abzurunden.

4. Gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist.

5. Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dieselbe Prüfung an derselben Pädagogischen Hochschule und bei gemeinsam eingereichten Studien an den beteiligten Bildungseinrichtungen anzurechnen gem. §§ 43a Abs. 2 und 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF. Dies gilt auch für die STEOP.

6. Bei Prüfungen, die in einem Prüfungsvorgang durchgeführt werden, sind die Studierenden berechtigt sich bis spätestens 48 Stunden vor dem Prüfungszeitpunkt abzumelden. Falls das Ende der Abmeldefrist auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fallen würde, ist eine Abmeldung bis 12:00 Uhr des vorangehenden Werktags möglich.

7. Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende der Prüfungskommission kann zu Beginn der Anmeldefrist über das elektronische Verwaltungssystem PH-Online im Prüfungsmanagement festlegen, dass Kandidatinnen und Kandidaten, die der Prüfung unentschuldigt fernbleiben, erst nach Ablauf von acht Wochen oder erst zum übernächsten Termin neuerlich zur Prüfung zugelassen werden.

§ 13 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen

1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005 idgF.

2. Betreffend die Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005 idgF.

§ 14 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit aus der Primarstufenpädagogik und -didaktik, aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder aus dem gewählten Schwerpunkt zu verfassen. Sie kann auch fachbereichsübergreifend verfasst werden.

2. Die Bachelorarbeit ist die im Bachelorstudium eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen ist. Dafür sind 5 ECTS-AP vorgesehen. Sie kann ab dem Beginn des 5. Semesters verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit der/dem LehrveranstaltungsleiterIn festzulegen.

3. Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

4. Der/Die BeurteilerIn der Bachelorarbeit ist die/der LehrveranstaltungsleiterIn der gewählten Lehrveranstaltung. Die Beurteilung kann durch einen Einzelprüfer / eine Einzelprüferin erfolgen bzw. wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, bilden diese die beurteilende Kommission.

5. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

6. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.

7. Ein Plagiat liegt eindeutig vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers. Vortäuschen von wissenschaftlichen Leistungen liegt jedenfalls dann vor, wenn auf „Ghostwriting“ zurückgegriffen wird oder wenn Daten und Ergebnisse erfunden oder gefälscht werden. Ergeben die Plagiatskontrolle durch die Studienabteilung und die fachliche Beurteilung durch die Betreuerin bzw. den Betreuer und Gutachterinnen bzw. Gutachter, dass die Verfasserin bzw. der Verfasser insbesondere durch Plagiieren oder anderes Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen hat, so ist die Bachelorarbeit negativ zu beurteilen.

8. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

§ 15 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

3.14 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01.10.2019 in Kraft.

II. Pädagogische Hochschule Kärnten

4. Aufbau und Gliederung des Studiums

4.1 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte

ECTS-Anrechnungspunkte der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule auf Basis der EC-Rahmenvorgaben des Entwicklungsverbundes Süd-Ost

EC-Verteilung Primarstufe Bachelor 240 ECTS-Anrechnungspunkte

Studienfachbereich	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	ECTS-Anrechnungspunkte
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	4	6	4	4	6	6	5	5	**40**
davon Pädagogisch-Praktische Studien		2	0	2	2	2	2		10
Primarstufenpädagogik & -didaktik	26	24	11	13	11	11	13	6	**130**
davon Pädagogisch-Praktische Studien			5	3	3	3	1		15
Deutsch	16								
RVT[1]: Deutsch	4								
Mathematik	16								
RVT[1]: Mathematik	4								
Sachunterricht	12								
Lebende Fremdsprache	8								
Bewegung und Sport	7								
RVT[1]: Bewegung und Sport	1								
Bildnerische Erziehung	6								
Technisches Werken	6								
Textiles Werken	6								
Musikerziehung	6								
Chor/Instrument/Ensemble	3								
RVT[1]: Instrument	1								
Rhythmik	2								
Deutsch als Zweitsprache	2								
Sprachheilpädagogik	3								
Medien und digitale Kompetenz	4								
Nahtstellen	3								
RVT[1]: „Viktor Frankl“	1								
RVT[1]: Kreativwoche	2								
RVT[1]: Sommersport	2								
Schwerpunkt			10	10	10	10	10	10	**60**
davon Pädagogisch-Praktische Studien				2	2	2	2		8
Bachelorarbeit								5	**5**
Freie Wahlfächer							1	4	**5**
ECTS-Anrechnungspunkte/Semester	30	30	30	30	30	30	30	30	240
davon Pädagogisch-Praktische Studien		2	5	7	7	7	5		33

[1)] RVT: Regionale Vertiefung

Die Lehrveranstaltungen im Studienfachbereich Primarstufenpädagogik und –didaktik kombinieren fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile. Das Verhältnis von Fachwissenschaft zu Fachdidaktik variiert nach Semestern und ist bei der Lehrveranstaltungsübersicht ausgewiesen. In den Schwerpunkten umfasst die Fachdidaktik - abhängig vom jeweiligen Schwerpunkt - einen Anteil von mind. 30%.

4.2 Modulübersichten

4.2.1 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung*

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (PHSt, KPH, PHK, PHB)*											
					ECTS-Anrechnungspunkte						
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
PB1.1, PB2.1, PB2.6	Kurzzeichen: BWA Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10					2	10
PB1.2, PB 22	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich	1/2	PM	11,25		15					15
PB1.3, PB2.3	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich	1/2	PM	8,5		13					13
PB1.4, PB2.4	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich	1/2	PM	10,25		12					12
PB1.5, PB2.5	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich	1/2	PM	8,25		10					10
PB3.1, PB4.1	Kurzzeichen: BWB Bildungstheorie und Gesellschaft	3/4	PM	4	6						6
PB3.4	Schule - ein Ort des Lernens und der Entwicklung	3	PM	8,75		11					11
PB3.2	Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition	3	PM	7			8				8
PB3.3, PB4.3	Inklusive Bildung	3/4	PM	4			6				6
PB3.5	Lehren und Lernen - Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3,5		5				5	5
PB4.4	Schule - ein Ort der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung	4	PM	11,25		13					13
PB4.5, PB5.4	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	9,75	4	6	4			14	14
PB4.2, PB5.2	Förderbereich Lernen	4/5	PM	6			12				12
PB5.1, PB6.1	Kurzzeichen: BWC Lehrberuf als Profession	5/6	PM	5,5	8						8
PB5.3	Schule – ein Ort der Dokumentation und Rückmeldung von Entwicklung und Leistung	5	PM	8,25		11					11
PB6.3	Schule – ein Ort des kooperativen und projektorientierten Lernens	6	PM	8,75		11					11
PB6.4, PB7.4	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7,75	4	4	4			12	12
PB6.2, PB7.5	Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung	6/7	PM	6			12				12
PB7.1, PB81	Kurzzeichen: BWD Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	5,5	8						8
PB7.3	Schule – ein Ort des professionellen Handelns	7	PM	8,75		13					13
PB8.4	Regionale Vertiefungen - RVT	8	PM	5		6					6
PB7.2, PB8.3	Systemische Vernetzung	7/8	PM	3			6				6
PB8.2	Diversität und Intersektionalität	8	PM	4			8				8
	Freie Wahlfächer	1-8	WF						5		5
	Bachelorarbeit			1				5			5
	Summe:			163	40	130	60	5	5		240

Summen pro Studienjahr

		ECTS-Anrechnungspunkte						
Studienjahr	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
Semester 1 und 2	45,25	10	50				2	60
Semester 3 und 4	45,5	8	32	20			12	60
Semester 5 und 6	40	12	28	20			14	60
Semester 7 und 8	32,25	10	20	20	5	5	5	60
Summe:	163,00	40	130	60	5	5	33	240

4.2.2 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung (PHK)*											
					ECTS-Anrechnungspunkte						
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
PB1.1, PB2.1, PB2.6	Kurzzeichen: BWA Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10					2	10
PB1.2, PB2.2	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich	1/2	PM	11,25		15					15
PB1.3, PB2.3	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich	1/2	PM	8,5		13					13
PB1.4, PB2.4	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich	1/2	PM	10,25		12					12
PB1.5, PB2.5	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich	1/2	PM	8,25		10					10
PB3.1, PB4.1	Kurzzeichen: BWB Bildungstheorie und Gesellschaft	3/4	PM	4	6						6
PB3.4	Schule - ein Ort des Lernens und der Entwicklung	3	PM	8,75		11					11
PB3.2	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im schulischen Kontext	3	PM	8			10				10
PB3.5	Lehren und Lernen - Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3,5		5				5	5
PB4.2	Sensibilisierung und Professionalisierung: Kultur(en), Sprache(n) im heterogenen Kontext	4	PM	5			8				8
PB4.4	Schule - ein Ort der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung	4	PM	11,25		13					13
PB4.5, PB5.4	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	9,75	4	6	4			14	14
PB5.2, PB6.2	Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I	5/6	PM	5			10				10
PB5.5, PB6.5	Sprachatelier	5/6	PM	3			6				6
PB5.1, PB6.1	Kurzzeichen: BWC Lehrberuf als Profession	5/6	PM	5,5	8						8
PB5.3	Schule – ein Ort der Dokumentation und Rückmeldung von Entwicklung und Leistung	5	PM	8,25		11					11
PB6.3	Schule – ein Ort des kooperativen und projektorientierten Lernens	6	PM	8,75		11					11
PB6.4, PB7.4	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7,75	4	4	4			12	12
PB7.1, PB8.1	Kurzzeichen: BWD Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	5,5	8						8
PB7.3	Schule – ein Ort des professionellen Handelns	7	PM	8,75		13					13
PB8.4	Regionale Vertiefungen - RVT	8	PM	5		6					6
PB7.5, PB8.2	Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II	7/8	PM	6			12				12
PB7.2, PB8.3	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer	7/8	PM	3			6				6
	Freie Wahlfächer	1-8	WF						5		5
	Bachelorarbeit			1				5			5
	Summe:			163	40	130	60	5	5		240

Summen pro Studienjahr

		ECTS-Anrechnungspunkte						
Studienjahr	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
Semester 1 und 2	45,25	10	50				2	60
Semester 3 und 4	45,5	8	32	20			12	60
Semester 5 und 6	40	12	28	20			14	60
Semester 7 und 8	32,25	10	20	20	5	5	5	60
Summe:	163,00	40	130	60	5	5	33	240

4.2.3 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Interdisziplinäres Forschen (PHK)*											
					ECTS-Anrechnungspunkte						
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
PB1.1, PB2.1, PB2.6	Kurzzeichen: BWA Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10					2	10
PB1.2, PB2.2	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich	1/2	PM	11,25		15					15
PB1.3, PB2.3	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich	1/2	PM	8,5		13					13
PB1.4, PB2.4	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich	1/2	PM	10,25		12					12
PB1.5, PB2.5	Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich	1/2	PM	8,25		10					10
PB3.1, PB4.1	Kurzzeichen: BWB Bildungstheorie und Gesellschaft	3/4	PM	4	6						6
PB3.4	Schule - ein Ort des Lernens und der Entwicklung	3	PM	8,75		11					11
PB3.2	Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Grundlagen	3	PM	6,75			10				10
PB3.5	Lehren und Lernen - Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3,5		5				5	5
PB4.2	Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Elementarstufe	4	PM	5,25			8				8
PB4.4	Schule - ein Ort der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung	4	PM	11,25		13					13
PB4.5, PB5.4	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	9,75	4	6	4			14	14
PB5.2	Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Sekundarstufe	5	PM	5,5			8				8
PB6.2	Lernen am Projekt – interdisziplinäre Grundlagen	6	PM	4,25			8				8
PB5.1, PB6.1	Kurzzeichen: BWC Lehrberuf als Profession	5/6	PM	5,5	8						8
PB5.3	Schule – ein Ort der Dokumentation und Rückmeldung von Entwicklung und Leistung	5	PM	8,25		11					11
PB6.3	Schule – ein Ort des kooperativen und projektorientierten Lernens	6	PM	8,75		11					11
PB6.4, PB7.4	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7,75	4	4	4			12	12
PB7.1, PB8.1	Kurzzeichen: BWD Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	5,5	8						8
PB7.3	Schule – ein Ort des professionellen Handelns	7	PM	8,75		13					13
PB8.4	Regionale Vertiefungen - RVT	8	PM	5		6					6
PB7.2	Lernen am Projekt – Durchführung im Team	7	PM	3			8				8
PB8.2	Lernen am Projekt – Prozesse initiieren, Entfaltungsräume schaffen	8	PM	5,25			10				10
	Freie Wahlfächer	1-8	WF						5		5
	Bachelorarbeit			1				5			5
	Summe:			163	40	130	60	5	5		240

Summen pro Studienjahr								
		ECTS-Anrechnungspunkte						
Studienjahr	SWSt	BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	∑
Semester 1 und 2	45,25	10	50				2	60
Semester 3 und 4	44,5	8	32	20			12	60
Semester 5 und 6	41,75	12	28	20			14	60
Semester 7 und 8	31,5	10	20	20	5	5	5	60
Summe:	163,00	40	130	60	5	5	33	240

4.3. Lehrveranstaltungsübersicht

1. Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Lehren und Lernen		3	4 (8)	
PB1.1BW01 BWA.001	Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)	VO	2	3	1
PB1.1BW02 BWA.002	Orientierung im Berufsfeld (STEOP)	UE	1	1	1
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich	40% F 60% FD	5,25	7 (15)	
PB1.2DE01	Sprache und Sprachlernen in der Grundschule	VO	0,75	1	1
PB1.2DE02	Sprechen, Zuhören, Kommunizieren (STEOP)	SE	1,25	2	1
PB1.2LF03	Teaching a Foreign language at Primary Level 1	SE	0,75	1	1
PB1.2SH04	Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 1	VO	0,75	1	1
PB1.2TR05	Grundlagen und Multiperspektivität von Transitionsprozessen	SE	1	1	1
PB1.2DE06	RVT - Deutsch: Sprechen, Zuhören, Kommunizieren: Literaturdiskussion	SE	0,75	1	1
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich	40% F 60% FD	3,75	6 (13)	
PB1.3MA01	Arithmetik und ihre Didaktik 1 (STEOP)	VO	1	2	1
PB1.3MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik 1	UE	0,75	1	1
PB1.3MA03	Mit Zahlen spielen	UE	0,75	1	1
PB1.3SU04	Einführung in den Sachunterricht	SE	0,5	1	1
PB1.3SU05	Naturwissenschaften und Technik	SE	0,75	1	1
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich	40% F 60% FD	6	7 (12)	
PB1.4ME01	Grundlagen musikalischen Handelns: Musiktheorie und Gehörbildung	SE	0,75	1	1
PB1.4ME02	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 1 (0,5 ECTS-Anrechnungspunkte), RVT: Instrumentalkompetenz (0,5 ECTS-Anrechnungspunkte)	UE	0,75	1	1
PB1.4BS03	Grundlagen der Bewegungshandlungen	SE	0,5	1	1
PB1.4ME04	Liederarbeitung/Methoden der Liedvermittlung	SE	1	1	1
PB1.4KW05	RVT - Kreativwoche	UE	2	2	1
PB1.4VF06	RVT: Primarpädagogik und "Viktor Frankl"	SE	1	1	1
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich	40% F 60% FD	4,75	6(10)	
PB1.5WX01	Textil-ästhetische Werkstätten und deren Didaktik	UE	1,5	2	1

PB1.5BE02	Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1 und deren Didaktik	UE	1,5	2	1
PB1.5IT03	Digitales Informationsmanagement	SE	0,75	1	1
PB1.5WT04	Die Bedeutung der Technik	SE	1	1	1
	SUMME (1.Semester)		**22,75**	**30**	

2. Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Bildungsprozesse, Lehren und Lernen		3	4 (8)	
PB2.1BW01 BWA.003	Theorie und Praxis des Unterrichts	PS	2	2	2
PB2.1BW02 BWA.005	Entwicklung und Person	VO	1	2	2
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich	40% F 60% FD	6	8 (15)	
PB2.2DE01	Schriftspracherwerb: Lernbedingungen, Methoden und Medien	VO	0,75	1	2
PB2.2DE02	Schriftspracherwerb als produktiver individueller und kooperativer Prozess	SE	1,25	2	2
PB2.2LF03	Communication and social skills in the Foreign Language classroom	AG	0,75	1	2
PB2.2LF04	Foreign Language Teaching in the Multilingual Classroom	SE	0,75	1	2
PB2.2DZ05	Deutsch als Zweitsprache 1: Psycholinguistische, gesetzliche und soziolinguistische Grundlagen	SE	1	1	2
PB2.2SH06	Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 2	SE	0,75	1	2
PB2.2DE07	RVT - Deutsch: Schriftspracherwerb als produktiver individueller und kooperativer Prozess: Literaturdiskussion	SE	0,75	1	2
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich	40% F 60% FD	4,75	7 (13)	
PB2.3MA01	Arithmetik und ihre Didaktik 2	VO	1	2	2
PB2.3MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik 2	UE	1,5	2	2
PB2.3SU03	Physik im Sachunterricht	UE	0,75	1	2
PB2.3SU04	Biologie	VO	0,75	1	2
PB2.3SU05	Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive	SE	0,75	1	2
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich	40% F 60% FD	4,25	5 (12)	
PB2.4ME01	Grundlagen musikalischen Handels: Musizieren	UE	1	1	2
PB2.4ME02	Erschließen von Musikkulturen	SE	0,75	1	2

PB2.4ME03	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 2 (0,5 ECTS-Anrechnungspunkte), RVT: Instrumentalkompetenz (0,5 ECTS-Anrechnungspunkte)	UE	0,75	1	2
PB2.4BS04	Der Mensch als spielendes Individuum - Spielerische Bewegungshandlungen	SE	0,75	1	2
PB2.4BS05	RVT: Bewegung und Sport (1 von 1)	SE	1	1	2
	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich	40% F 60% FD	3,5	4 (10)	
PB2.5BE01	Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2	UE	1	1	2
PB2.5WX02	Lebensraum Textil	UE	0,75	1	2
PB2.5WT03	Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien im technischen Werkunterricht	UE	1	1	2
PB2.5IT04	Digitale Medien im Unterricht	SE	0,75	1	2
	PPS Modul: Lehren und Lernen - Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren		1	2	
PB2.6PS01	Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts	PR	1	2	2
	SUMME (2.Semester)		**22,5**	**30**	

3. Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Bildungstheorie und Gesellschaft		3	4 (6)	
PB3.1BW01 BWB.001	Grundlagen und Grundbegriffe der Pädagogik	VO	2	2	3
PB3.1BW02 BWB.004	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen	VO	1	2	3,7
	Schwerpunkt Inklusion: Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition		7	8	
PB3.2IP01	Förderbereich Sehen	SE	1	1	3
PB3.2IP02	Förderbereich Hören	SE	1	1	3
PB3.2IP03	Förderbereich Motorik	SE	1	1	3
PB3.2IP04	Förderbereich Sprache	SE	1	1	3
PB3.2IP05	Förderbereich Kognition	SE	1	1	3
PB3.2IP06	Individualisierte Lernumgebungen	UE	2	3	3
	Schwerpunkt Inklusion: Inklusive Bildung		1	2(6)	
PB3.3IP01	Theorien und Modelle inklusiver Pädagogik	VO	1	2	3
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im schulischen Kontext		8	10	
PB3.2MS01	Sprachenbildung in Europa: global - national - regional	VO	1	1	3
PB3.2MS02	Grundlagen interkultureller Bildung	SE	2	2	3
PB3.2MS03	Sprachlernerfahrung und Spracherwerb	SE	2	3	3

PB3.2MS04	Autochthone Sprachen im österreichischen Schulsystem	SE	2	3	3
PB3.2MS05	Die Bedeutung von Italienisch als Nachbarschaftssprache und Fremdsprache	SE	1	1	3
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Grundlagen		6,75	10	
PB3.2IF01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix I	SE	1,25	2	3
PB3.2IF02	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix I	UE	1,5	2	3
PB3.2IF03	Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten	VO	0,75	1	3
PB3.2IF04	Media Literacy: Forschendes und entdeckendes Lernen mit (medialen) Texten	SE	1,25	2	3
PB3.2IF05	Beobachtung individueller Entwicklungsprozesse	SE	0,75	1	3
PB3.2IF06	Forschendes und entdeckendes Lernen	SE	1,25	2	3
	PPD Modulthema: Schule - ein Ort des Lernens und der Entwicklung	30% F 70% FD	8,75	11	
PB3.4DE01	Selbstverantwortliches Rechtschreiben	SE	1,5	2	3
PB3.4DZ02	Deutsch als Zweitsprache II: Grundlagen der Zweitsprachendidaktik und der Alphabetisierung in der Zweitsprache	SE	1	1	3
PB3.4LF03	Teaching a Foreign Language at Primary Level 2	SE	0,75	1	3
PB3.4SU04	Ökologie und Gesundheit	UE	0,75	1	3
PB3.4MA05	Geometrie und ihre Didaktik 1	SE	1,5	2	3
PB3.4ME06	Chor- und Ensembleleitung	SE	0,75	1	3
PB3.4RH07	Rhythmik und Entwicklungsförderung	SE	1	1	3
PB3.4BS08	Schwimmen lernen	SE	0,75	1	3
PB3.4WX09	Textile Experimentierwerkstatt	SE	0,75	1	3
	PPS Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten		3,5	5	
PB3.5PS01	Lehrpraxis Primarstufe	PR	1	2	3
PB3.5PS02	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	PR	1,5	2	3
PB3.5PS03	Grundlagen der Unterrichtsplanung	SE	1	1	3
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**23,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**23,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**22**	**30**	

4. Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Bildungstheorie und Gesellschaft		2	2 (6)	
PB4.1BW11 BWB.002	Einführung in pädagogische Forschung	SE	2	2	4
	Schwerpunkt Inklusion: Förderbereich Lernen (Modul über 4. und 5. Sem.)		2	4 (12)	
PB4.2IP01	Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	SE	2	4	4
	Schwerpunkt:		3	4 (6)	

	Inklusive Bildung (Modul über 3. und 4. Sem.)				
PB4.3IP01	Grundlagen inklusiver Didaktik	SE	3	4	4
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Sensibilisierung und Professionalisierung: Kultur(en), Sprache(n) im heterogenen Kontext		5	8	
PB4.2MS01	Mehrsprachigkeitsdidaktik: Sprach- und kultursensibler Unterricht in heterogenen Klassen	SE	2	3	4
PB4.2MS02	Kultur versus Natur im Lebensraum Alpen-Adria (Seminar mit Exkursion)	SE	2	4	4
PB4.2MS03	Feldforschung: Ein Zugang zu regionalen Diversitäten	SE	1	1	4
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Elementarstufe		5,25	8	
PB4.2IF01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix II	UE	2	3	4
PB4.2IF02	Lernen und Denken im Vorschulalter	VO	1,25	2	4
PB4.2IF03	Sprache entdecken - die Kompetenzbereiche Zuhören und Sprechen	SE	1,25	2	4
	Gebundenes Wahlfach (Wahl einer Lehrveranstaltung gem. unten angeführtem Angebot)				
PB4.2IF04	Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking)“: Computational Thinking	UE	0,75	1	4
PB4.2IF05	Theaterpädagogik – Lernen durch Darstellen 1	UE	0,75	1	4
PB4.2IF06	Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung: Fliegen - Fahren – Schwimmen	UE	0,75	1	4
	PPD Modulthema: Schule - ein Ort der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung	30% F 70% FD	11,25	13	
PB4.4DE01	Sprachbetrachtung und Sprachexperimente	SE	1,5	2	4
PB4.4SH02	Förderbereich Sprache - Prävention, Diagnose, Beratung und Förderung	SE	1	1	4
PB4.4LF03	Individualisation and Differentiation in Foreign Language Teaching	SE	1	1	4
PB4.4SU04	Chemie und Umwelt im Sachunterricht	UE	0,75	1	4
PB4.4MA05	Geometrie und ihre Didaktik 2	UE	1	1	4
PB4.4IT06	Medienwerkstatt	SE	0,75	1	4
PB4.4ME07	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 3	UE	0,75	1	4
PB4.4RH08	Rhythmik und Gestaltungsprozesse	UE	1	1	4
PB4.4BS09	Erfahrungs- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen	UE	0,75	1	4
PB4.4WX10	Textile Objekte - Textilkunst, Spiel und Design	UE	1	1	4
PB4.4WT11	Fachspezifische Strategien im technischen Werkunterricht	UE	0,75	1	4
PB4.4BE12	Bildnerische Praxis im dreidimensionalen Bereich	UE	1	1	4
	PPS Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren		4	7	
PB4.5PS12	Lehrpraxis Primarstufe	PR	1	2	4
PB4.5PS13	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	PR	0,75	2	4
PB4.5PS04	Grundlagen der Unterrichtsplanung 2	SE	0,75	1	4
	Schwerpunkt Inklusion:				
PB4.5PS05	Lehrpraxis und Reflexion/Inklusive Lernumgebungen	PR	1,5	2	4
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit:				

PB4.5PS06	Lehrpraxis und Reflexion/Schwerpunkt Mehrsprachigkeit – Italienisch im Primarbereich	PR	1,5	2	4
	Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen:				
PB4.5PS07	Lehrpraxis und Reflexion/Elementarpädagogisches Praktikum mit Begleitung	PR	1,5	2	4
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**22,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**22,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**22,5**	**30**	

5. Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Lehrberuf als Profession		3	4 (8)	
PB5.1BW01 BWC.001	Grundlagen pädagogischer Professionalisierung	VO	1	2	5
PB5.1BW12 BWC.003	Diversität und Inklusion	SE	2	2	5
	Schwerpunkt Inklusion: Förderbereich Lernen (Modul über 4. und 5. Sem.)		4	8 (12)	
PB5.2IP01	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	SE	2	4	5
PB5.2IP02	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	SE	2	4	5
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I		2	4 (10)	
PB5.2MS01	Deutsch als Zweitsprache und Muttersprachlicher Unterricht	SE	1	2	5
PB5.2MS02	Handlungsorientierter Umgang mit Diversität in und zwischen Systemen	SE	1	2	5
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Sprachatelier		2	4 (6)	
PB5.5MS01	Sprachkurs 1 unter besonderer Berücksichtigung des Regionalen Sprachenportfolios	UE	2	4	5
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Sekundarstufe		5,5	8	
PB5.2IF01	Phänomene verstehen I	SE	1,5	2	5
PB5.2IF02	Mathematische Bildung im Kontinuum von der Primar- in die Sekundarstufe	SE	1,25	2	5
PB5.2IF03	Literarisches Lernen	SE	1,5	2	5
PB5.2IF04	Beobachtung gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse	SE	1,25	2	5
	PPD Modulthema: Schule - ein Ort der Dokumentation der Rückmeldung von Entwicklung und Leistung	30% F 70% FD	8,25	11	
PB5.3DE01	Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien	SE	1,5	2	5
PB5.3LF02	Reflective Foreign Language Teaching and Learning	SE	1	1	5
PB5.3SU03	Historische Perspektive	SE	0,5	1	5
PB5.3MA04	Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik	SE	1,5	2	5

PB5.3ME05	Musik und Bewegung	UE	0,75	1	5
PB5.3BS06	Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen am Beispiel Boden- und Geräteturnen	UE	0,75	1	5
PB5.3WT07	Design und Technik	SE	0,75	1	5
PB5.3TR08	Didaktische Grundlagen und Kooperation und Vernetzung	SE	1,5	2	5
	PPS Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren		4	7	
PB5.4PS12	Lehrpraxis Primarstufe	PR	0,75	2	5
PB5.4PS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 1	AG	1	1	5
PB5.4PS14	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	PR	0,75	2	5
	Schwerpunkt Inklusion:				
PB5.4PS05	Lernbezogene Förderung	PR	1,5	2	5
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit:				
PB5.4PS06	Deutsch als Zweitsprache	PR	1,5	2	5
	Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen:				
PB5.4PS07	Didaktische Werkstätte 2 und Lehrpraxis	UE	1	1	5
PB5.4PS08	Schreibwerkstatt 1	UE	0,5	1	5
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**19,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**19,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**20,75**	**30**	

6.Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Lehrberuf als Profession		4	4 (8)	
PB6.1BW01 BWC.002	Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext	SE	2	2	6
PB6.1BW12 BWC.004	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung [2)]	SE	2	2	6
	Schwerpunkt Inklusion: Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (Modul über 6. und 7. Sem.)		4	8	
PB6.2IP01	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	VO	1	2	6
PB6.2IP02	Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen	UE	3	6	6
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I		3	6 (10)	
PB6.2MS01	Slowenisch als Unterrichtssprache: Das zweisprachige Schulwesen in Kärnten	SE	1	2	6
PB6.2MS02	Kunst, Kultur und Identität im zweisprachigen Raum Kärntens (Seminar mit Exkursion)	SE	2	4	6
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Sprachatelier		1	2 (6)	

PB6.5MS01	Sprachkurs 2	UE	1	2	6
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Lernen am Projekt - Interdisziplinäre Grundlagen		4,25	8	
PB6.2IF01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix III	UE	1,5	2	6
PB6.2IF02	Sach- und Fachsprache entwickeln	SE	0,75	1	6
PB6.2IF03	Projekt I - Vorbereitung	UE	1	3	6
	Gebundenes Wahlfach (Wahl einer Lehrveranstaltung gem. unten angeführtem Angebot)				
PB6.2IF04	Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking): Experimentieren mit digitalen Medien	UE	1	2	6
PB6.2IF05	Theaterpädagogik – Lernen durch Darstellen 2	UE	1	2	6
PB6.2IF06	„Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung“: Anfertigen von Musikinstrumenten	UE	1	2	6
	PPD Modulthema: Schule - ein Ort des kooperativen und projektorientierten Lernens	30% F 70% FD	8,75	11	
PB6.3DE01	Verfassen von Texten	SE	1,5	2	6
PB6.3LF02	Foreign Language Projects in the Primary Classroom	UE	1	1	6
PB6.3SU03	Politische Bildung und wirtschaftliche Perspektiven	SE	1,25	2	6
PB6.3MA04	RVT-Mathematik: Vertiefung zu Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik 1	UE	1	1	6
PB6.3ME05	Musizier-Arrangements für heterogene Gruppen	UE	0,75	1	6
PB6.3BS06	Wahrnehmen und Gestalten	SE	0,75	1	6
PB6.3WX07	Kleidung - Mode - Wohnen	SE	1	1	6
PB6.3WT08	Technik kommunizieren	SE	0,75	1	6
PB6.3BE09	Visuelle Kommunikation	SE	0,75	1	6
	PPS Modul: Schule und Unterricht innovieren		4	7	
PB6.4PS12	Lehrpraxis Primarstufe	PR	0,75	2	6
PB6.4PS13	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	PR	0,75	2	6
PB6.4PS04	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 2	AG	1	1	6
	Schwerpunkt Inklusion:				
PB6.4PS05	Verhaltenspädagogik in der Praxis	PR	1,5	2	6
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit:				
PB6.4PS06	Zweisprachiger Unterricht in Kärnten	PR	1,5	2	6
	Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen:				
PB6.4PS07	Didaktische Werkstätte 3 und Lehrpraxis	UE	1	1	6
PB6.4PS08	Schreibwerkstatt 2	UE	0,5	1	6
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**20,75**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**20,75**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**21**	**30**	

7.Semester	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel		3	3 (8)	
PB7.1BW01 BWD.001	Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich	VO, SE[7)]	2	2	7,3
PB7.1BW12 BWD.002	Qualitätssicherung und Evaluation [2)]	SE	1	1	7
	Schwerpunkt Inklusion: Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (Modul über 6. und 7. Sem.)		2	4	
PB7.5IP01	Beratung und Krisenintervention	SE	2	4	7
	Schwerpunkt Inklusion: Systemische Vernetzung (Modul über 7. und 8. Sem.)		2	4 (6)	
PB7.2IP01	Systemische Vernetzung	SE	1	2	7
PB7.2IP02	Schulrechtliche Grundlagen im Kontext von Inklusion	VO	1	2	7
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II		3	6 (12)	
PB7.5MS01	Minderheitensprachen und mehrsprachige Schulsysteme in Friaul	SE	1	2	7
PB7.5MS02	Forschendes Lernen in der Region Friaul Julisch Venetien (Seminar mit Exkursion)	SE	2	4	7
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer		1	2 (6)	
PB7.2MS01	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektmanagement	SE	1	2	7
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Lernen am Projekt - Durchführung im Team		3	8	
PB7.2IF01	Phänomene verstehen II	SE	1,25	2	7
PB7.2IF02	Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen I	SE	1,25	2	7
PB7.2IF03	Projekt II - Durchführung	UE	0,5	4	7
	PPD Modulthema: Schule - ein Ort des professionellen Handelns	30% F 70% FD	8,75	13	
PB7.3DE01	Unterrichtsprojekt Deutsch	SE	1	2	7
Mit	Content and Language Integrated Learning in the Primary Classroom (CLIL)	UE	1	1	7
PB7.3SU03	Raumbezogene Perspektive und Verkehrserziehung	SE	1,25	2	7
PB7.3MA04	Sachrechnen und Größen 1	SE	1	2	7
PB7.3IT05	Digitale Lern- und Arbeitsumgebungen	SE	0,75	1	7
PB7.3BS06	Erleben und Wagen	SE	0,75	1	7
PB7.3WT07	Unterrichtsentwicklung im Bereich Technische Werkerziehung	SE	0,75	1	7
PB7.3BE08	Initiieren und Begleiten künstlerischer Prozesse	SE	0,75	1	7
PB7.3MA09	RVT - Mathematik: Sachrechnen und Größen 2	UE	1,5	2	7
	PPS Modul: Schule und Unterricht innovieren		2,5	5	
PB7.4PS12	Handeln im Berufsfeld Schule analysieren, reflektieren, evaluieren und planen	PR	1	3	7
	Schwerpunkt Inklusion:				
PB7.4PS03	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Inklusion - Inklusive Bildungspraxis	PR	1,5	2	7

	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit:				
PB7.4PS04	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Mehrsprachige Unterrichtsmodelle	PR	1,5	2	7
	Schwerpunkt Interdisziplinär forschen:				
PB7.4PS05	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen - Begleitetes Praktikum	UE	1	1	7
PB7.4PS06	Schreibwerkstatt 3	UE	0,5	1	7
	Freies Wahlfach			1	
PB7.6WF01	Freies Wahlfach	XX		1	7
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**18,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**18,25**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**17,25**	**30**	

8.Semester	**Titel der Lehrveranstaltung**	LV-Typ	SWStd.	ECTS-Anrech-nungs-punkte	Sem.
	BWG Modul: Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel		3	5 (8)	
BWD.003	Gebundene Wahlfächer (Wahl eines Fächerbündels (FB1 - FB6) im Ausmaß von 3 SWSt/5 ECTS-Anrechnungspunkten)		3	5	8
PB8.1BW01	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Der (un)politische Unterricht. Grundlagen der Politischen Bildung	SE	1	2	8
PB8.1BW02	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Das Globale Kind – Einführung in Global Citizenship Education	SE	1	1	8
PB8.1BW03	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Vertiefung des politischen Alltagsverständnisses – aktuelle Themen der Politischen Bildung	SE	1	2	8
PB8.1BW04	FB2: Bindungsgeleitete schulische Interventionen	SE	3	5	8
PB8.1BW05	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Grundlagen einer an der Person und deren Sinn orientierten Pädagogik	SE	1	2	8
PB8.1BW06	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Leitlinien einer an der Person und deren Sinn orientierten Pädagogik	SE	1	1	8
PB8.1BW07	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Grundlagen sinnstiftenden Lernens	SE	1	2	8
PB8.1BW08	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe	SE	1	2	8
PB8.1BW09	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Interreligiöse Diversität als Lernchance	SE	1	1	8
PB8.1BW10	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Lernprozesse im interreligiösen Kontext	SE	1	2	8
PB8.1BW11	FB5: Ganztägige Schulformen - System und Organisation	SE	1,5	2	8
PB8.1BW12	FB5: Teamarbeit und Kooperation im Ganztag	SE	0,75	1	8
PB8.1BW13	FB5: Ganztägige Schulformen in der Praxis	UE	1,5	2	8
PB8.1BW14	FB6: Projektmanagement	SE	3	5	8
	Schwerpunkt Inklusion: Diversität und Intersektionalität		4	8	

PB8.2IP01	Geschlecht und soziale Ungleichheit	SE	1	2	8
PB8.2IP02	Interkulturalität und Mehrsprachigkeit	SE	1	2	8
PB8.2IP03	Religionen und Interreligiosität	SE	1	2	8
PB8.2IP04	Begabung	SE	1	2	8
	Schwerpunkt: Systemische Vernetzung		1	2 (6)	
PB8.3IP01	Qualität und Qualitätsentwicklung in einer inklusiven Bildungslandschaft	SE	1	2	8
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II		3	6 (12)	
PB8.2MS01	Minderheitensprachen und mehrsprachige Schulsysteme in Slowenien	SE	1	2	8
PB8.2MS02	Forschendes Lernen in der Region Slowenien (Seminar mit Exkursion)	SE	2	4	8
	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer		2	4 (6)	
PB8.3MS01	Projektarbeit im Team	AG	1	3	8
PB8.3MS02	Wissenstransfer und Evaluation	SE	1	1	8
	Schwerpunkt Interdisziplinär: Lernen am Projekt - Prozesse initiieren, Entfaltungsräume schaffen		5,25	10	
PB8.2IF01	Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen II	UE	1,25	4	8
PB8.2IF02	LeseSchreibprozesse initiieren	SE	1,5	2	8
PB8.2IF03	Projekt III - Präsentation und Evaluation	UE	1	2	8
PB8.2IF04	Fachbezogene Unterrichtsentwicklung	SE	1,5	2	8
	PPD Modulthema: Regionale Vertiefung - RVT	40% F 60% FD	5	6	
PB8.4DE01	RVT - Deutsch: Lese-Rechtschreibschwäche, Diagnostik und Förderung	UE	1,5	2	8
PB8.4MA02	RVT - Mathematik: Vertiefung zu Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik 2	SE	1,5	2	8
PB8.4SW03	RVT - Sommersportwoche	UE	2	2	8
	Freies Wahlfach			4	
PB8.5WF01	Freies Wahlfach	XX		4	8
	Modul Bachelorarbeit: Bachelorarbeit		1	5	
PB8.6BA01	Bachelorarbeit/Forschungswerkstatt	XX	1	5	
			1	5	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Inklusion		**14**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Mehrsprachigkeit		**14**	**30**	
	SUMME bei Wahl des Schwerpunktes: Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe		**14,25**	**30**	

[7)] Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

4.4 Studienverlauf

<table>
<tr><td>8. Semester</td><td>Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel

8 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td rowspan="2">Schwerpunkte:

Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung

Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus

Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe - Sekundarstufe

60 ECTS-Anrechnungspunkte (davon 8 ECTS-Anrechnungspunkte PPS)</td><td colspan="3">Regionale und individuelle Schwerpunkte (RVT)

8 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td rowspan="10">Freie Wahlfächer
5 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td rowspan="10">Bachelorarbeit
5 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>7. Semester</td><td>BWG</td><td colspan="3">PPD</td></tr>
<tr><td>6. Semester</td><td rowspan="2">Lehrberuf als Profession

8 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td rowspan="2">Päd.-Prakt. Studien:
Schule und Unterricht innovieren
12 ECTS-Anrechnungspunkte
(4 BWG/4 SP/4 PPD)</td><td>Schule - ein Ort professionellen Handelns

13 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>5. Semester</td><td>PPD</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>BWG</td><td>SP</td><td>PPD</td><td>Schule – ein Ort kooperativen und projektorientierten Lernens
11 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>4. Semester</td><td rowspan="2">Bildungstheorie und Gesellschaftskritik

6 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td rowspan="2">Päd.-Prakt. Studien:
Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren

14 ECTS-Anrechnungspunkte
(4 BWG/4 SP/6 PPD)</td><td>Schule – ein Ort der Dokumentation und Rückmeldung von Entwicklung und Leistung
11 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>3. Semester</td><td>PPD</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>BWG</td><td>SP</td><td>PPD</td><td>Schule – ein Ort der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung

13 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>2. Semester</td><td rowspan="2">Lehren und Lernen

10 ECTS-Anrechnungspunkte (incl. 4 ECTS-Anrechnungspunkte STEOP und 2 ECTS-Anrechnungspunkte PPS)</td><td rowspan="2">Päd.-Prakt. Studien:
Lehren und Lernen Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten
5 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td>Schule - ein Ort des Lernens und der Entwicklung

11 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td>1. Semester</td><td>PPD</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>BWG</td><td>SP</td><td>PPD</td><td>PPD</td></tr>
<tr><td></td><td>Lehren und Lernen

10 ECTS-Anrechnungspunkte (incl. 4 ECTS-Anrechnungspunkte STEOP und 2 ECTS-Anrechnungspunkte PPS)</td><td>Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich

15 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td>Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterricht-lichen Bereich

13 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td>Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich

10 ECTS-Anrechnungspunkte</td><td>Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich
10 ECTS-Anrechnungspunkte</td></tr>
<tr><td></td><td>BWG</td><td colspan="4">PPD</td></tr>
</table>

Der positive Erfolg der Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der Bachelorarbeit. In Lehrveranstaltungen der Lebenden Fremdsprache wird im Bereich der schriftlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2 und im Bereich der mündlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2+ ab dem 1. Semester vorausgesetzt. Der Besuch eines Moduls der Pädagogisch-Praktischen Studien setzt die erfolgreiche Teilnahme bzw. positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien des vorangegangenen Semesters voraus.

4.5 Modulbeschreibungen

4.5.1 Module Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWA / Lehren und Lernen**							
Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**7**	**8 +2 PPS**	**PM BM**	**1/2**	**siehe LV**	**Deutsch**	**PHSt/PHB/PHK/KFU**

Inhalte:
Die Bedeutung einer reflektierten Planung und Analyse von pädagogischem Handeln bildet die Grundlagen des Moduls „Lehren und Lernen“. Dabei stehen die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen ebenso im Mittelpunkt wie die eigenständige Entwicklung eines didaktischen Repertoires. Vermittelt wird Wissen um kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe. Gefördert wird eine Lehr- und Lernkultur, die auf erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche Grundlagen zurückgreift und die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt.

- Charakteristika pädagogischer Berufe (STEOP)
- Erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lehrens und Lernens in Bezug auf pädagogische Handlungsfelder (STEOP)
- Unterrichtsorganisation, Didaktik und Unterrichtsforschung – Begleitung von Bildungsprozessen, Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und Lernräumen
- Unterrichtsgestaltung mit Medien und Medienpädagogik
- Lernen als biografischer Prozess
- Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls…

- kennen wesentliche Anforderungen pädagogischer Berufe und können sich im Berufsfeld orientieren (STEOP).
- kennen erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lehrens und Lernens und deren anthropologische Hintergründe (STEOP).
- kennen theoretische Konzepte und Modelle für kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe.
- kennen grundlegende Konzepte der Didaktik und Befunde der Unterrichtsforschung.
- haben grundlegende Kenntnisse von kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften.
- verfügen über ein Basiswissen zur Unterstützung und Förderung von Lernprozessen.
- können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem neuesten Stand der informations- und medientechnischen Entwicklung und unter Berücksichtigung mediendidaktischer Gesichtspunkte einschätzen.
- kennen relevante Ergebnisse der Biografieforschung und deren Bedeutung für Bildungsprozesse.
- können im Sinne eines forschenden Zugangs zur Praxis Lehr- und Lernprozesse strukturiert beobachten und daraus Schlüsse ziehen.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/PPS/ BWG/SP**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB1.1BW01 BWA.001	Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)	npi	VO	BWG	100	-	2	3	1
PB1.1BW02 BWA.002	Orientierung im Berufsfeld (STEOP)	pi	UE	BWG	28	-	1	1	1

PB2.1BW01 BWA.003	Theorie und Praxis des Unterrichts	pi	PS	BWG	28	BWA.002	2	2	2
PB2.6PS01 PB2.1BW3a	Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts	pi	PR	PPS	14	BWA.002	1	2	2
PB2.1BW02 BWA.005	Entwicklung und Person	npi	VO	BWG	–	–	1	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
BWB / Bildungstheorie und Gesellschaft

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**5**	**6 +2 PPS**	**PM BM**	**3/4**	**siehe LV**	**Deutsch**	**PHSt/PHB/PHK/KFU**

Inhalte:
Bildungstheoretische Erkenntnisse mit Relevanz für den LehrerInnenberuf bilden den Kern des Moduls *Bildungstheorie und Gesellschaft*. Im Zentrum stehen dabei die gegenwärtigen Bedingungen und Herausforderungen einer professionellen pädagogischen Praxis, welche das Wissen um konkrete gesellschaftlich und institutionell bedingte Spielräume pädagogischen Handelns ebenso voraussetzt wie die Kenntnis von ideengeschichtlichen Positionen. Auf der Basis der theoretischen Grundlagen werden praxisorientierte Methoden der Forschung diskutiert und angewandt.

- Einführung in Grundbegriffe und Theorien der Allgemeinen Pädagogik und der Bildungssoziologie
- Praxisbezogene Methoden der pädagogischen Forschung sowie deren wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen
- das Theorie-Praxis-Verhältnis und seine Herausforderungen
- gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen grundlegende Begriffe und Theorien der Allgemeinen Pädagogik sowie der Bildungssoziologie und deren Relevanz für den LehrerInnenberuf.
- kennen Forschungsmethoden und deren Möglichkeiten für die pädagogische Praxis.
- kennen Zugänge zum Theorie-Praxis-Verhältnis und wissen um dessen Relevanz für pädagogische Handlungsfelder.
- können Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive betrachten.
- können Bildungsinstitutionen und deren AkteurInnen als Teil sozialer Ordnungen wahrnehmen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ BWG/PPS	TZ	Voraus-setzung	SWSt	ECTS-AP	SE
PB3.1BW01 BWB.001	Grundlagen und Grundbegriffe der Pädagogik	npi	VO	BWG	100	-	2	2	3
PB3.1BW02 BWB.004	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen	npi	VO	BWG	–	–	1	2	3,7
PB4.1BW11 BWB.002	Einführung in pädagogische Forschung	pi	PS	BWG	28	BWA002 BWA003	2	2	4
PB4.1BW2a	PPS: Einführung in pädagogische Forschung	pi	PR	PPS	14	BWA002 BWA003		2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **BWC / LehrerInnenberuf als Profession**							
Modul-niveau: **BA**	SWStd: **7**	ECTS-AP **8 + 4 PPS**	Modulart: **PM** **BM**	Semester: **5/6**	Voraus-setzung: **Modul: Lehren und Lernen**	Sprache: **Deutsch**	Institution/en: **PHSt/PHB/PHK/KFU**

Inhalte:

Die Entwicklung eines pädagogisch-professionellen Berufsverständnisses steht im Mittelpunkt des Moduls *LehrerInnenberuf als Profession.* Ausgehend von Professionstheorien und ihren Modellen werden die individuellen Möglichkeiten und Grenzen innerhalb der institutionellen und organisatorischen Gegebenheiten pädagogischer Praxis ausgelotet. Das pädagogische Tätigkeitsfeld wird dabei als ein gestaltbares System begriffen, das sich im Spannungsfeld von individueller und kollektiver Praxis wie gesellschaftlich-institutionellem Kontext befindet.

- Professionsverständnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Praxis
- Methoden der Reflexion in pädagogischen Berufen
- Lehren als biografischer Prozess
- Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen – grundlegende Orientierung
- Theorie und reflektierte Praxis der pädagogischen Diagnose und der Leistungsbeurteilung sowie Beobachtung, Erfassen und Dokumentation von Bildungsprozessen
- Grundlagen von Klassenmanagement und -führung
- professionelle Kooperation, Kommunikation und Beratung
- rechtliche Rahmenbedingungen und administrative Aufgaben

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls…

- sind in der Lage, das Spannungsfeld von institutionellen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen mit der Entwicklung ihrer eigenen professionellen Rolle in Beziehung zu setzen.
- kennen ausgewählte Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden der pädagogischen Professionsforschung.
- können ihr eigenes pädagogisches Handeln mit geeigneten Methoden reflektieren und daraus gewonnene Erkenntnisse für die eigene professionelle Weiterentwicklung nutzen.
- können sich kritisch mit der eigenen Schul- und Lernbiografie auseinandersetzen, die daraus resultierenden Einstellungen zum Lernen analysieren und persönliche Entwicklungsaufgaben ableiten.
- wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von Modellen und Theorien Inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln diskutieren.
- können relevante Erkenntnisse aus fachspezifischer Geschlechterforschung für Lehr-/Lernprozesse und Unterricht berücksichtigen.
- kennen Konzepte zu den Themen pädagogische Diagnose, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung und –rückmeldung und sind in der Lage, unter Anleitung einfache Verfahren begründet zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- kennen typische Interaktionen zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, wissen um die Grundlagen lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung und kennen elementare Strategien der Konfliktlösung.
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und Erziehungsberechtigten.
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen professioneller pädagogischer Arbeit.
- verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich pädagogischer Tätigkeitsfelder.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/PPS /BWG/SP**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWSt**	**ECTS-AP**	**SE**
PB5.1BW01 BWC.001	Grundlagen pädagogischer Professionalisierung	npi	VO	BWG	100	-	1	2	5
PB5.1BW12 BWC.003	Diversität und Inklusion	pi	SE	BWG	28	-	2	2	5
PB5.1BW3a	PPS: Diversität und Inklusion	pi	PR	PPS	14	-		2	5
PB6.1BW01 BWC.002	Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext	pi	SE	BWG	28	-	2	2	6
PB6.1BW12 BWC.004	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi	SE	BWG	28	-	2	2	6
PB6.1BW4a	PPS: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi	PR	PPS	14	-		2	6

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
BWD / Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**6**	**8 + 2 PPS**	**PM BM**	**7/8**	**Lehren und Lernen**	**Deutsch**	**PHSt/PHB/PHK/KFU**

Inhalte:
Der Kenntnis und konstruktiv-kritischen Bewertung des Arbeitsfelds „Schule“ ist das Modul Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel gewidmet. Wissen um die historischen Bedingungen des Bildungssystems und seiner Reformen ist hierbei ebenso von Bedeutung wie die Einordnung dazugehöriger bildungspolitischer Diskurse. Fokussiert werden aktuelle Programme, Praktiken, Maßnahmen und Strategien der Schulentwicklung, die mit Rückgriff auf wissenschaftliche Methoden im Praxisfeld Schule vermittelt und untersucht werden.
Als kennzeichnendes Element gegenwärtiger Bedingungen von Bildungssystemen werden Diversität und Heterogenität und ihr Einfluss auf Bildungsprozesse vertiefend thematisiert.

- Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Kontext
- Methoden und empirische Zugänge der Schul- und Unterrichtsforschung
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Theoretische Konzeptionen von Schulentwicklung, aktuelle bildungspolitische Initiativen und Diskussionen
- Modelle partizipativer Schulentwicklung und deren Umsetzung

Gebundene Wahlfächer:

- Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen - individuelle Vertiefung
- Bildungsinstitutionen als Reproduktionsstätte sozialer Ordnungen und Ort von Privilegierung und Deprivilegierung

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen und wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.
- können unter Anleitung Praxisforschungsprojekte planen und durchführen.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und anwenden.
- kennen Modelle und Theorien partizipativer Schul- und Unterrichtsentwicklung und Möglichkeiten, diese teamorientiert umzusetzen.

- kennen theoretische Konzeptionen inklusiver Schulentwicklung sowie darauf bezogene bildungspolitische Initiativen und Diskurse.
- verfügen in ausgewählten Bereichen kultureller, ethnischer, religiöser, alters-, geschlechts- und sprachbezogener sowie begabungs- und behinderungsbezogener Diversität über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse, die sie befähigen SchülerInnen gemäß deren jeweiligen Möglichkeiten auf inklusive Weise angemessen zu fördern.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/PPS / BWG/SP**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWSt**	**ECTS-AP**	**SE**
PB7.1BW01 BWD.001	Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich	npi	VO SE[7)]	BWG	100	-	2	2	7,3
PB7.1BW12 BWD.002	Qualitätssicherung und Evaluation	pi	SE	BWG	28	-	1	1	7
PB7.1BW2a	Qualitätssicherung und Evaluation	pi	PR	PPS	28	-		2 PPS	7
BWD.003	Gebundene Wahlfächer – Diversitätsbereiche – Unterrichts- und Organisationsentwicklung – Aktuelle Themen der BWG – Philosophische Aspekte der Bildung – Medien und Bildung – Anthropologie	pi	SE	BWG	28	-	3	5	8
	Gebundene Wahlfächer (Wahl eines Fächerbündels (FB1 – FB6) im Ausmaß von 3SWSt/5ECTS-AP)			BWG			3	5	8
PB8.1BW01	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Der (un)politische Unterricht. Grundlagen der Politische Bildung	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW02	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Das Globale Kind – Einführung in Global Citizenship Education	pi	SE	BWG	25		1	1	8
PB8.1BW03	FB1: Politische Bildung Primarstufe: Vertiefung des politischen Alltagsverständnisses – aktuelle Themen der Politischen Bildung	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW04	FB2: Bindungsgeleitete schulische Interventionen	pi	SE	BWG	25		3	5	8
PB8.1BW05	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Grundlagen einer an der Person und deren Sinn orientierten Pädagogik	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW06	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Leitlinien einer an	pi	SE	BWG	25		1	1	8

	der Person und deren Sinn orientierten Pädagogik								
PB8.1BW07	FB3: Pädagogik nach Viktor Frankl: Grundlagen sinnstiftenden Lernens	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW08	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW09	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Interreligiöse Diversität als Lernchance	pi	SE	BWG	25		1	1	8
PB8.1BW10	FB4: Werteerziehung im interreligiösen Kontext: Lernprozesse im interreligiösen Kontext	pi	SE	BWG	25		1	2	8
PB8.1BW11	FB5: Ganztägige Schulformen - System und Organisation	pi	SE	BWG	25		1,25	2	8
PB8.1BW12	FB5: Teamarbeit und Kooperation im Ganztag	pi	SE	BWG	25		0,75	1	8
PB8.1BW13	FB5: Ganztägige Schulformen in der Praxis	pi	UE	BWG	13		1	2	8
PB8.1BW12	FB6: Projektmanagement	pi	SE	BWG	25		3	5	8

4.5.2 Module Primarstufenpädagogik und -didaktik

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB1.2, PB2.2 / Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und sozial-interkulturellen Bereich

Modul-niveau	SWStd	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus-setzung	Sprache	Institution/en
			PM				
BA	**11,25**	**15**	**BM**	**1/2**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte

Dieses Modul widmet sich dem fachspezifischen Denken und Handeln in den Bereichen der sprachlich-literalen und interkulturellen Bildung und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der Fachbereiche Deutsch/Lesen/Schreiben, Deutsch als Zweitsprache, Lebende Fremdsprache und Sprachheilpädagogik und die Bedeutsamkeit fachspezifischer Aspekte für die Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung sowie Behinderung.

Deutsch:
Schlüsselfunktion der Sprache; Spracherwerb und Sozialisation; Kompetenzorientierung; Bildungsstandards und Lehrplan; Teilbereiche des Faches; aktuelle didaktische Konzepte; linguistische Grundbegriffe.

Analyse und Aufbau sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikationsformen; methodische und didaktische Umsetzung verschiedener Formen mündlicher Kommunikation: Erzählen, Informieren, Hörverstehen, Gesprächsformen, Gesprächskultur, szenisches Spiel; neue Medien.
Wissenschaftliches Arbeiten mit Literatur zu den Themenbereichen Sprechen, Hören, Zuhören, Kommunizieren: Fragen stellen, exzerpieren, zusammenfassen, zitieren, Stellung nehmen, vergleichen, diskutieren (inkl. RVT Deutsch).

Struktur und Komplexität der deutschen Schriftsprache; aktuelle Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb; Verfassen von Texten und Lesen; Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten; Modelle zur Individualisierung im Schriftspracherwerb; Medienvielfalt: neben Lese- und Schreiblehrgängen Bilderbücher, Vorlesetexte, Hörbücher, digitale Medien.
Kritisches Hinterfragen, Vergleichen, Präsentieren, Teamarbeit, Abschlussarbeit (inkl. RVT – Deutsch)

Kreativer und individueller Umgang mit Schrift und Sprache; weit greifende Differenzierung beim Bildungsübergang aus der Elementarstufe; Bedeutung von Sprachkulturen und Mehrsprachigkeit; Lernstandserhebungen und Förderkonzepte; Einsatz digitaler Medien; Vernetzung der Deutschbereiche in Lernvorhaben.

Lebende Fremdsprache:
Selbsteinschätzung und Anwendung der eigenen Fremdsprachen-kompetenzen nach GERS und ESP; der Volksschullehrplan für Lebende Fremdsprache - seine Bildungs- und Lehraufgaben, Lehrstoff, die GK4 Grundkompetenzen, die didaktischen Grundprinzipien u. methodischen Grundmodelle, sowie Grundlagen Fremdsprachenerwerbstheorien. Festigung und Förderung der Sprachfertigkeiten (Wortschatz, Aussprache, Grammatik, Hör- und Leseverständnis, Kommunikation, Schriftsprache); fremdsprachliche und kulturelle Kenntnisse.

Der Kommunikative Ansatz: Lehr- und Lernstrategien; Classroom language und Methodenbeispiele für einen kommunikativen, schülerzentrierten Fremdsprachenunterricht: Zielformulierung, Erarbeitung, Planung, Erprobung, Präsentation von Unterrichtssequenzen; Projektarbeit; Teamteaching und Planung: Diversität der LehrerInnenrolle;

Fremdsprachenunterricht und Mehrsprachigkeit, Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsdidaktik; Interkulturelles Lernen und Mehrsprachenunterricht in sprachlich diversen Klassen; Planen und Analysieren von Fremdsprachenunterricht/DAZ-Unterricht;

Deutsch als Zweitsprache:
Zweitspracherwerb und Sprachentwicklung (insbesondere Bildungssprache); Rolle des sozialen Umfeldes in der sprachlichen Entwicklung; Gesetze, Erlässe, Lehrpläne; Beurteilung und Korrektur; Antidiskriminierungsstrategien; Sprachenrechte.

Sprachheilpädagogik:
Komplexität der Sprachentwicklung im Überblick – Einblick in die Sprachpathologie.
Linguistische Sprachebenen im Überblick; Ätiologie und Symptomatik der Sprach-, Sprech-, Kommunikations- und Stimmstörungen im Überblick.

Transition:
Entwicklungspsychologische und soziologische Aspekte im Kontext der Aufbereitung von Lehr- und Lernprozessen beim Übergang Kindergarten Schule unter besonderer Berücksichtigung der frühen sprachlichen Förderung; gesetzliche Rahmenbedingungen für Kooperationsprozesse von Bildungseinrichtungen.

Kompetenzen
Die AbsolventInnen des Moduls…
Deutsch

- kennen die linguistischen Grundbegriffe.
- kennen die Funktion der Sprache in der menschlichen Kommunikation sowie die Phasen und Differenzierungen des kindlichen Spracherwerbs abhängig von förderlichen bzw. hinderlichen Faktoren der Sozialisation.
- wissen um die Schlüsselfunktion der Sprache für die gesamte Schulbildung, insbesondere für alle Grundschulfächer.
- kennen die Bildungsstandards und Lehrplanforderungen in den Teilbereichen des Faches Deutsch.
- überblicken die Schwerpunkte der didaktischen Diskussion und der Lehrkompetenzen.
- können ihr Wissen um die Wirkung von Sprachvorbildern hinsichtlich der eigenen Berufsrolle reflektieren und können ihre persönlichen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten adressatengerecht sowie kommunikativ und medial nutzen und weiterentwickeln.
- können die verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten der Lernenden analysieren, erweitern und vielfältige Anlässe zu deutlichem, ausdrucksvollem und an der Standardsprache orientiertem Sprechen schaffen.
- können Hörverstehen gezielt aufbauen und entsprechende Angebote für den Unterricht erstellen.
- können im Sinne eines inklusiven Unterrichts dem unterschiedlichen Lernbedarf gemäß differenzierte Lernangebote machen und dafür auch digitale (neue) Medien einsetzen.
- können im Sinne eines dialogischen Prinzips Unterricht so gestalten, dass die Lernenden ihre Fähigkeiten entwickeln, zuhörerbezogen zu erzählen bzw. anderen verstehend zuzuhören sowie Informationen einzuholen und diese verständlich mit den gelernten Fachbegriffen an andere weiterzugeben.
- können mit den Lernenden Geprächsformen und Regeln einer Gesprächskultur erarbeiten, die den respektvollen Umgang in heterogenen Gruppen sichert.
- können Projekte und szenische Spiele durchführen, die die Fähigkeit fördern, kommunikative Situationen richtig einzuschätzen, sprachlich angemessen zu handeln und Sprachkonventionen für wichtige Sprechakte zu erwerben.

- können Basisliteratur und aktuelle wissenschaftliche Literatur zu den Themenbereichen Sprache, Sprechen, Hören, Zuhören, Kommunizieren in (Fach)-Bibliographien und Datenbanken recherchieren.
- können wissenschaftliche Fragen für das gezielte Lesen der Literatur formulieren.
- können relevante Passagen in der Literatur finden, markieren und exzerpieren.
- können aus der Literatur exzerpierte Passagen wissenschaftlich korrekt zusammenfassen und kommentieren.
- können in ihren Arbeiten Grundlagenliteratur benennen und wissenschaftliche Literatur nach vorgegebenen Richtlinien zitieren.
- können eine begründete eigene Meinung zu einem gelesenen Text formulieren und ihre eigenen Feststellungen und Folgerungen deutlich als solche kennzeichnen.
- können ein Glossar anlegen.
- können in ihren Arbeiten und im Austausch untereinander gelesene Texte vergleichen und diskutieren.
- wissen um die komplexe Struktur der deutschen Schriftsprache auf der Ebene des Textes, des Satzes, des Wortes, der Silbe, der Grapheme bzw. Phoneme als erschwerende Lernbedingung.
- kennen die aktuellen Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb.
- wissen um die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten als personale Lernbedingungen für den Schriftspracherwerb und wissen, wie über Vorlesetexte und Hörbücher das Hörverstehen geschult und die Lust auf das Produzieren literarischer Formen geweckt werden kann.
- kennen Modelle des Schriftspracherwerbs, können Leselehrwerke, Schreiblehrgänge und ergänzende Medien auf ihre methodische Eignung prüfen und den Differenzierungserfordernissen entsprechend gezielt einsetzen.
- wissen, wie mit Bilderbüchern für die erste Lesestufe das individuelle Lesen und das Schreiben zu Büchern und von eigenen Büchern angeregt werden kann.
- können über das Experimentieren mit den Buchstaben-Elementen, den Buchstaben-Verbindungen und den Techniken der Schriftproduktion einen kreativen Schreibanfang mit allen Sinnen ermöglichen und individuelle Wege zur eigenen Handschrift eröffnen.
- können die ersten Lese- und Schreibvorhaben im Sinne der Nahtstellenproblematik beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule so anlegen, dass sie weit differierende sprachliche Entwicklungsstände sowie geschlechtsspezifisch und kulturell unterschiedliche Motivationslagen der Lernenden inkludieren.
- können die Schreibvorhaben jeweils bis zum Erwerb gesicherter Schriftwörter, zum Aufbau eines eigenen Grundwortschatzes und einer Sammlung selbstverfasster Texte fortführen.
- wissen um die Bedeutung der Sprachvarietäten, der Standardsprache, Umgangssprache, Bildungssprache, innere/äußere Sprache, Mehrsprachigkeit für den Schriftspracherwerb und können sie so einbeziehen, dass alle Lernenden an der Lese- und Schreibkommunikation der Lerngruppe teilhaben können.
- können Lernstandsbeobachtungen und -feststellungen zum Lesen- und Schreibenlernen durchführen, individuelle Lernschwierigkeiten erkennen und dafür individuelle Förderkonzepte entwickeln.
- können förderliche Lernumgebungen schaffen und dafür auch digitale (neue) Medien bereitstellen.
- können Teilbereiche des Faches Deutsch in Lernvorhaben vernetzen.
- können wissenschaftliche Texte kritisch hinterfragen.
- können unterschiedliche Konzepte literaturgestützt vergleichend darstellen.
- können Rechercheergebnisse wissenschaftlich adäquat vor einem Publikum präsentieren.
- können Präsentationen im Team vorbereiten, durchführen und auswerten.
- können eine Abschlussarbeit wissenschaftlich adäquat formulieren.

Lebende Fremdsprache

- beherrschen die Lebende Fremdsprache in den mündlichen Fertigkeiten (Hören und Sprechen) auf dem Sprachniveau C1, in den schriftlichen Fertigkeiten auf dem Sprachniveau B2+ laut GERS (aufbauend Semester 1–7).
- sind gute Sprachmodelle für ihre SchülerInnen in Aussprache, Intonation, Satzmelodie etc. der Lebenden Fremdsprache (aufbauend Semester 1–7).
- kennen den Volksschullehrplan und dem LP für die verbindliche Übung Lebende Fremdsprache und sind mit seinen Bildungs- und Lehraufgaben, dem Lehrstoff sowie den didaktischen Grundprinzipien vertraut.
- kennen die Grundkompetenzen 4 (GK4).
- verfügen über fremdsprachliche und kulturelle Kenntnisse, die sie im Rahmen eines Auslandsstudienaufenthaltes im Laufe des Studiums vertiefen können.
- sind sich der Diversität der LehrerInnenrolle im Fremdsprachenunterricht bewusst.
- wissen, wie fremdsprachlicher Unterricht organisiert wird.
- sind in der Lage, SchülerInnen zur Beschäftigung mit anderen Sprachen und Kulturen nachhaltig zu motivieren und können den SchülerInnen eine wertschätzende Haltung gegenüber Fremdsprachen vermitteln. (aufbauend Semester 1–7).
- können Prinzipien der Fremdsprachenfachdidaktik im Kontext von Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache anwenden.
- können Fremdsprachenlernen so gestalten, dass SchülerInnen Lernstrategien und Regelverständnis selbst entdecken und erwerben können.
- kennen die Kriterien des schülerInnenzentrierten, reflektiven und selbstverantwortlichen Sprachenlernens und können eine vorbereitete Lernumgebung in der Fremdsprache gestalten, in der sie die SchülerInnen begleiten.
- sind in der Lage Englisch als Arbeitssprache anzuwenden.

Deutsch als Zweitsprache

- verfügen über grundlegendes Wissen in Bezug auf wichtige Formen, Phasen und Prozesse des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit.
- wissen um die Bedeutung der Familiensprachen für die Persönlichkeitsentwicklung und deren Einfluss auf die Sprachentwicklung in Zweit- und Fremdsprachen.
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch, die einschlägigen Erlässe, den Lehrplanzusatz sowie aktuelle Fachliteratur zum Thema.
- wissen um unterschiedliche individuelle und gesellschaftliche Bewertungen von Sprachen.

Sprachheilpädagogik

- verstehen die Zusammenhänge von Sensorik, Motorik, Emotion, Kognition, Sozialisation und Sprache.
- erkennen die Bedeutung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen insbesondere für schulisches Lernen, den Selbstwert, die soziale Kompetenz und psychische Gesundheit bzw. für die Teilhabe an verschiedenen Lebensbereichen.
- können die vier linguistischen Sprachebenen, mögliche Störungen auf diesen Ebenen und deren Relevanz für den Bildungserfolg beschreiben.
- verfügen über Basiswissen der Ätiologie und Symptomatik der am häufigsten auftretenden Sprach-, Sprech-, Kommunikations- und Stimmstörungen und exemplarisch über berufsrelevante Kenntnisse der sprachheilpädagogischen Förderung.

Transition

- können Ergebnisse aus der Transitionsforschung analysieren, sowie entwicklungsspezifische, biographisch- und sozialisationsbedingte Aspekte der Sprachentwicklung reflektieren, und diese

als Basis für die Ausgestaltung fortlaufender Bildungsprozesse im Kontext von Transitionsprojekten anwenden.

- verfügen über grundlegende Kenntnisse über bundesweite Vorgaben und über spezifisch methodisch-didaktische Herangehensweisen hinsichtlich der Kooperationsprozesse von Bildungseinreichtungen.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB1.2DE01	Sprache und Sprachlernen in der Grundschule	npi	VO	F/FD			0,75	1	1
PB1.2DE02	Sprechen, Hören, Zuhören, Kommunizieren	pi	SE	F/FD	25		1,25	2	1
PB1.2LF03	Teaching a Foreign language at Primary Level 1	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	1
PB1.2SH04	Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 1	npi	VO	F/FD			0,75	1	1
PB1.2TR05	Grundlagen und Multiperspektivität von Transitionsprozessen	pi	SE	F/FD	25		1	1	1
PB1.2DE06	RVT - Deutsch: Sprechen, Zuhören, Kommunizieren: Literaturdiskussion	npi	SE	F/FD	25		0,75	1	1
							5,25	**7**	
PB2.2DE01	Schriftspracherwerb: Lernbedingungen, Methoden und Medien	pi	VO	F/FD			0,75	1	2
PB2.2DE02	Schriftspracherwerb als produktiver individueller und kooperativer Prozess	pi	SE	F/FD	25		1,25	2	2
PB2.2LF03	Communication and social skills in the Foreign Language classroom	pi	AG	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.2LF04	Foreign Language Teaching in the Multilingual Classroom	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.2DZ05	Deutsch als Zweitsprache 1: Psycholinguistische, gesetzliche und soziolinguistische Grundlagen	pi	SE	F/FD	25		1	1	2
PB2.2SH06	Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 2	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.2DE07	RVT - Deutsch: Schriftspracherwerb als produktiver individueller und kooperativer Prozess: Literaturdiskussion	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
							6	**8**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB1.3, PB2.3 / Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich

Modul-niveau	SWStd	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus-setzung	Sprache	Institution/en
			PM				
BA	**8,5**	**13**	**BM**	**1/2**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte

Dieses Modul widmet sich dem fachspezifischen Denken und Handeln in den Bereichen der mathematischen und sachunterrichtlichen Bildung und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der Fachbereiche Mathematik und Sachunterricht sowie die Bedeutsamkeit fachspezifischer Aspekte für die Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung sowie Behinderung.

Mathematik:

Mathematik als Wissenschaft von den Mustern; Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen und Verbesserung der Eigenkompetenz im Bereich der Arithmetik; Heterogenität als durchgängige Herausforderung im Arithmetikunterricht; lern- und entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen.

Entwicklung arithmetischer Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter; zeitgemäße didaktische Konzepte für die frühe mathematische Bildung und den arithmetischen Anfangsunterricht; natürliche Zahlen, Zahlaspekte, Teil-Ganzes-Konzept, Stellenwertsysteme; additive Rechenoperationen und Rechengesetze im Bereich von Addition und Subtraktion; Strategien des (auch schriftgestützten) Kopfrechnens; Algorithmen des schriftlichen Addierens und Subtrahierens; multiplikative Rechenoperationen und Rechengesetze im Bereich von Multiplikation und Division; aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Grundvorstellungen und flexibler Rechenfähigkeiten im Bereich von Multiplikation und Division; Rechengesetze als Grundlagen von Strategien des (auch schriftgestützten) multiplikativen Kopfrechnens sowie der Algorithmen des schriftlichen Multiplizierens und Dividierens; historische und kulturelle Aspekte des algorithmischen Rechnens; rationale Zahlen; aktuelle fachdidaktische Konzepte zur propädeutischen Behandlung von Brüchen/Dezimalzahlen sowie zur Propädeutik algebraischen Denkens in der Grundschule.

Begriff und Bedeutung des Übens im Arithmetikunterricht; substanzielle Lernumgebungen zur Förderung der prozessbezogenen Kompetenzen Modellieren, Operieren, Kommunizieren und Problemlösen im Bereich der Arithmetik unter Berücksichtigung natürlicher Differenzierung; didaktisch-methodische Reflexion von Anschauungs- und Veranschaulichungsmitteln, von Angeboten in Schulbüchern und sonstigen, auch digitalen Lehrmitteln sowie von Methoden, die außerhalb des Mainstreams der aktuellen Fachdidaktik stehen.

Sachunterricht:

Einführung in die interdisziplinäre Sachbildung; Lehr- und Lernprozesse im Sachunterricht; prozessorientierter Unterricht im fächerübergreifenden Kontext (forschend, entdeckend, kreativ).

Einführung in Konzeptionen naturwissenschaftlicher Themen und fachdidaktische Perspektiven (Planung, Dokumentation und Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen); außerschulische Lernorte.

Sachunterrichtsrelevante, physikalische Grundlagen und Fragestellungen zu den Teilbereichen Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Optik, Akustik, Atomphysik und Astronomie speziell unter dem Aspekt des Alltagsbezugs; Erlernen von Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Deutung von Experimenten; sprachsensibler Fachunterricht; Planung und Durchführung zieldifferenzierter Lehr-Lern-Arrangements; Begriffsbildung in der Naturwissenschaft Physik, typische Präkonzepte und Verstehenshürden.

Gemeinschaften erleben; standortspezifische Fest- und Feierkultur; Beziehung des einzelnen zu anderen; Berücksichtigung kultureller Vielfalt

Kompetenzen
Die AbsolventInnen des Moduls…

Mathematik

kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Arithmetik und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung in den vorgesehenen Teilbereichen.

- können grundlegende mathematische Konzepte im Bereich der Arithmetik im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung arithmetischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, Lernprozesse zur Entwicklung von Zahlenvorstellungen, Zahlenaspekten, Zahlendarstellungen und Zahlenbeziehungen individualisiert zu gestalten.
- können die vier Grundrechenarten ausgehend von Handlungserfahrungen über Kopfrechnen, halbschriftliche Vorgangsweisen bis hin zu schriftlichen Algorithmen und unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Strategien / Verfahren sowie kulturell unterschiedlicher Zugänge vermitteln.
- können arithmetische Inhalte im Sinne des Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- verfügen über vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Arithmetikunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Arithmetikunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen im Bereich der Arithmetik den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- sind in der Lage besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Arithmetik wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Arithmetik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung des Arithmetikunterrichts berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Sachunterricht

- können mit der sprachlichen und kulturellen Heterogenität von SchülerInnen umgehen und sind in der Lage, die Sprachenvielfalt im Klassenzimmer als produktive Ressource für Lehr- und Lernprozesse im Sachunterricht zu nutzen.
- können interdisziplinäre Querverbindungen vom Sachunterricht zu anderen Fächern ziehen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen (forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend, projektorientiert).
- können Sachunterricht auf Basis forschenden Lernens planen und dabei individualisierende Lernaufgaben konstruieren, beurteilen sowie entsprechende kompetenzorientierte Zugangs- und Arbeitsformen entwickeln und reflektieren.
- können unterschiedliche Formen und Instrumente zur Begleitung, Dokumentation und Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen im Sachunterricht anwenden.

- können aktuelle, für SchülerInnen relevante naturwissenschaftliche Themen aufgreifen, kindgerecht aufbereiten und vermitteln.
- können Prinzipien und Formen der Planung von Unterrichtseinheiten im Fachbereich Natur und Technik beschreiben, eigene Planungen entwerfen und begründen.
- können werkstatt- und projektorientierte Methoden im Sachunterricht einsetzen.
- können außerschulische Lernbereiche in die Gestaltung des Sachunterrichts mit einbeziehen.
- können ausgewählte Teilbereiche aus der Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Optik, Akustik, Atomphysik und Astronomie speziell unter dem Aspekt des Alltagsbezugs und Lebenswelt der SchülerInnen vermitteln.
- können ausgewählte SchülerInnen- und Demonstrationsexperimente vorbereiten, dokumentieren, durchführen sowie didaktisch analysieren.
- relevante gesellschaftliche Probleme erkennen, reflektieren und gegebenenfalls zu ihrer Lösung beitragen.
- konstruktiv und verantwortungsvoll mit der Heterogenität von Menschen umgehen, um so zum Verstehen von gesellschaftlichen Prozessen beizutragen.
- Kulturen unterscheiden und Konfliktfelder zwischen einzelnen Kulturen in gegenseitiger Toleranz und mit gegenseitigem Respekt darlegen.
- gesellschaftlich beeinflusste Geschlechterdifferenzen beschreiben.
- die standortspezifische Fest- und Feierkultur aktiv mitgestalten.
- die Entstehung von Konflikten aber auch Möglichkeiten zu deren Vermeidung in aktuellen Konfliktfeldern analysieren und Kompromisse als Handlungsmöglichkeiten darlegen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB1.3MA01	Arithmetik und ihre Didaktik 1	npi	VO	F/FD			1	2	1
PB1.3MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik 1	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	1
PB1.3MA03	Mit Zahlen spielen	pi	UE	F/FD	25		0,75	1	1
PB1.3SU04	Einführung in den Sachunterricht	pi	SE	F/FD	25		0,5	1	1
PB1.3SU05	Naturwissenschaften und Technik	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	1
							3,75	**6**	
PB2.3MA01	Arithmetik und ihre Didaktik 2	npi	VO	F/FD			1	2	2
PB2.3MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik 2	pi	UE	F/FD	13		1,5	2	2
PB2.3SU03	Physik im Sachunterricht	pi	UE	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.3SU04	Biologie	npi	VO	F/FD			0,75	1	2
PB2.3SU05	Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
							4,75	**7**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB1.4, PB2.4 / Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im musischen, motorischen und salutogenen Bereich

Modul-niveau:	SWStd	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**10,25**	**12**	**PM BM**	**1/2**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte

Dieses Modul widmet sich dem fachspezifischen Denken und Handeln in den Bereichen der musikalischen, motorischen und salutogenen Bildung und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der Fachbereiche Musikerziehung/Instrumentalspiel, Bewegung und Sport und Gesundheitspädagogik und die Bedeutsamkeit fachspezifischer Aspekte für die Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung sowie Behinderung.

Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung:
Elementare Musiktheorie wie Notationsformen, Rhythmus, Melodie, Tonsysteme, melodisch-harmonisch-metrische Zusammenhänge;

Einführung in die Lieddidaktik anhand von altersadäquaten Liedern verschiedener Stile; Möglichkeiten der Liedvermittlung unter Berücksichtigung der Kriterien der Kinderstimme;

Vertiefung der Kenntnisse im rhythmischen, melodischen und harmonischen Bereich in Theorie und Praxis; Erstellen und Durchführen von Ensemblestücken mit elementarem und alternativem

Instrumentarium: didaktische und methodische Unterrichtssequenzen anhand exemplarischer Werkbeispiele aus der Musikgeschichte;

Möglichkeiten einer adäquaten Werkbetrachtung – Erstellung von Hörpfaden

Auseinandersetzung mit der Spieltechmik des spezifischen Instruments; Anleitung zur selbstständigen Erarbeitung von Musikstücken und Liedern;

Bewegung und Sport (einschließlich RVT):
Organisation des Bewegungs- und Sportunterrichts; konditionelle (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) und koordinative Fähigkeiten (Gleichgewichts-, Reaktions-, Orientierungs-, Rhythmus-, Kopplungs-, Umstellungs- und kinästhetische Differenzierungsfähigkeit)

Spielen lernen; Übungs- und Spielformen zur Entwicklung der Spielfähigkeit; ausgewählte Bewegungsspiele; (Mini-)Sportspiele; elementares Regelwerk

Active Learning: methodische und didaktische Konzepte für die Integration von Bewegung in die Unterrichtsfächer Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und div. lebende Fremdsprachen; Vermittlung von Lerninhalten mit und durch Bewegung, bewegte Pausen zur Aktivierung, bewegte Entspannungspausen, Konzeptentwicklung für die eigenständige Umsetzung von Bewegtem Lernen

Kreativwoche: Ein jährlich wechselndes Thema/Motto wird durch Einsatz individueller Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, Erkenntnissen und Wissen aus den einzelnen Fachbereichen (ME, BE, …), sowie durch Kommunikations-, Interaktions- und Sozialkompetenz zu einem Gesamtprodukt geformt.

Oder:
Die einzelnen Fachbereiche (BE, ME, …) bringen sich themenadäquat zum Motto ein, wobei aus dem Pool der verschiedenen methodisch-didaktischen Möglichkeiten geschöpft werden kann.
Das Ergebnis/Endprodukt der KW wird entweder in Form einer offenen-collageartigen Darbietung der einzelnen Fachbereiche oder durch eine geschlossene Gesamtproduktion präsentiert.
Für die Kreativwoche (KW) ist eine klare Organisationsform notwendig.

Info an die Studierenden über Ablauf und Kosten hat bereits zu Studienbeginn zu erfolgen.
Grundvoraussetzungen:

- findet in einem Seminarhaus o.ä. mit Übernachtungsverpflichtung statt
- hat ein jährlich wechselndes Thema bzw. Motto
- hat eine Teilnehmerzahl von max. 60 Studierenden mit einer Aufteilung in 5 Fachbereichsgruppen
- Workshopschienen

Studierende müssen von fünf Schwerpunkten drei Bereiche auswählen (Rotationsprinzip) und diese schon vorab über ph-online inskribieren.

RVT: Primarpädagogik und „Viktor Frankl"
Primarpädagogik und „Viktor Frankl" - sein Leben, sein Werk

Kompetenzen

Die AbsolventInnen des Moduls…

Musikerziehung/Instrumentalspiel

- können das Fachwissen zur elementaren Musiktheorie anwenden.
- können musikalische Grundstrukturen differenziert hörend erfassen.
- wissen über didaktisch-methodische Konzepte zur visuellen und auditiven Vermittlung von elementarer Musiktheorie (Notationsformen, Rhythmus, Melodie, Tonsysteme, melodisch-harmonisch-metrische Zusammenhänge) Bescheid und können diese anwenden.
- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung anwenden.
- können Gesang anleiten.
- wissen über Kriterien der Kinder- und Jugendstimmbildung Bescheid.
- wissen über musikbezogene entwicklungspsychologische und -physiologische Gegebenheiten Bescheid.
- können Kriterien der Liedauswahl anwenden und beherrschen ein vielfältiges, kindgerechtes Liedrepertoire in verschiedenen Stilen, aus unterschiedlichen Genres und Kulturen.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.
- sind in der Lage, den eigenen Körper als Instrument einzusetzen.
- können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) korrekt handhaben.
- sind in der Lage, im Ensemble zu musizieren.
- können alternatives Instrumentarium gezielt einsetzen.
- können Musizieraufgaben für die Klassenarbeit erstellen.
- sind befähigt zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik.
- sind in der Lage, musikalische Parameter differenziert zu hören.
- können instrumentenkundliches Basiswissen mit Hörerfahrungen verbinden.
- wissen über Musik in der Vielfalt ihrer interkulturellen Erscheinungsformen und Funktionen Bescheid.
- verfügen über ein ausgewähltes musikspezifisches Repertoire verschiedener Epochen, Stilrichtungen und Kulturen und können dieses reflektieren.
- können Methoden zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung anwenden.
- können verschiedene Methoden zur ganzheitlichen Werkbegegnung anhand eines ausgewählten Repertoires aus verschiedenen Epochen, Stilrichtungen und Kulturen anwenden.

Bewegung und Sport

- sind in der Lage, die Wahrnehmungsfähigkeit für grundlegende konditionelle (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) und koordinative Fähigkeiten (Gleichgewichts-,

Reaktions-, Orientierungs-, Rhythmus-, Kopplungs-, Umstellungs- und kinästhetische Differenzierungsfähigkeit) und ihre eigenen motorischen Grundfähigkeiten zu verbessern.
- verfügen über Wissen über sportmotorische Basisfähigkeiten.
- kennen Übungen zur Verbesserung der motorischen Grundfähigkeiten.
- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten im Erfahrungs- und Lernbereich Spielen.
- wissen um die Bedeutung von Fair Play.
- erwerben eine ausgewählte Spielfähigkeit (Werfen, Fangen, Prellen, Schießen, Taktik, Fair Play, Umgang mit Sieg und Niederlage, Kooperation, Konkurrenz) und eine ausgewählte Spielleitungs- und Spielanpassungsfähigkeit bei kleinen Spielen und (Mini-)Sportspielen.
- können ausgewählte Bewegungs- und Sportspiele differenzsensibel (schülerInnen-, material- und raumsituativ) anpassen.
- kennen ausgewähltes Regelwerk bei spielerischen und leistungsorientierten Bewegungshandlungen.
- sind in der Lage, bei SchülerInnen ausgewählte Impulse für bewegte Freizeitgestaltungen entsprechend dem Motiv des lebenslangen Sporttreibens zu setzen.
- sind in der Lage verschiedene Inhalte aus den Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und diversen lebenden Fremdsprachen mit Bewegung zu vermitteln.
- wissen über die positiven kognitiven und physischen Entwicklungsprozesse von bewegtem Unterricht Bescheid und initiieren diese in ihrem Unterricht.
- sind in der Lage individuelle Konzepte für bewegten Unterricht zu entwickeln.

Kreativwoche:
- können fächerübergreifend nicht nur fachspezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten projektorientiert anwenden, sondern entwickeln auch Bereitschaft und Motivation für eine verantwortungsvolle und offene Haltung gegenüber multidisziplinären Formen des künstlerischen Ausdrucks.
- können Inhalt des Projektthemas durch vielfältigste künstlerische Ausdrucksformen sichtbar machen.
- können gestellte Aufgaben interdisziplinär, strukturiert, planend und kommunikativ erarbeiten, darstellen und aufführen.
- können vielfältige Bildideen formulieren und skizzieren, Gestaltungen im Zusammenspiel von Form, Material und Medium experimentell erkunden und unterschiedliche Zugänge, sowie bildnerische/gestalterische Strategien erproben.
- können Bildinformationen und bildliche Gestaltungen als technisch gestaltete Phänomene wahrnehmen und die Spezifika der visuellen Medien differenzieren und themenorientiert einsetzen.
- können Bildsorten und Bildmedien differenzieren und sowohl gestalterisch als auch rezeptiv in Wechselbeziehungen bringen.
- können ihre jeweiligen bildnerischen Vorgehensweisen und Strategien erkennen, sowie deren Wirkung kontrollieren und kritisch reflektieren.
- können unterschiedlichste künstlerische Darstellungsformen als ein wesentliches Element menschlicher Kommunikation verstehen.
- können mit natürlichen Werkstoffen grundgestalterische Prinzipien entwickeln, umsetzen und erarbeiten, sowie die Einflüsse von Licht/Schatten und Akustik wahrnehmen und anwenden.
- können ein musikalisches Programm erstellen, einstudieren und aufführen.
- können digitale Medien sowie diverse musikdidaktische Software reflektiert einsetzen und kreativ nutzen.
- können ganzheitliche musikalisch-interdisziplinäre Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten und reflektieren.

- können mit Stimme, Körper, elementaren und selbst hergestellten Instrumenten improvisieren und experimentieren.
- können verschiedene musikalische Ausdrucks- und Bewegungsformen umsetzen und anleiten.
- kennen einige wichtige Theatertechniken in Grundzügen und können diese praxisorientiert umsetzen.
- können szenisches Spiel als Lernform einsetzen und begründen.
- können grundlegende Techniken des Figuren- und Objekttheaters und verschiedene Formen von Musiktheater situationsadäquat anwenden.

RVT: Primarpädagogik und „Viktor Frankl"

- kennen wesentliche Grundgedanken der Logotherapie und Existenzanalyse und deren Entstehungsgeschichte in der Auseinandersetzung mit Psychoanalyse (Freud) und Individual-psychologie (Adler).

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB1.4ME01	Grundlagen musikalischen Handelns: Musiktheorie und Gehörbildung	npi	SE	F/FD	25		0,75	1	1
PB1.4ME02	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 1 (0,5 EC), RVT: Instrumentalkompetenz (0,5 EC)	pi	UE	F/FD	4		0,75	1	1
PB1.4BS03	Grundlagen der Bewegungshandlungen	pi	SE	F/FD	25		0,5	1	1
PB1.4ME04	Liederarbeitung/Methoden der Liedvermittlung	pi	SE	F/FD	25		1	1	1
PB1.4KW04	RVT Kreativwoche	pi	UE	F/FD	25		2	2	1
PB1.4VF06	RVT: Primarpädagogik und "Viktor Frankl"	pi	SE	F/FD	25		1	1	1
							6	**7**	
PB2.4ME01	Grundlagen musikalischen Handels: Musizieren	pi	UE	F/FD	13		1	1	2
PB2.4ME02	Erschließen von Musikkulturen	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.4ME03	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 2 (0,5 EC), RVT: Instrumentalkompetenz (0,5 EC)	pi	UE	F/FD	4		0,75	1	2
PB2.4BS04	Der Mensch als spielendes Individuum - Spielerische Bewegungshandlungen	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	2
PB2.4BS05	RVT: Bewegung und Sport (1 von 1)	pi	SE	F/FD	25		1	1	2
							4,25	**5**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB1.5, PB2.5 / Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bereich

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**8,25**	**10**	**PM BM**	**1/2**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte
Dieses Modul widmet sich dem fachbereichsspezifischen Denken und Handeln in den Fachbereichen der ästhetisch-künstlerischen, technischen und medienpädagogischen Bildung und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der Fachbereiche Bildnerischen Erziehung, Textiles und Technisches Werken sowie der Medienpädagogik und digitalen Kompetenz und die Bedeutsamkeit fachbereichsspezifischer Aspekte für die Lernenden unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung und Behinderung.

Textiles Werken:
Wahrnehmen, Vergleichen, Bezeichnen, Kombinieren textiler und textilähnlicher Oberflächen; Lösen einfacher textilästhetischer Aufgabenstellungen; Trennen, Bewegen, Verbinden textiler Flächen; Entwickeln und Dokumentieren von Lösungsstrategien im textilen Bereich;

Ideen, Anregungen, Sachinformationen und Materialien der textilen Werkerziehung im Kontext konkreter Unterrichtsbeispiele; neue textildidaktische Konzepte; Lehrplaninhalte; Mitdenken von Querverbindungen zu anderen Fächern

Grundlagen der Gestaltungslehre bezogen auf den textilen Alltag; Experimentieren mit unterschiedlichen flächengestaltenden Verfahren; Materialienkunde; kritisch-reflektierende Werkbetrachtung

Bildnerische Erziehung:
Grafische Darstellungsmöglichkeiten wie Punkt, Linie, Fläche sowie die unterschiedlichen Gestaltungsmittel;

Lehrplan; die Entwicklung der Kinderzeichnung, die Teilbereiche der Bildnerischen Erziehung im Kontext konkreter Unterrichtsbeispiele

Theoretische und praktische Auseinandersetzung im Bereich Farbe – Erarbeiten unterschiedlicher Maltechniken

Technisches Werken:
Werkstoffe; Bearbeitungstechnologien; Unfallverhütung; Lehrplan und Kompetenzen

Handhabung von Werkzeugen und Maschinen; Sicherheitsbestimmungen; Fachterminologie; Zusammenhang von Form, Funktion, Material und Produktionsverfahren

Medien und digitale Kompetenzen:
Online-Recherche, Management und Präsentation digitaler Informationen;
Einsatz digitaler Medien zur Unterrichtsgestaltung

Kompetenzen
Die AbsolventInnen des Moduls…
Textiles Werken

- können eine Auswahl an grundlegenden textilen Techniken und Herstellungsverfahren und können diese fachgerecht einsetzen.
- können ästhetische Qualitäten textiler Materialien und Rohstoffe unterscheiden.
- kennen zeitgemäße textildidaktische Konzepte in ihrer Theorie und können diese Theorien in praktischen Aufgabenstellungen entsprechend bearbeiten.
- wissen über Ziele und Inhalte des Lehrplans der Primarstufe Bescheid.
- wissen um Kriterien einer ästhetischen Gestaltung Bescheid und können diese bei der Umsetzung praktischer Aufgabenstellungen umsetzen.

- können über Gestaltungsprozesse und -merkmale von textilen Gegenständen in einer gendersensiblen Fachsprache kommunizieren und reflektieren.

Bildnerische Erziehung

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Kunst und Alltagsästhetik.
- können bildnerische und technologische Fertigkeiten mit organisatorischem, prozessualem Wissen verknüpfen und geeignete Methoden unter Berücksichtigung der Differenzfelder erarbeiten.
- verfügen über eine grundlegende Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Erlebnisfähigkeit im bildnerischen Bereich und können Impulse für deren Entfaltung bei den SchülerInnen setzen.
- wissen um methodisch-didaktische Zugänge zu den Bereichen Bildende Kunst, visuelle Medien, Umweltgestaltung und Alltagsästhetik.
- sind in der Lage, Fantasie, Kreativität, Vorstellungskraft, individuellen Ausdruck und Gestaltungsvermögen in sich selbst zu entwickeln und praktisch anzuwenden.
- können elementare bildnerische Materialkenntnisse und Verfahrensweisen anwenden und vermitteln.

Technisches Werken

- können an Hand von Vermittlungsvarianten und konkreten Praxisbeispielen die Bedeutung der Technik als einen von Menschen geschaffenen Bereich der Wirklichkeit erklären.
- kennen die notwendigen Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz bei der Bedienung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und wenden sie sachgemäß unter Berücksichtigung der Differenzfelder an.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Werkstoffe und die Funktionsweisen von Maschinen.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zum Benützen von Technik: Auswählen, in Betrieb nehmen, Gebrauchen, Pflegen, Warten, Fehlersuchen, Reparieren, außer Betrieb nehmen, Entsorgen.

Medien und digitale Kompetenz

- können Informationen und offene Bildungsressourcen im Internet zielgerichtet recherchieren, selektieren, überprüfen und in geeigneter Form verwenden.
- kennen wesentliche Bestimmungen des Urheberrechts und von Nutzungslizenzen im digitalen Umfeld und berücksichtigen diese.
- können Werkzeuge für die Präsentation von unterrichtsrelevanten Materialien (Bilder, Videos, Grafiken, Audio etc.) auswählen und einsetzen.
- können digitale Medien didaktisch und methodisch sinnvoll in den Unterricht integrieren und ihren Einsatz kritisch reflektieren.
- können digitale Kommunikations- und Zusammenarbeit im Unterricht und zur Unterrichtsvorbereitung nutzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB1.5WX01	Textil-ästhetische Werkstätten und deren Didaktik	pi	UE	F/FD	13		1,5	2	1
PB1.5BE02	Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1 und deren Didaktik	pi	UE	F/FD	13		1,5	2	1

PB1.5IT03	Digitales Informationsmanagement	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	1
PB1.5WT04	Die Bedeutung der Technik	pi	SE	F/FD	25		1	1	1
							4,75	**6**	
PB2.5BE01	Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2	pi	UE	F/FD	13		1	1	2
PB2.5WX02	Lebensraum Textil	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	2
PB2.5WT03	Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien im technischen Werkunterricht	pi	UE	F/FD	13		1	1	2
PB2.5IT04	Digitale Medien im Unterricht	pi	SE	F/FD	13		0,75	1	2
							3,5	**4**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.4 / Schule – ein Ort des Lernens und der Entwicklung

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**8,75**	**11**	**PM**	**3**		**Deutsch** **Englisch**	**PHK**

Inhalt:
Dieses Modul richtet seinen Fokus auf Schule als Ort des Lernens und der Entwicklung. Im Zentrum steht eine stärkenorientierte Lernkultur, welche aufbauend auf den individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung in Beziehung zu jedem Fach- und Bildungsbereich unterstützt.

Deutsch:
Aspekte und Modelle der Rechtschreibkompetenz; didaktisch-methodische Konzepte: problemlösendes, entdeckendes, selbstverantwortliches Rechtschreiblernen; Arbeitstechniken, Rechtschreibstrategien, Arbeitstechniken und differenzierende Übungsaufgaben; diagnosegeleitete und evidenzbasierte Rechtschreibförderung.

Deutsch als Zweitsprache:
Grundlagen der DaZ-Didaktik; sprachsensibler Unterricht; Grundlagen des Schriftspracherwerbs im mehrsprachigen Kontext; Lehr- und Lernmaterialien für DaZ.
Lebende Fremdsprache:
Soziokulturelle Fremdspracherwerbstheorien; Methodenbeispiele aus verschiedenen Themenbereichen zur Förderung der Fremdsprachen-akquisition in allen fünf Sprachfertigkeiten; fächerübergreifende Inhalte.

Sachunterricht:
Ausgewählte Teilbereiche der Botanik, Zoologie, Humanbiologie und Ökologie speziell unter dem Aspekt des Alltagsbezugs; gesundheitsförderliche und gesundheitserhaltende Überlegungen; biologische Arbeitstechniken in Verbindung mit den genannten Bereichen; sprachsensibler Fachunterricht; Planung und Durchführung zieldifferenzierter Lehr-Lern-Arrangements; Begriffsbildung in der Naturwissenschaft Biologie, typische Präkonzepte und Verstehenshürden.

Mathematik:
Ziele und Leitlinien eines zeitgemäßen Geometrieunterrichts in der Grundschule; Entwicklung geometrischer Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter; Begriffsbildungsprozesse im Geometrieunterricht; Formenkunde: ebene und räumliche geometrische Formen; Formen in der Umwelt; geometrische Abbildungen, Symmetrie; Operieren mit Formen; Messen geometrischer Objekte; Gestaltung eines forschend-entdeckenden Unterrichts, Differenzierung und Umgang mit Heterogenität im Geometrieunterricht.

Musikerziehung:
Grundlegende Dirigiertechniken für das Leiten eines Kinder- oder Klassenchors anhand altersgemäßer Literatur. Erweiterung der Eigenkompetenz unter Einsatz der vorbildhaften PädagogInnenstimme.

Rhythmik:
Handlungsorientierte Aufgaben mit den Mitteln der Rhythmik zur Sensibilisierung, Wahrnehmungsdifferenzierung, Individualisierung und Sozialisierung - Übungsgruppen und Erfahrungsfelder der Rhythmik.

Bewegung und Sport:
Organisationsformen im Schwimmunterricht; Erlebnis- und leistungsorientierte Spiel- und Übungsformen im Wasser zur Wasserbewältigung und Wasserlage; Methoden zur Vermittlung von Schwimmtechniken.

Textiles Werken:
Textilpraktische Werkstücke zu Themen des schulischen Alltags (Natur, Kunst, Kultur,…) planen, umsetzen und präsentieren; Ausprobieren, Experimentieren, Erkunden von textilen Produktionsverfahren und Materialien; einfache Schnittentwicklung.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

Deutsch

- beherrschen die deutsche Rechtschreibung und Grammatik, verstehen ihre Prinzipien und können ihre Regelhaftigkeit verständlich erklären.
- können den Lernenden Wege zeigen, in aktuellen und selbst verfassten Texten orthographische Regelmäßigkeiten zu entdecken und in Rechtschreibgesprächen zu kommentieren, um einen wachsenden gemeinsamen und individuellen Rechtschreibwortschatz zu gewinnen.
- können mit den Lernenden Strategien für ein rechtschreibbewusstes Verfassen und Überarbeiten von Texten aufbauen.
- können mit den Lernenden effektive Arbeitstechniken beim Nachschlagen von Wörtern und beim Üben ihres Wortschatzes, auch mittels digitaler (neuer) Medien, entwickeln.
- können Lernentwicklungen dokumentieren und individuelle Förderpläne erstellen.

Deutsch als Zweitsprache

- kennen die Grundlagen der DaZ-Didaktik sowie die wichtigsten methodischen Ansätze des DaZ-Unterrichts und sind in der Lage, die Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen gezielt zu fördern.
- kennen die phonetischen, phonologischen und graphematischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit.
- kennen speziell für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache entwickelte Lehr- und Lernmaterialien, können diese kritisch analysieren und gezielt im Unterricht einsetzen.

Lebende Fremdsprache

- vermitteln die fünf Sprachfertigkeiten (Hören, zusammenhängendes und kommunikatives Sprechen, Lesen, Schreiben) mittels einer Vielfalt geeigneter Methoden.

- können Fremdsprachenunterricht so gestalten, dass SchülerInnen aktiv und zielorientiert, miteinander und voneinander lernen können.
- sind in der Lage, den SchülerInnen sprachliche Strukturen aus verschiedenen Themenbereichen korrekt, verständlich (comprehensible input) und altersadäquat anzubieten, sowie ausreichende Erwiderungsmöglichkeiten zu ermöglichen.
- können Fremdsprachenlernen so gestalten, dass SchülerInnen Lernstrategien und Regelverständnis selbst entdecken und erwerben können.
- können die Fremdsprache fächerübergreifend sprachlich einsetzen.
- kennen verschiedene Reflexionsinstrumentarien und Kompetenzmodelle zur Leistungsentwicklung und -dokumentation und können diese mit den SchülerInnen anwenden.

Sachunterricht

- können Begriffe, Konzepte, Problemfelder und Kontroversen aus Ökologie, Nachhaltigkeit und Gesundheit analysieren sowie politische Standpunkte und Handlungen einordnen und nach rationalen Kriterien beurteilen.
- können lebensweltliche Themen wie u.a. Ernährung, Stoffwechsel, jahreszeitlicher Wandel, Nachhaltigkeit, Ökologie und Energie exemplarisch bearbeiten.
- können ihren Unterricht auf Basis von gesundheitsförderlichen und gesundheitserhaltenden Überlegungen gestalten, um SchülerInnen zu einer gesunden Lebensführung anzuleiten.
- können ihre persönlichen Lebens- und Gesundheitskompetenzen reflektieren und als wesentliches Element einer gesunden Schule begreifen.

Mathematik

- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Geometrie und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in der Geometrie, zu erweitern.
- können grundlegende Konzepte der Geometrie im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- können theoretische Entwicklungsmodelle über räumliches Denken und Orientieren für die Anbahnung und Entwicklung zentraler geometrischer Begriffe bei Schülerinnen und Schülern nützen und Lernarrangements zur Darstellung zwei- und dreidimensionaler Objekte (traditioneller und digitaler) gestalten.
- können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Geometrie die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Musikerziehung

- können grundlegende Dirigiertechniken anwenden und stimmsicher im Ensemble singen.

Rhythmik

- können rhythmische Aufgabenstellungen für die Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmung einsetzen.
- können Rhythmik für die Speicherung von Sinneseindrücken, für den Aufbau und die Verbesserung motorischer Fähigkeiten, für Kommunikation, Interaktion und für die Persönlichkeitsentwicklung anwenden.

- können durch die Beobachtung der Klasse die Notwendigkeit des sozialen Lernens erkennen und verfügen über eine Vielfalt an Methoden, das soziale Lernen mit rhythmischen Aufgabenstellungen zu unterstützen.
- können Rhythmik für die Förderung von Kooperations- und Teamfähigkeit, Lösen von Konflikten und für die Stärkung des Zusammenhalts der Gruppe einsetzen und können verbale und non-verbale Kommunikation im Unterricht anwenden.
- können rhythmische Aufgabenstellungen im Sinne der Diversität für die Entwicklung von intra- und interpersonalen Kompetenzen für die Gruppe auswählen und auf die jeweilige Gruppe und individuelle Bedürfnisse adaptieren.

Bewegung und Sport

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Spielen, Leisten, Erleben und Wagen am Beispiel Wasser.
- verfügen über Wissen über die (sport)motorischen Fertigkeiten der Wasserbewältigung und des Schwimmens sowie deren Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.
- sind in der Lage, Schwimm-Unterricht so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.

Textiles Werken

- können einige textile Produktions- und Gestaltungsverfahren wie fadenbildende, fadenverstärkende, flächenbildende, flächengliedernde und flächengestaltende Techniken anwenden.
- verfügen über fachspezifische Kenntnisse in Bezug auf textile und textilähnliche Materialien.
- können bei offenen Aufgabenstellungen durch Experimentieren und Improvisieren individuelle Lösungen finden und Fehler als Chance nützen.
- können textile Produktionsverfahren vermitteln und geeignete Differenzierungsmaßnahmen setzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB3.4DE01	Selbstverantwortliches Rechtschreiblernen	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	3
PB3.4DZ02	Deutsch als Zweitsprache II: Grundlagen der Zweitsprachendidaktik und der Alphabetisierung in der Zweitsprache	pi	SE	F/FD	25		1	1	3
PB3.4LF03	Teaching a Foreign Language at Primary Level 2	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	3
PB3.4SU04	Ökologie und Gesundheit	pi	UE	F/FD	25		0,75	1	3
PB3.4MA05	Geometrie und ihre Didaktik 1	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	3
PB3.4ME06	Chor- und Ensembleleitung	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	3
PB3.4RH07	Rhythmik und Entwicklungsförderung	pi	SE	F/FD	25		1	1	3
PB3.4BS08	Schwimmen lernen	pi	SE	F/FD	13	Rettungs-schwimmerschein (Niveau Helfer) im Ausmaß von 16 Stunden Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als 2 Jahre bei Vorlage)	0,75	1	3

PB3.4WX09	Textile Experimentierwerkstatt	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	3
							8,75	**11**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB4.4 / Schule – ein Ort individueller Förderung und Potenzialentwicklung

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**11,25**	**13**	**PM** **BM**	**4**		**Deutsch** **Englisch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul wendet sich der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung in heterogenen Gruppen zu. Im Mittelpunkt stehen die ressourcenorientierte Förderung aller Lernenden und die Gestaltung begabungsfördernder Lernumgebungen im jeweiligen Fach- und Bildungsbereich.

Deutsch:
Sprachreflexion: Regelkonstruktion durch sprachforschendes, kreatives, situatives, operatives Lernen; Theorien und Verfahren zum Erwerb von Wortschatz, Grammatik und Orthografie; Verfahren des Sprachenvergleichs; Schulbuchanalyse; Verwendung/Adaptierung unterschiedlicher Medien/Materialien**.**

Lebende Fremdsprache:
Einführung in die Sprachendidaktik, Lehr- und Lernstrategien nach den Sprachenakquisitionstheorien in Erst- versus Zweit- und Drittsprache; entwicklungspsychologische Bedingungen; Literatur aus Sprachlehr- und Sprachlernforschung; Theorie und Praxis des frühen Sprachenlernens in schulischen und lebensweltlichen Kontexten.

Sachunterricht:
sachunterrichtsrelevante, chemische Grundlagen und Fragestellungen zu Stoffen und ihren Veränderungen; einfache chemische Experimente zur Alltags-und Lebenswelt; sprachsensibler Fachunterricht; Planung und Durchführung zieldifferenzierter Lehr-Lern-Arrangements; Begriffsbildung in der Naturwissenschaft Chemie, typische Präkonzepte und Verstehenshürden

Mathematik:
Konstruieren ebener Figuren und räumlicher Objekte mittels traditioneller Zeichengeräte und dynamischer Geometriesoftware; Koordinaten; Gesetzmäßigkeiten und Muster als fundamentale Ideen der Elementargeometrie; Förderung der Kreativität im Rahmen des Geometrieunterrichts; substanzielle Lernumgebungen zur Förderung geometrischer und allgemein-prozessbezogener Kompetenzen in heterogenen Lerngruppen; fachdidaktische Analyse von geometriebezogenen Angeboten in Schulbüchern sowie im Bereich traditioneller und digitaler Medien.

Medien und digitale Kompetenz:
Gestaltung und Nutzung digitaler Medien.

Musikerziehung:
Didaktik und Methodik zur Leitung von Sing- und Musiziergruppen vom PädagogInneninstrument aus; Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen am PädagogInneninstrument.

Rhythmik:
Aktivitäten mit Musik, Bewegung, Sprache und Materialien; ganzheitliche kreative Gestaltungsprozesse; Transformationen zwischen den Ausdrucksmedien.

Bewegung und Sport:
Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens; erfahrungs- und leistungsorientierte leichtathletische Spiel-

und Übungsformen; Organisation von sicherem leichtathletischen Unterricht; Formen leichtathletischer Leistungserhebung.

Textiles Werken:
Planen, Herstellen und Präsentieren textiler Objekte, Produkte und Spiele; Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern; Auseinandersetzung mit Textilkunst, Design, Produktanalyse.

Technisches Werken:
Individualisierungsmöglichkeiten durch die gezielte Auswahl der Werkstoffe, der Herstellungsverfahren und Herstellung praxisorientierter Werkstücke.

Bildnerische Erziehung:
Plastik, Skulptur, Objekt und Relief: additive, subtraktive und montierende Verfahren.

Sprachheilpädagogik:
Sprachheilpädagogische Diagnosematerialien für Grobdiagnosen; Konzepte und individuelle sprachheiltherapeutische Methoden der Sprach-, Sprech- und Kommunikationsförderung – Adaption des Unterrichts.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …
Deutsch

- kennen den Bau der deutschen Sprache und wenden Theorien und Verfahren zum Erwerb von Wortschatz, Grammatik und Orthografie im Gesamtkontext des Deutschunterrichts an.
- können für das Betrachten und Entdecken sprachlicher Phänomene kind- und lebensnahe Texte und Sprachhandlungssituationen anbieten.
- können für die Gespräche über die entdeckten sprachlichen Phänomene lernstandsgemäße grammatische Fachbegriffe erarbeiten.
- können Sprachbücher und begleitende Medien auf ihre Eignung für experimentierendes Sprachlernen prüfen, adaptieren und differenzierend einsetzen.
- beherrschen Verfahren des Sprachenvergleichs und können mit den Lernenden Merkmale und Besonderheiten verschiedener Sprachen, gebräuchlicher Fremdwörter und der Regionalsprache im Vergleich zur Standardsprache/Bildungssprache erarbeiten.
- können in mehrsprachigen Klassen die Sprech- und Gesprächsmöglichkeiten so gestalten, dass alle Lernenden in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden.

Sprachheilpädagogik

- kennen sprachheilpädagogisches Diagnosematerial für Grobdiagnosen bezüglich der Sprach- und Sprechleistung der SchülerInnen und können diese durchführen.
- können Abweichungen von der normgerechten Sprachentwicklung erkennen und wissen, wann eine gezielte Abklärung bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig wird.
- kennen Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei SchülerInnen mit sprachlich-kommunikativen Entwicklungsbedarfen.
- kennen Anlaufstellen, die den Lehrpersonen im Anlassfall als Ansprech- bzw. TeampartnerIn zur Verfügung stehen, um die gesamte Lehr-Lern-Situation prozess- und situationsorientiert, barrieren- und ressourcenorientiert und assistenz- und adaptionsorientiert zu unterstützen.
- können über verschiedene Heterogenitätsdimensionen für das sprachliche Lehren und Lernen reflektieren und diese im praktischen Handeln berücksichtigen und z.B. interdisziplinäre Kooperationsformen entwickeln.
- können allein bzw. im interdisziplinären Team mehrdimensional, systematisch, planvoll und kontrolliert die Lehr- und Lernprozesse in Gang setzen, die einen/eine SchülerIn oder eine Gruppe zur erfolgreichen Veränderung der sprachlich und kommunikativ beeinträchtigten Situation führt

Lebende Fremdsprache

- kennen die entwicklungspsychologischen Bedingungen des frühen Fremdsprachenerwerbs und gehen auf die damit verbundenen Bedürfnisse der SchülerInnen ein.
- verstehen die für die Primarstufe relevanten Spracherwerbstheorien, kennen die aktuellen Ergebnisse der respektiven Sprachlehr- und Sprachlernforschung und können diese in ihrem Unterricht berücksichtigen.
- sind in der Lage, die unterschiedlichen Fähigkeiten der SchülerInnen durch differenzierte und individualisierte Lernangebote zu fördern und zu erweitern.
- können Stationenarbeit und Gruppenarbeit differenziert gestalten.

Sachunterricht

- können sich inhaltlich und experimentell mit Stoffen aus der Alltags- und Erfahrungswelt des Kindes auseinandersetzen, deren grundlegenden Eigenschaften beschreiben (Veränderungen, Zustandsformen, Löslichkeit, Gefahren, Verwendungszweck, Trennverfahren) und einen sachgemäßen Umgang damit entwickeln.
- können sich inhaltlich und experimentell mit naturwissenschaftlich-technischen Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes sowie deren gesellschaftsrelevanten und ökologisch wichtigen Zusammenhängen auseinandersetzen und in eine für SchülerInnen verständliche Form bringen.
- können die Entstehung, Förderung, Verarbeitung und Bedeutung von Bodenschätzen (Salz, Erdöl, Kohle, Eisen etc.) erklären und kindgerecht für SchülerInnen aufbereiten.
- können geeignete fach- und sprachspezifische Unterrichtsmaterialien suchen, bewerten, auswählen und erstellen sowie diese in den einzelnen Erfahrungs- und Lernbereichen anwenden.

Mathematik

- können theoretische Entwicklungsmodelle über räumliches Denken und Orientieren für die Anbahnung und Entwicklung zentraler geometrischer Begriffe bei SchülerInnen nützen und Lernarrangements zur Darstellung zwei- und dreidimensionaler Objekte (traditioneller und digitaler) gestalten.
- können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Geometrieunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.

Medien und digitale Kompetenz

- können multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen erstellen, gestalten und nutzbar machen.
- können digitale Medien für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen nutzen.
- können die Bedeutung von Medien für inklusive Lernprozesse erfassen und verstehen.
- können das eigene Handeln mit Medien und jenes der SchülerInnen reflektieren.

Musikerziehung

- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können Gesang anleiten.

Rhythmik

- können in rhythmischen Einheiten die Parameter von Musik und Bewegung (Zeit, Kraft, Raum, Form) anwenden und die Wechselwirkung zwischen Musik und Bewegung nutzen.
- können spielerisch, experimentell und improvisierend unterrichten und können sich in gebundenen und freien Formen ausdrücken.
- können das individuelle kreative Ausdruckspotential der SchülerInnen durch Rhythmik anregen.

- sind in der Lage, prozess- und produktorientiert zu arbeiten, elementare Choreographien und Kompositionen, sowie ganzheitliche Gestaltungsprozesse mit den Mitteln der Rhythmik in unterschiedlichen Sozialformen zu initiieren, zu begleiten und eventuell zur Präsentation zu bringen.
- sind befähigt, anderen Kulturen Akzeptanz und Respekt entgegenzubringen und die Mittel der Rhythmik als verbindendes Element zu nutzen.

Bewegung und Sport

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Spielen und Leisten.
- verfügen über ein Wissen und Können in „Elementaren Bewegungsformen" (Springen, Werfen, Laufen), technospezifischen Fertigkeiten der Leichtathletik und deren Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.
- sind in der Lage, leichtathletischen Unterricht und Leistungsfeststellungen so zu organisieren, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.

Textiles Werken

- kennen Begriffe wie Textilkunst, Design, Produktgestaltung und -analyse und wenden einen angemessenen Alltags- und Fachwortschatz richtig an.
- können textile Gegenstände als Impuls für Spiel, Lernen und Alltag im Kontext mit anderen Unterrichtsfächern sehen und daraus neue Ideen für den Unterricht entwickeln und textiltechnologisch herstellen.
- können ihre Arbeitsergebnisse textilgerecht präsentieren.

Technisches Werken

- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.
- können Technik zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- können technische Problemlösungs- und Handlungsprozesse im Bereich der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, fachgerecht begleiten und reflektieren.

Bildnerische Erziehung

- verfügen über Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen im räumlichen Denken und das für die Realisierung künstlerisch-ästhetischer Prozesse notwendige Durchhaltevermögen.
- kennen die Begriffe des dreidimensionalen Gestaltens und setzen diese praxistauglich, fächerübergreifend und altersadäquat ein.
- können differenzsensibel in Hinblick auf Begabung, Behinderung, Gender, Sprache, Kultur und Religion planen, gestalten, evaluieren und durch bildnerische Prozesse die Persönlichkeitsbildung jeder einzelnen Schülerin bzw. jedes einzelnen Schülers wertschätzend fördern.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB4.4DE01	Sprachbetrachtung und Sprachexperimente	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	~~4~~
PB4.4SH02	Förderbereich Sprache – Prävention, Diagnose, Beratung und Förderung	pi	SE	F/FD	25		1	1	~~4~~

PB4.4LF03	Individualisation and Differentiation in Foreign Language Teaching	pi	SE	F/FD	25		1	1	~~4~~
PB4.4SU04	Chemie und Umwelt im Sachunterricht	pi	UE	F/FD	25		0,75	1	~~4~~
PB4.4MA05	Geometrie und ihre Didaktik 2	pi	UE	F/FD	13		1	1	~~4~~
PB4.4IT06	Medienwerkstatt	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	~~4~~
PB4.4ME07	Instrumentalkompetenz und schulpraktische Instrumentalpraxis 3	pi	UE	F/FD	4		0,75	1	~~4~~
PB4.4RH08	Rhythmik und Gestaltungsprozesse	pi	UE	F/FD	13		1	1	~~4~~
PB4.4BS09	Erfahrungs- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen am Beispiel Leichtathletik	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	~~4~~
PB4.4WX10	Textile Objekte – Textilkunst, Spiel und Design	pi	UE	F/FD	13		1	1	~~4~~
PB4.4WT11	Fachspezifische Strategien im technischen Werkunterricht	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	~~4~~
PB4.4BE12	Bildnerische Praxis im dreidimensionalen Bereich	pi	UE	F/FD	13		1	1	~~4~~
							11,25	13	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB5.3 / Schule – ein Ort der Dokumentation und Rückmeldung von Entwicklung und Leistung

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
			PM			**Deutsch**	
BA	**8,25**	**11**	**BM**	**5**		**Englisch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul fokussiert den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes im jeweiligen Fach- und Bildungsbereich und wendet sich schwerpunktmäßig den Möglichkeiten der Lernstandfeststellung, der Lernprozessdokumentation, der kriterienbezogenen Leistungsbewertung, der lernförderlichen Leistungs-rückmeldung und den strukturierten Entwicklungsgesprächen mit Eltern/Erziehungs-berechtigten zu.

Deutsch:
Aspekte und Modelle der Lesekompetenz; didaktisch und methodische Konzepte; Lern- und Arbeitstechniken im Umgang mit literarischen Texten und Sachtexten; handlungsorientierter und kreativer Umgang mit Texten und Medien; Wissenserschließung durch digitale (neue) Medien; diagnose-geleitete und evidenzbasierte Leseförderung.

Lebende Fremdsprache:
Unterrichtsreflexion: Strukturierte Unterrichtsbeobachtung und systematische SchülerInnenbeobachtung und -förderung mit geeigneten Kompetenzmodellen (GK4 u.a.); Evaluierung von Sprachenlehr- und -lernprozessen – Aktionsforschung; Analyse, Dokumentation und Revision; Forschungsliteratur; Entwicklung von Nahtstellenbewusstsein und interkulturellem Bewusstsein; Anwenden von digitalen Medien.

Sachunterricht:
Einführung in zentrale Fragestellungen, Arbeitsbereiche und Begriffe der Geschichtsdidaktik; politische,

gesellschaftliche und ökonomische Prozesse dekonstruieren; unterschiedliche Betrachtungs- und Einordnungsmöglichkeiten von historischem Handeln.

Mathematik:
Grundlagenwissen über die aktuelle interdisziplinäre Forschung zu Lernschwierigkeiten im Bereich der Mathematik; informelle und standardisierte Verfahren zur Lernstanderfassung (produkt- und prozessorientiert); förderliches Rückmelden von Lernergebnissen; Ableiten von individuellen Fördermaßnahmen/-konzepten und deren Umsetzung im Klassenverband und in Förderstundensettings; Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler sowie von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten; konventionelle und alternative Methoden der Leistungsbeurteilung; schulrechtliche Vorgaben.

Musikerziehung:
Kindertänze, traditionelle Tänze und selbsterstellte Choreografien; Gebundene und freie Bewegungsformen; Formen der Bewegungsbegleitung mit Stimme, Musik und Instrumenten; Tanzvermittlung.

Bewegung und Sport:
Bewegen an Geräten, Fertigkeiten des Boden- und Gerätturnens (Drehen, Stützen, Rollen, Springen, Klettern und Hangeln, Schaukeln und Schwingen); Gerätturnen unter dem Aspekt des Abenteuerturnens; Geräte-Arrangements; Aktive und passive Sicherheit im Boden- und Gerätturnen.

Technisches Werken:
Entwickeln, Ausdrücken, Formulieren und Analysieren kompetenzorientierter Unterrichtsbeispiele an Hand von Designprozessen und grundlegenden technischen Abläufen; Praktische Problemlösungsversuche in den Bereichen Design und Technik.

Transition:
Multikausalität von Entwicklungsunterschieden; Beobachtungs- und Dokumentations-instrumente unter den speziellen Bedingungen von Bildungs- und Schullaufbahnentscheidungen – in Anwendung und als Basis für Informations- und Beratungsgespräche in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

Deutsch

- verfügen über literarische Kompetenz, d.h. über die Fähigkeit zu reflektiertem und sensiblem Umgang mit Lyrik und Prosa und über die Fähigkeit zu ihrer Einbettung in einen literaturwissenschaftlichen Kontext.
- kennen wichtige Werke der Kinder- und Jugendliteratur, können nach textlinguistischen, ästhetischen und psychologischen Kriterien Texte und Medien geschlechtssensibel auswählen und nach Umfang und Schwierigkeit differenzierte – auch mehrsprachige – Leseangebote machen.
- kennen die aktuellen Erkenntnisse der Leseprozessforschung sowie Modelle von Lesekompetenz und können die Lernenden zu einer den Bildungsstandards entsprechenden Lesefertigkeit und zu einem sicheren Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene führen.
- können den Lernenden geeignete Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung vermitteln.
- können Lernende beim zielgerichteten Recherchieren, Selektieren und kritischen Bewerten von Informationen aus dem Netz anleiten.
- sind in der Lage, Texte sinngestaltend und szenisch zu interpretieren und können diese Interpretationskompetenzen mit den Lernenden aufbauen.
- können unterschiedliche individuelle Motivationslagen und Leseschwierigkeiten analysieren und darauf abgestimmt differenzierte Leseanregungen geben bzw. Fördermaßnahmen ergreifen.

Lebende Fremdsprache

- können die SchülerInnen auf den Übertritt in die Sekundarstufe in der Lebenden Fremdsprache gut vorbereiten und können konkrete Orientierungshilfen im Sinne von Leistungseinschätzungen bieten (soft assessment).
- kennen methodisch-didaktische Kompetenzmodelle für die Planung und Durchführung von Fremdsprachenunterricht (z.B. Europäisches Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung EPOSA, European Portfolio for Student Teachers of Languages EPOSTL etc.)
- können digitale Medien bei der Vorbereitung und der Durchführung ihres Fremdsprachenunterrichts einsetzen (z.B. Smart board, Lernsoftware, Apps, Internet etc.).

Sachunterricht

- können Begriffe, Prinzipien, Kategorien und Problemfelder von historischem Denken und Handeln strukturieren und systematisieren.
- können Fragen an historische Quellen und historisches Handeln artikulieren und Zusammenhänge und Konstruktionen zwischen Vergangenheit und Gegenwart erkennen.
- können unterschiedliche Betrachtungs- und Einordnungsmöglichkeiten von historischem Handeln im Kontext politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Transformations-prozesse dekonstruieren und rekonstruieren.
- können Konzepte und Standpunkte, die hinter historischen Erzählungen und Gegenwartsdeutungen stehen, kritisch hinterfragen sowie eigene Standpunkte (inkl. Partialität, Selektivität, Retroperspektivität) identifizieren.
- können Historisches Fachwissen in Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der und die Bedeutung für die SchülerInnen identifizieren, reflektieren und bearbeiten sowie unter Einsatz zeitgemäßer Medien und Technologien vermitteln.
- können Lehr- und Lernprozesse in Bezug auf historisches Denken und Handeln so initiieren, sichern, evaluieren und weiter entwickeln, dass Zusammenhänge mit der Gegenwart erklärt und Lösungsstrategien für Problemen im Alltag formuliert werden können.

Mathematik

- kennen informelle und standardisierte Diagnoseverfahren zur Erfassung der mathematischen Kompetenzen, können diese einsetzen und sind in der Lage, daraus gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Mathematik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.
- kennen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung/-beurteilung von mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können Lernergebnisse analysieren und rückmelden.

Musikerziehung

- können musikalische Parameter in Bewegung umsetzen und sich in gebundenen und freien Bewegungsformen ausdrücken.
- beherrschen eine Auswahl österreichischer und internationaler Tänze und können elementare Tanzformen erstellen.
- können Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herstellen und verfügen über ein methodisches Repertoire zur Umsetzung.
- können Methoden der Tanzvermittlung anwenden.
- können in den Bewegungsangeboten die unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten der SchülerInnen einschätzen und deren Entwicklung fördern.

Bewegung und Sport

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Leisten sowie Erlebnis und Wagen.

- verfügen über ein Wissen und Können in einigen Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens und in der Planung und Durchführung von turnerischen Spiel- und Übungsformen.
- sind in der Lage, ausgewählte Turngeräte und methodische (Hilfs-)Materialien sachgerecht aufzubauen und einzusetzen.

Technisches Werken

- können Technik unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren bzw. reflektieren und können SchülerInnen differenziert und gezielt ansprechen und sensibilisieren.
- können technische Problemlösungsprozesse primarstufenadäquat unter Berücksichtigung unterschiedlicher Systemgrenzen mit geeigneten Methoden beurteilen und kennen Strategien, diese Methodenkompetenz unter Berücksichtigung der Differenzfelder zu erarbeiten.

Transition

- kennen mögliche sozialisationsbedingte und lernbiografische Ursachen von Entwicklungsunterschieden und können mögliche Auswirkungen auf den kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozial-emotionalen Bereich in ihrem pädagogischen und methodisch-didaktischen Handeln besonders im Kontext von Transitionsprozessen berücksichtigen.
- haben Kenntnisse über die Multiperspektivität von Transition bei Kindern und Jugendlichen und vermögen vor diesem Hintergrund diese adäquat zu unterstützen.
- sind in der Lage, nach objektiven Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im Bereich der Transitionsprozesse professionell einzusetzen und zu informieren.
- vermögen die Qualität von Transitionsprojekten vor dem Hintergrund bestimmender Rahmenbedingungen zu analysieren.
- kennen Fragen und Herausforderungen der Kinder, PädagogInnen und Erziehungsberechtigten im Kontext von Transitionsprozessen und können mit vertrauensbildenden Maßnahmen den Bildungsproprozess positiv beeinflussen.
- können über die Anforderungen der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen informieren, Beratungen durchführen und Kinder und Jugendliche auf die Transition vorbereiten.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB5.3DE01	Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	5
PB5.3LF02	Reflective Foreign Language Teaching and Learning	pi	SE	F/FD	25		1	1	5
PB5.3SU03	Historische Perspektive	pi	SE	F/FD	25		0,5	1	5
PB5.3MA04	Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	5
PB5.3ME05	Musik und Bewegung	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	5
PB5.3BS06	Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen am Beispiel Boden- und Geräteturnen	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	5
PB5.3WT07	Design und Technik	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	5
PB5.3TR08	Didaktische Grundlagen und Kooperation und Vernetzung	pi	SE	F/FD	25		1,5	1	5
							8,25	**11**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PB6.3 / Schule – ein Ort kooperativen Lernens und Arbeitens**							
Modul-niveau: **BA**	SWStd: **8,75**	ECTS-AP: **11**	Modulart: **PM** **BM**	Semester: **6**	Voraus-setzung:	Sprache: **Deutsch** **Englisch**	Institution/en: **PHK**

Inhalte:
Ausgehend vom jeweiligen Fach- und Bildungsbereich stehen die Auseinandersetzung mit Konzepten selbstorganisierten und kooperativen Handelns in realitätsnahen Lernsituationen sowie fächerübergreifendes, fächerverbindendes und projektorientiertes Denken und Agieren im Mittelpunkt.

Deutsch:
Schreiben in Kontexten als kulturelle Tätigkeit; Adressatenbezug und Schreibintention; methodisch-didaktische Konzepte für angeleitetes und freies Schreiben (Texte planen, verfassen und überarbeiten); gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung; kriterienorientiertes Bewerten von Texten.

Lebende *Fremdsprache:*
Materialsichtung und Selektion: Schulbücher, englische Kinderliteratur und Medien im Unterricht; Rezensions-, Adaptions- und Präsentationstechniken; Erstellung, Erprobung und Reflexion von Unterrichtsbeispielen: Projekte und offener Unterricht in der Fremdsprache unter Nutzung von Internet und Computertechnologie; Gestaltung einer vorbereiteten Lernumgebung für selbstverantwortliches Sprachenlernen; kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen; Adaptierung und Erstellung von eigenem Unterrichtsmaterial.

Sachunterricht:
Politik, Wirtschaft und Gesellschaft analysieren; Entstehung von Konflikten und deren Vermeidung; Toleranz, kritische Sensibilität und multiperspektives Denken; Folgen des Konsums analysieren; Wirtschaftsräume beschreiben.

Mathematik:
Grundlagenwissen über die aktuelle interdisziplinäre Forschung zu Lernschwierigkeiten im Bereich der Mathematik; informelle und standardisierte Verfahren zur Lernstanderfassung (produkt- und prozessorientiert); förderliches Rückmelden von Lernergebnissen; Ableiten von individuellen Fördermaßnahmen/-konzepten und deren Umsetzung im Klassenverband und in Förderstundensettings; Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler sowie von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten; konventionelle und alternative Methoden der Leistungsbeurteilung; schulrechtliche Vorgaben.

Medien und digitale Kompetenz:
Informations- und Kommunikationstechnologien zur Gestaltung von Lern- und Arbeitsumgebungen.

Musikerziehung:
Erstellen von klassenspezifischen Liedarrangements für das elementare und alternative Instrumentarium und deren praktische Umsetzung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen.

Bewegung und Sport:
Einfache Bewegungsformen der rhythmischen Gymnastik und des Tanzes; Bewegen, Tanzen und Gestalten mit und ohne Handgeräte; Tanz als interkulturell und universal-verbindendes Medium.
Textiles *Werken:*
Kritische Auseinandersetzung mit textilen Erscheinungsformen aus dem Alltag unterschiedlicher Kulturen: Kleidung, Mode, Wohnen; Nachhaltigkeit, Recycling, Upcycling in der Mode.

Technisches Werken:

Freies Experimentieren und Erproben als Methode für entdeckendes Lernen: Sammeln/Ordnen; Experimentieren/Entwickeln; Planen/Realisieren; Begutachten/Weiterentwickeln; Erkennen technisch-funktionaler Zusammenhänge.

Bildnerische Erziehung:
Grafikdesign, Schrift, Typografie, und Layout anhand praktischer Aufgabenstellungen.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …
Deutsch:

- verfügen über Textkompetenz, d.h. über die Fähigkeit, Texte zu rezipieren und zu produzieren, mit ihnen zu interagieren und dabei geeignete Varianten der Medienkultur und der Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen.
- können Prozesse reflektierter und kreativer Textrezeption und Textproduktion anregen und individuell begleiten.
- können vielfältige Schreibanlässe für das Planen und Verfassen von Texten schaffen und die Lernenden beim Realisieren ihrer Schreibabsicht individuell begleiten.
- können die Lernenden darin unterstützen, die Texte für AdressatInnen verständlich zu verfassen und sie ihrer Schreibabsicht entsprechend zu strukturieren.
- besitzen Revisionskompetenz und können daher die Lernenden bei einer zunehmend selbständigen Überarbeitung selbstverfasster Texte unter Beachtung der Sprachnormen individuell fördern und begleiten.
- können die Lernenden beim Anwenden digitaler Werkzeuge für ihre Kommunikation und Kooperation sowie für die Dokumentation, Präsentation und Publikation ihrer Texte unterstützen.
- kennen gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch/Deutsch als Zweitsprache und können Texte kriteriengeleitet, den Entwicklungsstand der Verfasserin / des Verfassers berücksichtigend, bewerten.

Lebende Fremdsprache

- sind in der Lage, fremdsprachliches Material aus unterschiedlichen Quellen (Schulbücher, New Media, Literatur, Internet etc.) nach seiner Brauchbarkeit zu sichten, zu bewerten, auszuwählen und zu adaptieren.
- sind in der Lage, allein und im Team Unterrichtsmaterial zu erstellen.
- können eine vorbereitete Lernumgebung für selbstverantwortliches Sprachenlernen gestalten.

Sachunterricht

- können Begriffe, Konzepte, Problemfelder und Kontroversen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft analysieren.
- können politische Standpunkte und Handlungen einordnen und nach rationalen Kriterien beurteilen.
- können wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme auf ein für SchülerInnen adäquates Niveau herunterbrechen und multiperspektive Lösungsstrategien für den Unterrichtseinsatz erarbeiten.
- können die Entstehung von Konflikten aber auch Möglichkeiten zu deren Vermeidung in aktuellen Konfliktfeldern analysieren und Kompromisse als Handlungsmöglichkeiten darlegen.
- können Lehr-, Lern- und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse entwickeln, die Toleranz, kritische Sensibilität und multiperspektives Denken beinhalten und Anleitung zu reflektierender Identitätsbildung sowie gesellschaftlicher Orientierung geben.
- können Produktionsabläufe an ausgewählten Konsumgütern beschreiben.
- können ökologische und soziale Folgen des Konsums analysieren sowie Tauschgeschäfte nach Kriterien der Gerechtigkeit bewerten.
- können das eigene Bundesland als Wirtschaftsraum beschreiben.

- können aktuelle wirtschaftliche Themen aufgreifen und kindgerecht für SchülerInnen aufbereiten und vermitteln.
- können Kooperationen bzw. Vernetzungen mit SchulpartnerInnen, Unterstützungssystemen, Behörden etc. am Schulstandort etablieren.

Mathematik

- kennen informelle und standardisierte Diagnoseverfahren zur Erfassung der mathematischen Kompetenzen, können diese einsetzen und sind in der Lage, daraus gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Mathematik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.
- kennen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung/-beurteilung von mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können Lernergebnisse analysieren und rückmelden.

Musikerziehung

- verfügen über stilistische und spieltechnische musikalische Präzision und können diese vermitteln.
- können SchülerInnen in ihren individuellen musikalischen Möglichkeiten und in ihrer Eigenaktivität einschätzen, fördern und unterstützen.
- können das Musizieren in der Klasse unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und entwicklungsphysiologischer Gegebenheiten fördern und anleiten.
- können klassenspezifische Musizier-Arrangements gestalten.

Bewegung und Sport

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten im Erfahrungs- und Lernbereich Wahrnehmen und Gestalten.
- beherrschen einfache Bewegungsformen der rhythmischen Gymnastik und des Tanzes und erweitern ihre bewegungsbezogene Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit.
- können mit Handgeräten und Materialien vielfältige Bewegungs- und Ausdrucksformen erschließen.
- können gymnastische Grundformen kombinieren und nach verschiedenen Aspekten (Raum, Zeit, Kraft) variieren.
- erkennen und erfahren die Bedeutung von Tanz als interkulturell und universal-verbindendes Medium.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.

Textiles Werken

- kennen unterschiedliche Erscheinungsformen textiler Objekte im Alltag, Kleidung, Mode, Wohnaccessoires – und bahnen ein kritisches Bewusstsein über das eigene Konsumverhalten an.
- können Impulse für den respektvollen Umgang mit textilen Alltagsgegenständen setzen und verantwortungsbewusst mit Ressourcen wie Zeit, Material, Arbeitsabläufen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ökonomisch umgehen.
- können bei textilen Arbeits- und Lernprozessen die Selbstständigkeit und Frustrationstoleranz fördern, eine wertschätzende Haltung initiieren und Kritikfähigkeit anbahnen.

Technisches Werken

- verfügen über grundlegende technikspezifische Vermittlungskompetenzen.
- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.

Bildnerische Erziehung

- können gestalterische Kompetenzen mit einem basalen Fachwissen der Medientechnologie kombinieren und als ergänzendes Gestaltungsmittel einsetzen.
- können Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten in visueller Kommunikation und künstlerischer Gestaltung vermitteln.
- können im bildnerischen Kontext Querverbindungen zu anderen Fächern ziehen und kooperativ bearbeiten.

Lehrveranstaltungen									
Abk.	**LV/Name**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB6.3DE01	Verfassen von Texten	pi/	SE	F/FD	25		1,5	2	6
PB6.3LF02	Foreign Language Projects in the Primary Classroom	pi	UE	F/FD	13		1	1	6
PB6.3SU03	Politische Bildung und wirtschaftliche Perspektiven	pi	SE	F/FD	25		1,25	2	6
PB6.3ME05	Musizier-Arrangements für heterogene Gruppen	pi	UE	F/FD	13		0,75	1	6
PB6.3B S06	Wahrnehmen und Gestalten	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	6
PB6.3WX07	Kleidung - Mode - Wohnen	pi	SE	F/FD	25		1	1	6
PB6.3WT08	Technik kommunizieren	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	6
PB6.3BE09	Visuelle Kommunikation	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	6

RVT – Regionale Vertiefungen

PB6.3MA04	RVT– Mathematik: Vertiefung zu Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik 1	pi	UE	F/FD	13		1	1	6
							8,75	**11**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB7.3 / Schule – ein Ort professionellen Handelns

Modul-niveau:	SWStd	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**8,75**	**13**	**PM BM**	**7**		**Deutsch Englisch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul wendet sich der Schule als Ort professionellen Handelns zu und setzt sich vor dem Hintergrund von Ergebnissen aus nationalen und internationalen Evaluations- und Bildungsstudien mit Gelingensbedingungen für Lernen und Förderung sowie mit der Gestaltung starker Lernumgebungen im jeweiligen Fach- und Bildungsbereich auseinander.

Deutsch:
Literarische Texte als Ausgangspunkt für Unterrichtsvorhaben; Verknüpfung der Teilbereiche Deutsch untereinander und mit anderen Fächern; mittelfristige Planung und Reflexion/Analyse von Unterricht; Schaffen adäquater Rahmenbedingungen.

Lebende Fremdsprache:
Inhaltsintegratives (CLIL - Content and Language Integrated Learning), reflektives und schülerInnenzentriertes Sprachenlernen im Fächerkanon der Volksschule: Ausarbeitung und

Implementation individueller, cross-curricularer Themengebiete.

Sachunterricht:
Städte und Landschaften, Wirtschaft und Verkehr im raum-zeitlichen Wandel; Grundkenntnisse im Bereich Geografie und Geologie; Mobilitäts-, Verkehrs- und Sicherheitserziehung.
Mathematik: Ziele und Funktionen des Sachrechnens; Sachrechnen als integriertes Modellieren und Problemlösen; der Modellierungskreislauf; aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung von Modellierungs- und Problemlösekompetenz; Propädeutik funktionalen Denkens; substanzielle Beispielaufgaben für Verbindungen zwischen den Themenfeldern des Geometrie- und Sachrechenunterrichts und Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens im Bereich des Sachrechnens; Grundbegriffe der Statistik.
Systematik der dezimalmetrischen Einheitensysteme; aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Konzepte zum Messen und von Modell- und Stützpunktvorstellungen zu den normierten Größen; Umwandeln von Größeneinheiten und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Erarbeitung eines sicheren, verständnisbasierten Umwandelns.

Bewegung und Sport:
Erlebnisorientierte Spiel- und Übungsformen im Natur- und Kulturraum; Zweikämpfe; ausgewählte Spielformen zur Gruppendynamik und Erlebnispädagogik.
Technisches Werken: Planung, Gestaltung und praktische Umsetzung werkdidaktischer Lernprozesse mit Fachkompetenz, entsprechend den Altersstufen, methodisch angemessen, SchülerInnenadäquat, unter dem Aspekt der Selbstwirksamkeit u.a. durch das Einbringen der eigenen Ideen der SchülerInnen.

Bildnerische Erziehung: Erleben von Kunst; altersadäquate Kunstvermittlung; Kennen, Erproben und Reflektieren kunstgeschichtlicher Aspekte.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …
Deutsch

- können ausgehend von einem für die Kinder bedeutsamen Text ein Unterrichtsvorhaben oder ein Projekt selbständig planen und durchführen, das die Teilbereiche der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sinnvoll verknüpft und ihre förderlichen Wechselwirkungen nutzt.
- können die dafür relevanten Bildungsstandards und Lehrplaninhalte des Faches Deutsch in eine Grob- und Feinplanung umsetzen.
- können Unterrichtsvorhaben und Projekte in kooperativen Gruppen durchführen, sie mit Beobachtungsvorhaben begleiten, sie anhand der Beobachtungsergebnisse analysieren, reflektieren und die gewonnen Erfahrungen in Berichten zusammenfassen.
- können kooperative Lernformen in adäquaten Lernumgebungen gestalten sowie die individuelle Entwicklung aller Kinder innerhalb der heterogenen Lerngruppe durch differenzierte Lernangebote und Selbstkontrollmöglichkeiten in Wort und Schrift fördern und begleiten.
- können in der Kommunikation mit Eltern und KollegInnen ihre didaktischen Konzepte und Unterrichtsvorhaben präsentieren, literaturgestützt erläutern und ggf. verteidigen.

Lebende Fremdsprache

- können Unterrichtssequenzen oder -stunden in der Fremdsprache abhalten und verfügen über die notwendigen fachdidaktischen Kenntnisse und Planungskompetenzen, um fachbezogene Inhalte mit Hilfe der Fremdsprache unterrichten zu können (classroom language and content language).
- können Sachinhalte der Pflichtgegenstände wie Sachunterricht, Mathematik, Musikerziehung, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung in der Lebenden

Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache vermitteln (CLIL & CLIT – Content and Language Integrated Learning & Teaching).
- sind in der Lage, Sach- und Fachinhalte dem kognitiven Entwicklungsstand der Kinder entsprechend durch das Medium der Fremdsprache zu vermitteln.

Sachunterricht
- können die Bedeutung von Räumen als natürliche Lebensgrundlage beschreiben und kindgerecht für SchülerInnen aufbereiten.
- können unterschiedliche Landschafts- und Siedlungsformen betrachten, beschreiben und darstellen.
- können lokale und globale Beziehungen und Verflechtungen von Räumen erkennen.
- können Spuren der Gestaltung, Veränderung und Zerstörung von (Lebens-)Räumen durch den Menschen anhand regionaler Beispiele erkennen und aufzeigen sowie im Unterricht vermitteln.
- können den Einfluss des Raumes auf das (Zusammen-)Leben der Menschen beschreiben.
- können Räume nach ökonomisch-ökologischen Gesichtspunkten analysieren und auf dieser Grundlage altersadäquate Unterrichtsszenarien entwerfen.
- können bei der Gestaltung der Umwelt und in den Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensraum mit dem Blick auf die Verflechtungen weltweit (globales Lernen, „Eine-Welt-Gedanke“) Ideen und Strategien im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln.
- können mit Orientierungsmitteln (Pläne, Karten, Luft- und Satellitenbilder, GPS und weitere elektronische Darstellungsmittel) umgehen und räumliche Vorstellungen entwickeln.
- können Naturphänomene im regionalen und globalen Kontext beschreiben.
- können für die SchülerInnen bedeutsame Themen des Umweltschutzes initiieren, evaluieren und weiterentwickeln.
- können Verkehrsnetze als Grundlage für die Erschließung, Erreichbarkeit und Versorgung von Räumen definieren.
- können Inhalte der Mobilitäts-, Verkehrs- und Sicherheitserziehung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten des Schulstandortes und Einbindung von Partnerorganisationen didaktisch umsetzen.

Mathematik
- sind in der Lage, ausgehend von den konkreten Erfahrungen der SchülerInnen bei diesen durch direktes und indirektes Vergleichen Vorstellungen von standardisierten Größen und Maßbeziehungen aufzubauen und das Entwickeln von Maßreihen zu initiieren.
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) zu den behandelten Inhalten und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in den Bereichen Sachrechnen und Größen, zu erweitern.
- können grundlegende mathematische Konzepte im Bereich mathematischer Anwendungen im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- können die Bedeutung von Mathematik für die Bewältigung von Alltagssituationen bewusst machen, im Sinne des Modellierungsprozesses reale Situationen abstrahieren und gewonnene Ergebnisse interpretieren sowie Lösungsstrategien veranschaulichen und darstellen.
- können die behandelten Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.

Bewegung und Sport
- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten und Kenntnisse im Erfahrungs- und Lernbereich Erleben und Wagen.

- können Gelegenheiten zum Bewegen und Spielen im Freien und in der Natur erkennen und im Unterricht nützen.
- können die eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen und ausgewählte herausfordernde Bewegungssituationen bewältigen und für den Unterricht arrangieren.
- kennen Gefahrenquellen und Risiken bei ausgewählten Erlebnissituationen.
- können nach vereinbarten Regeln kämpfen und sich so verhalten, dass die eigene körperliche Unversehrtheit sowie die der Partner gewährleistet ist.
- kennen die Bedeutung von Teamaufgaben, um die Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

Technisches Werken

- kennen die Handlungsfelder im technischen Kontext (Arbeit und Produktion, Bauen und Wohnen, Transport und Verkehr, Versorgung und Entsorgung, Information und Kommunikation, Haushalt und Freizeit), deren dynamische Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft und können diese Inhalte schülerInnengerecht aufbereiten.
- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.

Bildnerische Erziehung

- können aus visuellen, malerischen, grafischen, plastischen, performativ-inszenatorischen und multimedialen Gestaltungsmöglichkeiten Themen altersadäquat auswählen.
- können experimentelle, konzeptionelle, spielerische und erforschende Methoden anwenden.
- wissen um die Bedeutung von Bildproduktionen und –funktionen und ihre Präsentation in außerschulischen Lernorten.

Medien und digitale Kompetenz

- können geeignete digitale Lernumgebungen für die Organisation von Lernprozessen auswählen, gestalten und einsetzen.
- können IKT für organisatorische und kommunikative Prozesse an der Schule nutzen.
- können digitale Werkzeuge zur Wissensorganisation verwenden.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB7.3DE01	Unterrichtsprojekt Deutsch	pi	SE	F/FD	25		1	2	7
PB7.3LF02	Content and Language Integrated Learning in the Primary Classroom (CLIL)	pi	UE	F/FD	25		1	1	7
PB7.3SU03	Raumbezogene Perspektive und Verkehrserziehung	pi	SE	F/FD	25		1,25	2	7
PB7.3MA04	Sachrechnen und Größen 1	pi	SE	F/FD	25		1	2	7
PB7.3IT05	Digitale Lern- und Arbeitsumgebungen	pi	SE	F/FD	13		0,75	1	7
PB7.3BS06	Erleben und Wagen	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	7
PB7.3WT07	Unterrichtsentwicklung im Bereich Technische Werkerziehung	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	7
PB7.3BE08	Initiieren und Begleiten künstlerischer Prozesse	pi	SE	F/FD	25		0,75	1	7

RVT – Regionale Vertiefungen

PB7.3MA09	RVT– Mathematik: Sachrechnen und Größen 2	pi	UE	F/FD	13		1,5	2	7
							8,75	**13**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PB8.4 / RVT – Regionale Vertiefung**							
Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**5**	**6**	**PM BM**	**8**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:

RVT- Deutsch:

Grundlagenwissen zu Lernschwierigkeiten bzw. Lernstörungen im Bereich Deutsch; Schriftsprachmodelle; aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über psychologische und pädagogische Aspekte der Lese- Rechtschreibschwäche; standardisierte und spezielle informelle Diagnoseverfahren; evaluierte Förderkonzepte und Fördersettings sowie evidenzbasierte LRS-Fördermaterialien; Frühförderprogramme zur Prävention von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten; Prinzipien der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung bei Lese- Rechtschreibschwäche;

RVT-Mathematik:

Aktuelle forschungsbasierte Literatur zu kindlichen Lernprozessen im Bereich der Primarstufenmathematik, insbesondere zu den Hürden in diesen Prozessen und zu methodisch-didaktischen Konzepten zur Überwindung dieser Hürden; Literaturrecherche und kritische Auswahl von fachdidaktischer und psychologischer Literatur, insbesondere zur Förderung im Mathematikunterricht; vertiefte Analyse kindlicher Lernprozesse in ausgewählten Inhaltsbereichen der Primarstufenmathematik und Ableitung passender Fördermaßnahmen auf Grundlage dieser Analyse.

Bewegung und Sport - Sommersportwoche:

- Sport-, Bewegungs- und Orientierungsspiele im Freien
- Erlebnispädagogik
- Koordinationsschulung (zur Unfallprophylaxe)
- Bewegungs- und Haltungsschulung unter dem Aspekt der Spiraldynamik, Körperwahrnehmung
- Sicherheitsaspekt beim Bewegen
- Sport- und Spielfest
- Wandertag
- Kooperative Spiele
- Entspannungstechniken
- Aktuelle Fitnesstrends

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

RVT- Deutsch:

- kennen aktuelle Forschungsbefunde zu Symptomatik, Verursachung, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche.

- kennen standardisierte und informelle diagnostische Erhebungsverfahren und können diese im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit im Bereich Deutsch beurteilen und Diagnose- und Evaluationsinstrumente anwenden, auswerten und interpretieren.
- können den individuellen Kenntnisstand und Lernfortschritte, Leistungsprobleme sowie Ressourcen der SchülerInnen in Deutsch erfassen, dokumentieren und rückmelden und Lernprozessanalysen durchführen.
- können diagnosebasierte Fördermaßnahmen und fachliche Förderkonzepte planen, durchzuführen und evaluieren.

RVT-Mathematik:

- sind in der Lage, Lernschwierigkeiten im Bereich der Primarstufenmathematik in zunehmender Differenziertheit förderdiagnostisch zu erfassen.
- können aus Förderdiagnosen mit zunehmender Passung geeignete didaktisch-pädagogische Maßnahmen zur Überwindung von Lernschwierigkeiten ableiten;
- können selbstständig aktuelle forschungsbasierte Literatur zu Möglichkeiten der Förderung bei Lernschwierigkeiten recherchieren und kritisch rezipieren.

Bewegung und Sport - Sommersportwoche:

- sind in der Lage, vielfältige Gelegenheiten zum Bewegen und Spielen im Freien und in der Natur zu erkennen und zu nützen.
- können auf Grund von Selbsterfahrung die Natur als Lernfeld hinsichtlich sozialen Lernens und körperlicher und geistiger Fitness nutzen.
- sind vertraut mit erlebnispädagogischen Maßnahmen und erlebnispädagogischen Zielen wie: eigene Grenzen erleben, akzeptieren und erweitern; Abbau von Ängsten durch intensive Körpererfahrungen; Selbstvertrauen und Selbstwert entwickeln beziehungsweise stärken; Verantwortung übernehmen; Ressourcen entdecken und Freude erleben.
- können Sport- und Spielfeste planen, organisieren und durchführen.
- sollen lernen, Risiken zu erkennen.
- kennen die rechtlichen Grundlagen und Erlässe zur Durchführung von Schulveranstaltungen, insbesondere Schulwandertage und sind in der Lage, Schulwandertage zu planen, zu organisieren und durchzuführen.
- sollen den eigenen Körper und dessen Funktionen bewusst wahrnehmen, sowie gesunde Bewegungsgewohnheiten entwickeln.
- können statische und dynamische Gleichgewichtsanforderungen bei der Lösung von Bewegungsaufgaben erfüllen und ihren Körper und andere Gegenstände in Balance halten (Unfallprophylaxe).
- sollen kooperative Spiele zur Förderung des partnerschaftlichen Verhaltens entwickeln. und beobachten.
- sollen mit unterschiedlichen Sinnen den eigenen Körper, Personen, den Raum, die Natur und Gegenstände wahrnehmen, entdecken und erfahren.
- verfügen über physische und psychische Ressourcen.
- können praktisch erproben und anwenden, wie sich Wort, Rhythmus, Musik, Bewegung und Objekte gegenseitig beeinflussen.
- können verschiedene kreative Aspekte als Impuls persönlicher und gesellschaftlicher Auseinandersetzung mit Werthaltungen verstehen.
- sind mit theaterpädagogischen Lernformen vertraut und können sie als Unterrichtsmethode anwenden.
- verfügen über spielerische Begegnung und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem persönlichen Ausdruck (Bewegung, Stimme, Sprache, Text).

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB8.4DE01	RVT-Deutsch: Lese-Rechtschreibschwäche, Diagnostik und Förderung	pi	UE	F/FD	13		1,5	2	8
PB8.4MA02	RVT-Mathematik: Vertiefung zu Lernstanderfassung und Förderung im Fach Mathematik 2	pi	SE	F/FD	25		1,5	2	8
PB8.4SW03	RVT Sommersportwoche	pi	UE	F/FD	25		2	2	8
							5	**6**	

4.5.3 Module Pädagogisch-Praktische Studien (PPS)

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.5PS / PPS 1: Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**3,5**	**5 (5PPD)**	**PM BM**	**3**	**PB2.6**	**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:

Das Modul zielt darauf ab, Studierenden Einsicht in zentrale Bereiche pädagogisch-praktischen Handelns wie Planung, Durchführung und Reflexion von schulischem Unterricht zu vermitteln. Im Zentrum steht die Hinführung zur eigenverantwortlichen Beobachtung, Planung, Umsetzung und Reflexion von Unterrichtssequenzen.

- Planung, Gestaltung und Reflexion pädagogisch-praktischen Handelns
- Grundmerkmale des Theorie-Praxisverhältnisses mit Fokus auf pädagogisch-praktisches Handeln
- Grundlagen kriterienorientierter Unterrichtsbeobachtung und –analyse
- Konzepte und Modelle von Interaktion, Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld Schule
- administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- können das Unterrichtsgeschehen kriterienorientiert beobachten, Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung erfassen, kriterienorientierte Reflexionen verfassen und daraus Lernabsichten ableiten.
- können pädagogisch-praktisches Handeln bezugnehmend auf bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Theorien gestalten und Unterricht auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse reflektieren.
- können pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissen-schaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.
- können theoretisches und praktisches Wissen über soziale Beziehungen zum Aufbau, zur Gestaltung und zur Förderung sozialer Beziehungen zu Lernenden, der Lernenden untereinander und zu KollegInnen nutzen.
- verfügen über interkulturelle Kompetenzen und können in respektvoller Weise mit Angehörigen verschiedener Kulturen interagieren und kommunizieren.
- können ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen organisatorischen Settings anwenden.
- verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB3.5PS01	Lehrpraxis Primarstufe	pi	PR	PPS	4	PB2.6	1	2	3
PB3.5PS02	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	pi	PR	PPS	13	PB2.6	1,5	2	3
PB3.5PS03	Grundlagen der Unterrichtsplanung	pi	SE	PPS	13	PB2.6	1	1	3
							3,5	**5**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB4.5, PB5.4 / Pädagogisch-praktisches Handelns professionalisieren und evaluieren

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**9,75**	**14** (4BWG/6PPD/4SP)	**PM AM**	**4,5**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Schwerpunkte des Moduls sind Evaluierung und Professionalisierung pädagogisch-praktischen Handelns vor dem Hintergrund des Leitbildes eines reflektierenden Praktikers/einer reflektierenden Praktikerin.

- Modell des reflektierenden Praktikers/einer reflektierenden Praktikerin
- Methoden der Unterrichtsforschung
- Individualisierung und Differenzierung in pädagogisch-praktischen Settings auf Basis von individuellen Lernausgangslagen
- Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechnologien in Schule und Unterricht
- Modelle und Konzepte kooperativen Lernens
- Erkenntnistheoretische und methodologische Problemstellungen der Pädagogik
- Das Praxis-Theorie Verhältnis und seine Herausforderungen
- Lehren als biographischer Prozess
- Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen – grundlegende Orientierung

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- können ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis entwickeln und durch persönliche Schwerpunktsetzung kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung arbeiten.
- können Handeln im Unterricht prozess- und zielorientiert und gemäß dem Leitbild einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers reflektieren.
- können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.
- können zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren und den eigenen Medieneinsatz kritisch reflektieren.
- können theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau sozialer Beziehungen und zur Gestaltung kooperativer Arbeitsformen nutzen.
- können eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens nutzen.
- sind mit den erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen der Pädagogik und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis vertraut.
- können das Theorie-Praxis-Verhältnis diskutieren und wissen um dessen Relevanz für pädagogische Forschung und Handlungsfelder.
- können sich kritisch mit der eigenen Schul- und Lernbiographie auseinandersetzen, die daraus resultierenden Einstellungen zum Lernen analysieren und persönliche Entwicklungsaufgaben ableiten.
- wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von Modellen und Theorien inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln ableiten.
- verfügen über eine theoretische fundierte Orientierung im Bereich Diversität und Intersektionalität und können diese auf inklusive Weise auf ein institutionelles Gesamtkonzept beziehen.

Lehrveranstaltungen									
Abk.	**LV/Name**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB4.5PS01	Einführung in die pädagogische Forschung	pi	SE	PPS	25	PB2.6			4
PB4.5PS03	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren und planen	pi	PR	PPS	8	PB2.6	0,75	2	4
PB4.5PS02	Lehrpraxis Primarstufe	pi	PR	PPS	4	PB2.6	1	2)	4
PB4.5PS04	Grundlagen der Unterrichtsplanung 2	pi	SE	PPS	25	PB2.6	0,75	1	4
	Lehrpraxis im Schwerpunkt (Wahl eines Schwerpunktes)						1,5	2	
PB4.5P05	Lehrpraxis und Reflexion/Inklusive Lernumgebungen	pi	PR	PPS	4	PB2.6	1,5	2	4
PB4.5PS06	Lehrpraxis und Reflexion/ Schwerpunkt Mehrsprachigkeit - Italienisch im Primarbereich	pi	PR	PPS	4	PB2.6	1,5	2	4
PB4.5PS07	Lehrpraxis und Reflexion/Elementarpäda go-gisches Praktikum mit Begleitung	pi	PR	PPS	4	PB2.6	1,5	2	4
							5	**7**	
PB5.4PS01	Diversität und Inklusion _ Kooperative Lernsettings planen und reflektieren	pi	SE	PPS	25	PB3.5			5
PB5.4PS02	Lehrpraxis Primarstufe	pi	PR	PPS	4	PB3.5	0,75	2	5
PB5.4PS04	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren und planen	pi	PR	PPS	13	PB3.5	0,75	2	5
PB5.4PS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 1	pi	AG	PPS	13	PB3.5	1	1	5
	Lehrpraxis im Schwerpunkt (Wahl eines Schwerpunktes)						1,5	2	
PB5.4P05	Lernbezogene Förderung	pi	PR	PPS	4	PB3.5	1,5	2	5
PB5.4PS06	Deutsch als Zweitsprache	pi	PR	PPS	4	PB3.5	1,5	2	5
PB5.4P07	Praktikum in der Sekundarstufe mit Praxisbegleitung und Schreibwerkstatt I	pi	PR	PPS	4	PB3.5	1,5	2	5
							4,75	**7**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB6.4, PB7.4 / Schule und Unterricht innovieren

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**7,75**	**12** (4BWG/4PPD/4SP)	**PM** **AM**	**6,7**	**PB4.5**	**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Wesentliche Inhalte des Moduls sind die Umsetzung personalisierter Lernprozesse sowie das Initiieren von und Partizipieren an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen.
Inhaltspunkte:

- Grundlagen der Begabungsidentifikation und Pädagnostik
- Maßnahmen der Begabungsförderung und Potenzialentwicklung
- Fördermaßnahmen für Lernende mit Behinderungen bzw. speziellen Bedarfen
- Personalisierte Lernprozesse
- Modelle und Strategien pädagogischer Intervention und Beratung
- Konzepte von Evaluierung und Qualitätssicherung
- Theorie und reflektierte Praxis der pädagogischen Diagnose und der Leistungsbeurteilung sowie Beobachtung, Erfassen und Dokumentation von Bildungsprozessen
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Modelle partizipativer Schulentwicklung und deren Umsetzung

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- können sich kritisch mit verschiedenen Methoden der Lernstands- und Leistungsmessungen sowie Leistungsbeurteilung auseinandersetzen und diese adressatInnen- und situationsadäquat einsetzen.
- sind in der Lage, Lernenden und deren Eltern fundiertes Feedback über den aktuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsstand sowie das individuelle Begabungsprofil (Fähigkeitsprofil) des Lernenden zu geben und darauf abgestimmte kontext-, adressatInnen- und aufgabenspezifische Beratungsgespräche wertschätzend zu führen.
- können forschungsbasierte Evaluationsprojekte unter Anwendung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung planen und durchführen und leisten damit einen Beitrag zur Innovation von Unterricht und Schule, indem Erkenntnisse in „social“ und „professional communities“ eingebracht werden.
- können personalisierte Lernprozesse in inklusiven Settings planen und initiieren, die auf die Förderung der speziellen Bedarfe und die Entwicklung der Potenziale der Lernenden ausgerichtet sind.
- können aufgrund fundierter Kenntnisse in Kompetenzdiagnostik, Begabungsidentifikation und Pädagnostik Potenziale und Bedarfe von Lernenden wahrnehmen, verstehen und darauf abgestimmte pädagogische Settings planen und realisieren.
- können eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation nutzen.
- können verschiedene Strategien zur Konfliktlösung im Unterricht anwenden.
- sind in der Lage, Lernenden und deren Eltern fundiertes Feedback über den aktuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsstand sowie das individuelle Begabungsprofil (Fähigkeitsprofil) des Lernenden zu geben und darauf abgestimmte Beratungsgespräche bzgl. Bildungsverläufen, -übergängen im Sinne der Berufsorientierung und Bildungsberatung zu führen.
- kennen Konzepte zu den Themen pädagogische Diagnose, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung und –rückmeldung, sind in der Lage, einfache Verfahren begründet zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und anwenden.

- kennen Modelle und Theorien partizipativer Schul- und Unterrichtsentwicklung und Möglichkeiten, diese teamorientiert umzusetzen.

Lehrveranstaltungen									
Abk.	**LV/Name**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB6.4PS01	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi	SE	PPS	13	PB4.5			6
PB6.4PS02	Lehrpraxis Primarstufe	pi	PR	PPS	4	PB4.5	0,75	2	6
PB6.4PS03	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren und planen	pi	PR	PPS	13	PB4.5	0,75	2	6
PB6.4PS04	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 2	pi	AG	PPS	13	PB4.5	1	1	6
	Lehrpraxis im Schwerpunkt (Wahl eines Schwerpunktes)						1,5	2	
PB6.4P05	Verhaltenspädagogik in der Praxis	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	6
PB6.4PS06	Zweisprachiger Unterricht in Kärnten	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	6
PB6.4PS07	Begleitetes Praktikum, Schreibwerkstatt II	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	6
							4,75	**7**	
PB7.4PS01	Qualitätsentwicklung und Evaluation	pi	SE	PPS	25	PB4.5			7
PB7.4PS02	Handeln im Berufsfeld Schule analysieren, reflektieren, evaluieren und planen	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1	3	7
	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt (gem. Wahl eines Schwerpunktes)						1,5	2	
PB7.4PS03	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Inklusion - Inklusive Bildungspraxis	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	7
PB7.4PS04	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Mehrsprachige Unterrichtsmodelle	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	7
PB7.4PS05	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen - Begleitetes Praktikum, Schreibwerkstatt III	pi	PR	PPS	4	PB4.5	1,5	2	7
							3	**5**	

* Insgesamt 4 ECTS-Credits dieses Moduls sind den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zuzuordnen. Diese aus den Modulen **Lehrberuf als Profession** und **Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel** stammenden Inhalte, Kompetenzen und Lehrveranstaltungen sind in der obigen Modulbeschreibung markiert.

4.5.4 Module Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.2 / Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition

Modulniveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
			PM				**PHSt/PHB/PHK/**
BA	**7**	**8**	**BM**	**3**		**Deutsch**	**KPH Graz**

Inhalte:

Begleitend zur allgemeinen Befassung mit Diversität und den Grundlagen inklusiver Pädagogik im Bachelorstudium der Primarstufe vertieft das Modul das Verständnis für spezifische Formen von Beeinträchtigungen, beschreibt differenzielle pädagogische Zugänge und Förderansätze unter Maßgabe gemeinsamen inklusiven Lernens auf unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Handlungsebenen.

- Medizinische, psychologische, soziologische und technische Grundlagen zu den Förderbereichen Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition
- Förderdiagnostische Grundlagen und Grundlagen der Förderplanung entsprechend den spezifischen Förderbedürfnissen
- Gestaltung individualisierter Lernumgebungen unter besonderer Berücksichtigung motopädagogischer, rhythmisch-musikalischer und lebenspraktischer Elemente

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und kombinierten Formen, z.B. Taubblindheit, und wissen über Grundlagen der Vermittlung von lebenspraktischen Fertigkeiten, den Einsatz von sehbehinderten- bzw. blindenspezifischen Hilfsmitteln, Unterrichtsmedien sowie assistie-rende Technologien und spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit und kombinierte Formen und wissen über Grundlagen der veränderten Kommunikation und Interaktion sowie den Einsatz von assistierenden Technologien oder alternativen Sprachsystemen und spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid und kennen in diesem Zusammenhang geeignete Sprach- und Kommunikationsformen.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen körperlicher Behinderungen bzw. kombinierter Erscheinungsformen, kennen Möglichkeiten der Lernunterstützung in den Bereichen Organisation des schulischen Alltags, Medien, Einsatz von Hilfsmitteln und assistierenden Technologien sowie Positionierung und können individuelle Bildungs- und Lernziele setzen, Sensibilisierungsmaßnahmen durchführen und wissen über spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Sprache und Kommunikation, zu Bedingungen individueller sprachlicher Behinderungen und kommunikativer Beeinträchtigungen sowie zu diagnostischen Verfahren zu deren Identifikation, leiten davon individuelle Bildungs- und Lernziele ab und wissen um spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen geistiger Behinderung und tiefgreifender Entwicklungsstörungen wie Autismus-Spektrum-Störungen, leiten davon individuelle Bildungs- und Lernziele ab und wissen um methodisch-didaktische Maßnahmen im inklusiven Kontext, spezielle Förderansätze sowie über außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid.
- können individualisierte Lernumgebungen in den Fachbereichen der Primarstufe unter Berücksichtigung motopädagogischer, rhythmisch-musikalischer und lebenspraktischer Elemente konzipieren, umsetzen und evaluieren.
- kennen die Grundlagen von Barrierefreiheit, können Lernzugänge und Lernmaterialien barrierefrei gestalten sowie Schulentwicklungsprozesse im Sinne der Barrierefreiheit mitgestalten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB3.2IP01	Förderbereich Sehen	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB3.2IP02	Förderbereich Hören	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB3.2IP03	Förderbereich Motorik	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB3.2IP04	Förderbereich Sprache	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB3.2IP05	Förderbereich Kognition	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB3.2IP06	Individualisierte Lernumgebungen[12]	pi	UE	SP	13		2	3	3
							7	**8**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.3, PB4.3 / Inklusive Bildung

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**4**	**6**	**PM BM**	**3/4**		**Deutsch**	**PHSt/ PHB/PHK/ KPH Graz**

Inhalte:
Ziel des Moduls ist die Befähigung zum arbeitsteiligen gemeinsamen Unterricht in inklusiven Klassen. Zentrale Inhalte sind ein an den Menschenrechten orientiertes Verständnis von Inklusion, die Bewusstheit für gesellschaftliche und eigene Einstellungen und Haltungen gegenüber behinderten Menschen, der Vollzug des Paradigmenwechsels von der defizitorientierten zur ressourcenorientierten Sichtweise, Teamfähigkeit und die detaillierte Kenntnis von praxiskompatiblen Modellen der Inklusion.

- Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik
- Einstellungen und Haltungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen
- Menschenrechte im Kontext von Inklusion und ihre Bedeutung für Bildung und Schule

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik, können in reflexiver Weise Diskurse zu verschiedenen Ansätzen führen und können ihre eigenen Positionen mit denen anderer Personen in Beziehung bringen.
- können aus den vertieften Kenntnissen zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik Konsequenzen für die inklusive Bildungsarbeit ableiten und sind sich ihrer Rolle als Key-Persons für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen bewusst.
- verfügen über die Bereitschaft im Team zu arbeiten und verstehen sich als in gleicher Weise für ein inklusives Lernklima verantwortliche TeamlehrerInnen.
- können Unterricht auf der Grundlage einer inklusiven Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele planen, durchführen und reflektieren.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB3.3IP01	Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik	npi	VO	SP			1	2	3
PB4.3IP01	Grundlagen inklusiver Didaktik	pi	SE	SP	25		3	4	4
							4	**6**	

[12] Wählbare Angebote

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: **PB4.2, PB5.2 / Förderbereich Lernen**							
Modul-niveau: **BA**	SWStd: **6 (+ 3 PPS)**	ECTS-AP: **12 (+ 4 PPS)**	Modulart: **PM BM**	Semester: **4/5**	Voraus-setzung:	Sprache: **Deutsch**	Institution/en: **PHSt/ PHB/PHK/ KPH Graz**

Inhalte:

Im Zentrum des Moduls steht die individuelle Förderung des Lernens mit Methoden, Inhalten und Techniken, die sich über allgemeine Lernförderung hinausgehend mit speziellen kognitiven Fähigkeiten sowie metakognitiven Strategien befassen. Die Kulturtechniken in ihrer Schlüsselfunktion für Bildungserwerb und lebenspraktische Handlungsfähigkeit haben dabei Priorität.

- Lernprozessbegleitende Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Dyskalkulie
- Evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit LRS und Dyskalkulie
- Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen
- Individuelle Förderpläne
- Unterricht in inklusiven Klassen

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen Testverfahren zur Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und auf der Grundlage der Ergebnisse einen individuellen Förderplan erstellen.
- kennen evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit LRS und Dyskalkulie und können diese individualisiert einsetzen, evaluieren und adaptieren.
- kennen diagnostische Verfahren zur Einschätzung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit und der metakognitiven Fähigkeiten und können diese bedarfsgerecht durchführen, auswerten und interpretieren.
- können individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln, diese in einem individuellen, regelmäßig evaluierten Förderplan dokumentieren und bei der Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht auf maßgebliche Weise mit einbeziehen.
- kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen, z.B. zur Förderung von Metakognition, Lern- und Gedächtnisleistungen, Förderung des Denkens, der Aufmerksamkeit, Motivationsförderung und Attributionstraining und können diese in der Klasse umsetzen.
- können unterschiedliche didaktische Konzeptionen (Lern- und Unterrichtsformen) im Förderschwerpunkt Lernen: Unterrichtsdifferenzierung, kooperatives Lernen, offener Unterricht, etc. adäquat und auf die einzelnen Unterrichtsfächer bezogen einsetzen,–evaluieren und reflektieren.
- können LehrerInnen in der Planung und Durchführung inklusiver didaktischer Konzepte und Unterrichtsformen beraten und unterstützen.
- können in Teamarbeit Lernumgebungen planen und realisieren, die eine Auseinandersetzung mit Lerninhalten auf unterschiedlichen Niveaus unter maximaler Partizipation aller ermöglichen.
- können sich für lernbezogene und soziale Anliegen von Kindern einsetzen, die besondere Unterstützung benötigen und sie kompetent begleiten und unterstützen.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB4.2IP01	Diagnostik und Förderung bei Leserechtschreibschwierigkeiten	pi	SE	SP	25		2	4	4
PB5.2IP01	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	pi	SE	SP	25		2	4	5

PB5.2IP02	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	pi	SE	SP	25		2	4	5
PB4.5PS05	Lehrpraxis und Reflexion/Inklusive Lernumgebungen	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	4
PB5.4PS05	Lernbezogene Förderung	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	5
							6 +3PPS	**12 +4PPS**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB6.2, PB7.2 / Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung

Modulniveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**6 (+ 3 PPS)**	**12 (+ 4 PPS)**	**PM BM**	**6/7**		**Deutsch**	**PHSt/ PHB/PHK/ KPH Graz**

Inhalte:
Im Zentrum des Moduls stehen Aufbau und Unterstützung sozialer und emotionaler Kompetenzen von SchülerInnen. Ausgehend von einer Analyse von individuellem Verhalten und von sozialen Interaktionen werden entwicklungslogische Bezüge hergestellt, die einen gezielten Einsatz von Methoden und Konzepten zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie das Design von Lern- und Entwicklungsräumen ermöglichen. Die Erweiterung der Selbstkompetenz im Hinblick auf die Wahrnehmung und das Management von Emotionen sowie der Ausbau von Beratungskompetenzen sichern die Handlungsfähigkeit im schulischen Kontext.

- Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens, Grundzüge der Bindungstheorie
- Klinische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter
- Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Durchführung, Auswertung und Interpretation von Verhaltensbeobachtung und Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche
- Erstellung individueller Förderpläne und systemischer Förderkonzepte zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung
- Individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima
- Methoden der Beratungsarbeit
- Krisenintervention im schulischen Kontext

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- sind in der Lage, Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens aus medizinischer, psychologischer, soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht in systemischer Zusammenschau zu identifizieren und adäquate Maßnahmen abzuleiten.
- wissen um die Bedeutung der Bindung für die sozial-emotionale Entwicklung und kennen die Grundzüge der Bindungstheorie.
- kennen Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und zur Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und unter Berücksichtigung der Ergebnisse individuelle Förderpläne und systemische Förderkonzepte erstellen.
- kennen Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und können diese individuell, in Kleingruppen und in der Klasse umsetzen und evaluieren.
- können – insbesondere in erzieherisch herausfordernden Situationen – gezielte individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima setzen.

- kennen grundlegende Methoden der Beratungsarbeit und können unter Einbeziehung von Netzwerken und psychosozialen Einrichtungen Beratungskonzepte entwickeln und Beratungen für SchülerInnen, Eltern und Erziehungsberechtigte durchführen.
- wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention im schulischen Kontext Bescheid, können Krisensituationen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen einschätzen und nutzen die vorhandenen Helfersysteme in der Schule und im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen.
- können eigenverantwortlich in Abstimmung im Team alle wesentlichen Aufgaben wahrnehmen, die mit individueller Förderung und inklusivem Unterricht verbunden sind.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB6.2IP01	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	npi	VO	SP			1	2	6
PB6.2IP02	Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen	pi	UE	SP	13		3	6	6
PB7.5IP01	Beratung und Krisenintervention	pi	SE	SP	25		2	4	7
PB6.4PS05	Verhaltenspädagogik in der Praxis	pi	PR	PPS	4		1,5	2	6
PB7.4PS03	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Inklusion - Inklusive Bildungspraxis	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	7
							6 +3(PPS)	**12 +4(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB7.2, PB8.3 / Systemische Vernetzung

Modul-niveau	SWStd	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**3**	**6**	**PM BM**	**7/8**		**Deutsch**	**PHSt/ PHB/PHK/ KPH Graz**

Inhalte:
Im Modul werden die systemischen Aspekte von Inklusion betrachtet. Ausgehend von gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen werden Erfordernisse einer permanenten qualitätsvollen inklusiven Schulentwicklung auf allen Systemebenen identifiziert und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Darüber hinaus werden besondere Aufgaben der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und mit inklusionsspezifischen Unterstützungssystemen insbesondere an Nahtstellen thematisiert.

- Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen inklusiver schulischer Praxis
- Inklusive Qualitätsentwicklung
- Grundlagen der Evaluierung und Prozessbegleitung
- Transition und Nahtstellenarbeit

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und relevante NetzwerkpartnerInnen für die schulische Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und können Methoden pädagogischer Beratung in Beratungsgesprächen mit KollegInnen, außer-schulischen Fachkräften, Eltern, Erziehungsberechtigten, SchülerInnen anwenden.

- verstehen sich als Mitglieder einer lernenden Organisation und professionellen Lerngemeinschaft, kennen evidenzbasierte Qualitätskriterien und Instrumentarien für eine inklusive Schulentwicklung und können dazu beitragen, Qualitätsentwicklungsprozesse am eigenen Schulstandort zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.
- können Akzente für eine inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung setzen, mit Supportsystemen an der Schule und im schulischen Umfeld, sowie mit Eltern und Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten.
- sind in der Lage, in der Kooperation und Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten deren kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Vielfalt wahrzunehmen und zu berücksichtigen.
- wissen um die besonderen Herausforderungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen beim Übergang vom Kindergarten in die Schule bzw. von der Schule in die Berufswelt, kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sowie nationale und regionale Konzepte für die Begleitung und können Erziehungsberechtigte dementsprechend beraten.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB7.2IP01	Systemische Vernetzung	pi	SE	SP	25		1	2	7
PB7.2IP02	Schulrechtliche Grundlagen im Kontext von Inklusion	npi	VO	SP			1	2	7
PB8.3IP01	Qualität und Qualitätsentwicklung in einer inklusiven Bildungslandschaft	pi	SE	SP	25		1	2	8
							3	**6**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB8.2 / Diversität und Intersektionalität

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**4**	**8**	**PM BM**	**8**		**Deutsch**	**PHSt/ PHB/PHK/ KPH Graz**

Inhalte:
Die grundlegende Befassung mit Diversität im Bachelorstudium der Primarstufe wird unter Einbezug der im Schwerpunkt erworbenen spezifischen Kenntnisse erweitert. Die vertiefende Auseinandersetzung mit Diversität und Intersektionalität ermöglicht einen differenzierten pädagogischen Blick auf Heterogenität in Klassen und Schulen sowie deren Auswirkungen auf übergreifende soziale Kontexte.

- Geschlechtertheorien, Koedukation, Stereotype
- Kultur und Bildung, Situation von Minderheiten, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit
- Religionen und Interreligiosität
- Begabung
- Behinderung im Kontext von Geschlecht, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit und Interreligiosität; Intersektionalität von Diversität

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen historische und aktuelle Daten und Diskurse zu Schule, Geschlecht und Begabung sowie Theorien und Konzepte geschlechterbewussten Unterrichts, können diese reflektieren und auf die eigene Bildungsbiographie und ihren pädagogischen Beruf beziehen.
- erkennen, dass kulturelle und sprachliche Heterogenität der Normalfall in pluralen Gesellschaften ist, dass Migration ein grundsätzliches Phänomen ist, kennen die heterogene gesellschaftliche Verfasstheit Österreichs wie auch Europas mit seinen alten (autochthonen) und neuen Minderheiten und sind in der Lage ihre eigene Rolle in Bezug auf interkulturelle Themen kritisch zu reflektieren.
- können die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit darstellen und beschreiben, kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene und die Biographie ihrer SchülerInnen beziehen.
- weisen ein Grundverständnis von Religionen und ihrer Bedeutung für Menschen auf, besitzen Grundkenntnisse zu den großen, prägenden religiösen Traditionen der Menschheit, verstehen religiöse Motivationspotenziale und können eigene Haltungen in religiösen, ethischen und weltanschaulichen Fragen reflektieren und in den Diskurs gleichwertiger persönlicher Perspektiven einbringen.
- wissen um die Diversität von Lernvoraussetzungen und um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die lebenslange Entwicklung von Begabung und Leistung, verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Theorien und Modellen von Begabung, Hochbegabung und Kreativität, kennen inklusive Modelle zur Begabungsförderung und können daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ableiten.
- weisen eine vertiefte Orientierung in jenen Diversitätsbereichen auf, die maßgebend für die individuelle und soziale Entwicklung von SchülerInnen sind, können diese unter dem Aspekt der Intersektionalität miteinander in Beziehung setzen und reflektieren die daraus entstehenden professionsrelevanten Fragen auf inklusive Weise.
- können unter Anwendung inklusiver Konzepte Diversität, Heterogenität und Vielfalt als Ressource für die individuelle und soziale Entwicklung identifizieren und als Grundlage für die Etablierung einer inklusiven Sicht von Erziehung und Unterricht nutzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB8.2IP01	Geschlecht und soziale Ungleichheit	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB8.2IP02	Interkulturalität und Mehrsprachigkeit	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB8.2IP03	Religionen und Interreligiosität	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB8.2IP04	Begabung	pi	SE	SP	25		1	2	8
							4	**8**	

4.5.5 Module Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.2 / Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im schulischen Kontext

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**8**	**10**	**PM BM**	**3**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses einführende Modul informiert über aktuelle Ansätze europäischer, nationaler und regionaler Sprachenbildung, stellt die Anerkennung und Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit in den Mittelpunkt und sieht die Sprachaufmerksamkeit/Language Awareness als Lernanreiz auch hinsichtlich individueller Sprachlernstrategien und Sprachlernerfahrungen.
Es erfolgt eine eingehende Auseinandersetzung mit autochthonen Sprachen in Österreich.
Thematisiert und bearbeitet wird die Reflexionsfähigkeit über eigene kulturelle Erfahrungen und Hintergründe als Voraussetzung, um einen interkulturellen Diskurs einzuleiten.
Eigene und gesellschaftliche Werthaltungen im Hinblick auf Sprachen, Varietäten und kulturelle Lebensformen werden identifiziert und reflexiv bearbeitet. Es geht um die Auseinandersetzung mit didaktischen Konzeptionen im interkulturellen Kontext und um die Reflexion der Rolle der Lehrperson als Vorbild.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- können Netzwerke zu Mehrsprachigkeitskonzeptionen und Interkultureller Bildung global, national und regional erschließen.
- kennen die komplexen Zusammenhänge zwischen Sprachen, Identitäten und Transkulturalität.
- erkennen den Zusammenhang zwischen der demografischen Entwicklung von Gesellschaften und den Bedingungen von Migration.
- wissen, dass Multi- und Plurilingualität der Normalfall ist.
- erkennen Vorurteile als solche und können diese hinterfragen.
- können die eigene Identität und die eigenen Rollen reflektieren.
- nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb von Gruppen wahr.
- sind in der Lage, systemisch über eigene Sprachlernerfahrungen zu reflektieren und sind sich der eigenen Sprachbiographie bewusst.
- kennen Theorien, didaktische Modelle und Einflussfaktoren zum Spracherwerb
- kennen Spracherwerbsstrategien.
- kennen autochthone Minderheitensprachen in Österreich und die gesetzlichen und schulischen Rahmenbedingungen.
- wissen um die aktuellen Gegebenheiten „neuer Minderheiten".
- kennen die Bedeutung von Nachbarschaftssprachen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB3.2MS01	Sprachenbildung in Europa: global – national – regional	npi	VO	SP			1	1	3
PB3.2MS02	Grundlagen Interkultureller Bildung	pi	SE	SP	25		2	2	3

PB3.2MS03	Sprachlernerfahrung und Spracherwerb	pi	SE	SP	25		2	3	3
PB3.2MS04	Autochthone Sprachen im österreichischen Schulsystem	pi	SE	SP	25		2	3	3
PB3.2MS05	Die Bedeutung von Italienisch als Nachbarschaftssprache und Fremdsprache	pi	SE	SP	25		1	1	3
							8	**10**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB4.2 / Sensibilisierung und Professionalisierung: Kultur(en), Sprache(n) im heterogenen Kontext

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**6,5 (1,5 PPS)**	**10 (2 PPS)**	**PM BM**	**4**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:

Dieses Modul umfasst Facetten von Kultur(en) und Sprache(n) im heterogenen Kontext. Sprach- und kultursensible Begrifflichkeiten werden thematisiert, für sprachliche Bedeutungsmuster, Heterogenität und Differenz sensibilisiert und ein bewusster kultur- und sprachsensibler Umgang angestrebt. Didaktische Konzepte zur sprachlichen und mehrsprachigen Förderung werden bearbeitet.

Darüber hinaus erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Alpen-Adria Kultur- und Lebensraum an der geografischen Schnittstelle dreier Sprachfamilien. In diesem Zusammenhang werden gegenwärtige Entwicklungen erörtert und in die Feldforschung als didaktische Konzeption und empirische Methode wird eingeführt.

Vor dem Hintergrund des Kennenlernens verschiedener mehrsprachiger Schul- und Unterrichts-modelle werden sowohl die Rollen der Lehrpersonen als jene der SchülerInnen ins Zentrum gesetzt.

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen Grundlagen und elementare Verfahren der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
- sind in der Lage, die Sprachenvielfalt im Klassenzimmer als produktive Ressource in Lehr- und Lernprozessen für alle zu nutzen.
- verfügen über persönliche, soziale und fachliche Handlungskompetenz für den konkreten Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität in Klassen.
- können die milieuspezifischen Hintergründe der SchülerInnen bei der Gestaltung von Lernumgebungen beachten.
- haben Kenntnisse über globale, soziale und kulturelle Ausdrucks- und Lebensformen und deren Bedeutung für individuelle und kollektive Identitätskonstruktionen.
- können eigenes und fremdes Verhalten auf zugrunde liegende vorurteilsbehaftete, diskriminierende, fremdenfeindliche und rassistische Einstellungen sowie gesellschaftliche Ungleichheiten analysieren und reflektieren.
- setzen sich mit dem Kulturbegriff kritisch auseinander und kennen Theorien zu den Themenfeldern „Rassismus, Vorurteile, Stereotypen“, sind für ethnisierende Prozesse im interkulturellen Dialog sensibilisiert.
- kennen die Feldforschung als qualitative Forschungsmethode.
- kennen verschiedene mehrsprachige Organisationsmodelle und Unterrichtsformen.
- können Rollenbilder im schulischen Kontext differenziert betrachten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB4.2MS01	Mehrsprachigkeitsdidaktik: Sprach- und kultursensibler Unterricht in heterogenen Klassen	pi	SE	SP	25		2	3	4
PB4.2MS02	Kultur versus Natur im Lebensraum Alpen-Adria	pi	SE	SP	25		2	4	4
PB4.2MS03	Feldforschung: Ein Zugang zu regionalen Diversitäten	pi	SE	SP	25		1	1	4
PB4.5P S06	Lehrpraxis und Reflexion/Schwerpunkt Mehrsprachigkeit – Italienisch im Primarbereich	pi	SE	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	4
							5 + 1,5(PPS)	**8 + 2(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB5.2, PB6.2 / Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**8 (3 PPS)**	**14 (4 PPS)**	**PM BM**	**5/6**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit kulturellen Aspekten und Identität(en), fördert die kritische Reflexion der eigenen kulturellen Identität(en), setzt sich mit historischen Bedingungen und gegenwärtigen Entwicklungen im engeren regionalen Sprachraum auseinander, sensibilisiert für den Umgang mit verschiedenen Sprachen, Lern- und Lebenswelten.
Es werden differenzierte Einblicke in und zwischen Systemen schulischer und außerschulischer Institutionen bearbeitet. In unterschiedlichen methodischen Settings wird die Bedeutsamkeit einer „durchgängigen Sprach(en)bildung" thematisiert.
Wesentliche Inhalte des Moduls sind die Umsetzung personalisierter Lernprozesse sowie das Partizipieren an Unterrichtsprozessen.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen Grundlagen und Modelle der Förderung für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch.
- verfügen über die Fähigkeit eine unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung durchzuführen und SchülerInnen zum sprachlichen Handeln in der Zielsprache anzuleiten.
- wissen um die Wichtigkeit ihrer zukünftigen Rolle als Sprachmittler.
- verfügen über einen handlungsorientierten Umgang mit Diversität in und zwischen Systemen.
- kennen die Bedeutung institutioneller Bildungsprozesse hinsichtlich verschiedener Themenfelder und können Netzwerke erschließen.
- kennen das zweisprachige Schulwesen in Kärnten.
- verfügen über Kenntnisse kultureller, sprachlicher und regionaler Aspekte von Identität(en) im zweisprachigen Raum.
- haben grundlegende Kenntnisse über Zusammenhänge zwischen historischen Bedingungen und gegenwärtigen gesellschafts- und bildungspolitischen Entwicklungen im engeren regionalen Sprachraum.
- kennen die Feldforschung als didaktische Konzeption und deren Bedeutung für Sprachen und Identität(en).

- verfügen über Sprachassistenzerfahrungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache.
- können interkulturelle Prozesse in einer heterogenen Gruppe nachvollziehen.
- verfügen über Kenntnisse von Lernprozessen im zweisprachigen Unterricht in Kärnten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB5.2MS01	Deutsch als Zweitsprache und Muttersprachlicher Unterricht	pi	SE	SP	25		1	2	5
PB5.2MS02	Handlungsorientierter Umgang mit Diversität in und zwischen Systemen	pi	SE	SP	25		1	2	5
PB6.2MS01	Slowenisch als Unterrichtssprache: Das zweisprachige Schulwesen in Kärnten	pi	SE	SP	25		1	2	6
PB6.2MS02	Kunst, Kultur und Identität im zweisprachigen Raum Kärntens	pi	SE	SP	25		2	4	6
PB5.4P S06	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Deutsch als Zweitsprache	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	5
PB6.4P S06	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Zweisprachiger Unterricht in Kärnten	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	6
							5 + 3(PPS)	**10 + 4(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB7.5, PB8.2 / Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modul-ar:t	Seme-ster:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**7,5 (1,5 PPS)**	**14 (2 PPS)**	**PM BM**	**7/8**	**Modul: PB4.2**	**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul beschäftigt sich mit Regionalsprachen sowie mit zwei- und mehrsprachiger Erziehung und Bildung in Friaul-Julisch-Venezien und Slowenien. Vor dem Hintergrund historischer, kultureller und bildungspolitischer Strukturen befasst sich das Modul mit Schule, Sprache und Identität im Alpen-Adria Raum. Im Vordergrund steht selbstbestimmtes und kompetenzorientiertes forschendes Lernen als Wegweiser für eine innovative grenzüberschreitende Lernkultur. Die Feldforschung wird methodisch angewendet.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …
- können regionale, historische und kulturelle Gesellschaftsformen und deren Bedeutung für die Identitätsentwicklung und die Auswirkung auf zwei- und mehrsprachige Erziehung und Bildung verstehen und nachvollziehen.
- kennen die Vielfalt von zwei- und mehrsprachigen Schulsystemen in der Alpen-Adria Region und werden für Sprachenvielfalt und Mehrspachigkeitsdidaktik sensibilisiert.
- erkennen sprachliche und kulturelle Vielfalt als gesellschaftliche Realität.
- können die Feldforschung als Forschungsmethode anwenden und Feldforschungserfahrungen und –ergebnisse dokumentieren.
- können anhand authentischer Fragestellungen in multiplen Kontexten und unter adäquaten Perspektiven forschen und Erkenntnisse gewinnen.

- können didaktische Konzeptionen im sprachlich kulturellen heterogenen Kontext nachvollziehen und Vergleiche zu eigenen schulpraktischen Erfahrungen anstellen.
- verfügen über Kenntnisse von Lernprozessen im Italienischunterricht der Primarstufe.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB7.5MS01	Minderheitensprachen und mehrsprachige Schulsysteme in Friaul	pi	SE	SP	25		1	2	7
PB7.5MS02	Forschendes Lernen in der Region Friaul-Julisch Venetien	pi	SE	SP	25		2	4	7
PB8.2MS01	Minderheitensprachen und mehrsprachige Schulsysteme in Slowenien	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB8.2MS02	Forschendes Lernen in der Region Slowenien	pi	SE	SP	25		2	4	8
PB7.4P S04	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Mehrsprachige Unterrichtsmodelle	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	7
							6 +1,5(PPS)	**12 +2(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB5.5, PB6.5 / Sprachatelier

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution:
BA	**3**	**6**	**PM BM**	**5/6**		**D (B/K/S)/ Slow./ Ital.**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul konzentriert sich auf die Bereiche des Sprachenlernens und der Sprachenbewusstheit. Grundkenntnisse von Nachbarschaftssprachen werden erworben. Dabei kann zwischen Slowenisch, Italienisch oder Bosnisch/Kroatisch/Serbisch optional gewählt werden. Der Spracherwerb wird in Form immersiver Sprachbäder angeboten.
Darüber hinaus werden in Verbindung mit dem Sprachenlernen grundlegende Elemente des „Regionalen Sprachenportfolios/Regionalni jezikovni portfelj/Il Portfolio Regionale delle lingue“ kennen gelernt und in reflexiver Form die individuelle Sprachbewusstheit (Language awareness) dokumentiert.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …
- verfügen über Grundkenntnisse in Slowenisch oder Italienisch oder Bosnisch/Kroatisch/Serbisch.
- können immersive Sprachlernerfahrungen als wichtige didaktische Konzeption verstehen.
- kennen unterschiedliche Sprachlernstrategien.
- sind in der Lage, mehrere Perspektiven beim Erlernen einer fremden Sprache wahrzunehmen und zu reflektieren.
- können persönliche Lernprozesse reflektiv bearbeiten und werden für Spracherwerbsprozesse sensibilisiert.
- kennen das Regionale Sprachenportfolio als Sprachdokumentationsinstrumentarium.
- erwerben Handlungskompetenzen im Umgang mit dem Regionalen Sprachenportfolio (Deutsch/Slowenisch/Italienisch).

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB5.5MS01	Sprachkurs 1 unter besonderer Berücksichtigung des Regionalen Sprachenportfolios[1)]	pi	UE	SP	13		2	4	5
PB6.5MS01	Sprachkurs 2[1)]	pi	UE	SP	13		1	2	6
							3	**6**	

a) Studierende haben die Möglichkeit optional zwischen den drei angebotenen Sprachen zu wählen

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB7.2, PB8.3 / Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**3**	**6**	**PM BM**	**7/8**	**PB5.2 PB6.2**	**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Dieses Modul beschäftigt sich mit Fragen des Projektmanagements im Hinblick auf frei zu wählende Projektthemen auf Basis der im Schwerpunkt bearbeiteten Inhalte. Es dient zur Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von Projektarbeiten zu einem vertiefenden Wissenstransfer. Dabei werden sowohl individuelle als auch teambezogene Arbeitsformen angewendet. Der aktive Prozess der Teamentwicklung ist von großer Bedeutung ebenso wie die Auseinandersetzung mit einer transparenten Kommunikationskultur.

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- verfügen über Grundkenntnisse von Projektmanagement.
- können gelernte Forschungsansätze in der Projektarbeit anwenden.
- können Core Skills und Soft Skills für ein Projekt situationsadäquat einsetzen.
- verfügen über grundlegendes Wissen zur Teamentwicklung bzw. Teamarbeit und kennen adäquate Interaktions- und Kommunikationsformen.
- können Arbeitsergebnisse mit Hilfe verschiedener Medien präsentieren.
- können Projektergebnisse kritisch hinterfragen und evaluieren.
- können ihre Forschungsergebnisse für die Bearbeitung von und deren Bedeutung für Sprachen nutzen und sind in der Lage einen Transfer in die schulische Praxis abzuleiten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB7.2MS01	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektmanagement	pi	SE	SP	25		1	2	7
PB8.3MS01	Projektarbeit im Team [c)]	pi	AG	SP	13		1	3	8
PB8.3MS02	Wissenstransfer und Evaluation	pi	SE	SP	25		1	1	8
							3	**6**	

[c)] Studierende werden angehalten, sowohl individuell als auch im Team an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten. Ein Team besteht aus maximal 10 Personen.

4.5.6 Module Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB3.2 / Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Grundlagen

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**6,75**	**10**	**PM BM**	**3.**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Ausgehend von den Fachbereichen Sprache/Literacy, Mathematik und den Naturwissenschaften sollen die Studierenden Theorien, Konzepte, Modelle und Methoden des forschenden und entdeckenden Lernens erlernen, erarbeiten und erproben. Dieser interdisziplinäre Zugang soll die zukünftigen LehrerInnen der Primarstufe befähigen, ihren Unterricht auf der Grundlage von Lernfeldern kreativ und innovativ zu gestalten, immer wieder neu zu reflektieren und zu entwickeln.
Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix I: Kennenlernen grundlegender naturwissenschaftlicher Phänomene; Einbindung des außerschulischen Lernstandortes NAWImix; Didaktik des forschenden und entdeckenden Lernens; Praxisnahe und handlungsorientierte Experimente zu Naturphänomenen; Erkennen der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung im naturwissenschaftlichen Denken; Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung sprachlicher Fähigkeiten sowie des mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens an der Nahtstelle zur Elementarbildung.
Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten: Beschreibung der Einflüsse auf die kindliche Lebenswelt durch die Mediatisierung, Kommerzialisierung, Individualisierung und Globalisierung; Mediale Sozialisation und Entwicklung von Subjektivität im Prozess der Aneignung; Modelle der Kommunikation; Schärfung von Begrifflichkeiten, z.B. Medienerziehung, Mediennutzungs- und Medienkulturkompetenz; Modelle und Konzepte von Medienpädagogik und Mediendidaktik.
Media Literacy: Forschendes und entdeckendes Lernen mit (medialen) Texten: Formen der Multimodalität, Intertextualität und Intermedialität; Modelle und Konzepte von Medienpädagogik und Mediendidaktik; Subjektiv konstruktivistische Rezeption von (Hör)Texten und Bildern, seine Lesarten und der Transfer zum Sprachhandeln; Filmsprache als Mittel zur Decodierung von Bildern; Zuhören und Vorlesen als effektive Spracherwerbsituation für (literarische und mediale) Imaginationsbildung; Zuhören als komplexer kognitiver Prozess der Wahrnehmung.
Beobachtung individueller Entwicklungsprozesse: Grundhaltungen, Kriterien, Methoden und Verfahren der Beobachtung und Dokumentation individueller kindlicher Entwicklungsprozesse; Einsatzmöglichkeiten allgemeiner und bildungsbereichsspezifischer Instrumentarien von Beobachtung und Dokumentation.
Forschendes und entdeckendes Lernen: Auseinandersetzung mit theoretischem Wissen, subjektiven Theorien sowie Beobachtungen und Praktiken des pädagogischen Alltags als Annäherung an das forschende und entdeckende Lernen; Herausbildung einer forschenden Grundhaltung und Integration dieses Zugangs zum Lernen für das eigene Professionsbewusstsein.
Gebundenes Wahlfach: Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von 3 EC-Punkten werden aus dem Bereich Kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen und verstehen theoretische Konzepte und Modelle zum forschenden Lernen.
- kennen Angebote und didaktische Konzepte des Lernstandorts NAWImix.
- kennen und verstehen wesentliche naturwissenschaftliche Phänomene und ihre didaktische Umsetzung.

- können Experimente durchführen, dokumentieren und interpretieren.
- können naturwissenschaftliche Phänomene beobachten, hinterfragen, Einsichten zu Phänomen strukturieren und untereinander in Beziehung setzen.
- verfügen über relevantes Wissen aus den Bezugsdisziplinen Medienkommunikation, Kulturwissenschaft, Soziologie und den Cultural Studies.
- kennen Modelle der Medienkommunikation und können ihre Bedeutung verstehen.
- können Zusammenhänge zwischen Medien, Sozialisation und Konstruktion von Identitäten erkennen und beschreiben.
- kennen die Kernelemente der Profession und können die zugrunde liegenden Konzepte und Theorien verstehen (Gender, Diversität, Sprache in allen Fächern, DaZ, Global Citizenship Education).
- kennen medienpädagogische Zugänge und können ihren eigenen Zugang reflektieren.
- kennen Formen medialer Darstellungen, auch intertextuell und intermedial (Texte, Bilder, Filme, Piktogramme, Comics, etc.).
- sind sensibilisiert für die Wahrnehmung (visuell, akustisch, taktil) von Text-Bild-Inhalten unterschiedlicher Modi (E-Reader, Zeitungen, Buch, Handys, etc.) und können diese Erkenntnisse fachlich nutzen.
- können mit Texten aller Modalitäten auf verschiedenste Art und Weise (zuhören, vorlesen, gezielte Textarbeit mit Sprache, Symbolen, Leerstellen) zur Erweiterung des Weltwissens, zur Imaginationsbildung und zur Förderung von Empathie anregen.
- vermögen Wahrnehmungen von Bewertungen unterscheiden und können diese Unterschiede deskriptiv erschließen und wertschätzend kommunizieren.
- wissen um die subjektiven Anteile der Wahrnehmung und reflektieren die eigene biografische Entwicklung.
- können alleine und im Team sowie mit relevanten BildungspartnerInnen anhand fachlich begründeter Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren individuums- und situationsspezifisch erproben, durchführen und daraus konkrete Schlussfolgerungen für die pädagogische Planung ableiten.
- vermögen aus der Reflexion des forschenden und entdeckenden Lernens individuums- und situationsgemäße Handlungsmöglichkeiten für die pädagogischen Praxisfelder zu erschließen
- vermögen die Aspekte des forschenden und entdeckenden Lernens im Kontext der eigenen Lernbiografie erschließen und in diesem Kontext die eigene pädagogische Praxis kritisch reflektieren.
- verfügen über ein Professionsbewusstsein, das forschendes und entdeckendes Lernen im pädagogischen Praxisfeld zu integrieren vermag.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB3.2I F01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix I	pi	SE	SP	25		1,25	2	3
PB3.2I F02	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix I	pi	UE	SP	13		1,5	2	3
PB3.2IF03	Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten	npi	VO	SP			0,75	1	3
PB3.2I F04	Media Literacy: Forschendes und entdeckendes Lernen mit (medialen) Texten	pi	SE	SP	25		1,25	2	3
PB3.2I F05	Beobachtung individueller Entwicklungsprozesse	pi	SE	SP	25		0,75	1	3

PB3.2I F06	Forschendes und entdeckendes Lernen	pi	SE	SP	25		1,25	2	3
							6,75	**10**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB4.2 / Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Elementarstufe

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**6,75 (1,5PPS)**	**8**	**PM BM**	**4**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:

Die anschlussfähige Gestaltung von Übergängen (Kindergarten – Grundstufe I) ist ein wichtiges bildungspolitisches Anliegen und stellt die LehrerInnen vor große Herausforderungen, mit denen sie sich in diesem Schwerpunkt auf eine theoretische, forschende, praktische und experimentelle Art und Weise auseinandersetzen sollen. Dies geschieht aus dem fachlichen und fachdidaktischen Blickwinkel der drei Fachbereiche (Deutsch/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften) unter Einbeziehung systemischer, pädagogischer und psychologischer Wissensgrundlagen.

An der Nahtstelle zur Elementarbildung ist es wichtig zu verstehen, wie sprachliche Fähigkeiten, mathematisches und naturwissenschaftliches Denken, aber auch Lernhaltungen und Einstellungen von Kindergartenkindern (Konstruktion von Gender) gefördert und reflektiert werden können.

Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix II: Fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften); Einbindung des außerschulischen Lernstandortes NAWImix; Vertiefung der Didaktik des forschenden und entdeckenden Lernens; Praxisnahe und handlungsorientierte Experimente zu Naturphänomenen; Erkennen der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung im naturwissenschaftlichen Denken; Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung sprachlicher Fähigkeiten sowie des mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens; Initiierung eines prozessorientierten Unterrichts im fächerübergreifenden Kontext; Einsatz von unterschiedlichen Reflexionsmethoden; Beitrag der Mathematik zur Erfassung und Beschreibung von Phänomenen der Umwelt unter der strukturierten Sichtweise von Zahl, Maß und geometrischer Form; Didaktische Konzepte zur Vertiefung mathematischer Kompetenzen basierend auf forschendem und entdeckendem Lernen.

Lernen und Denken im Vorschulalter: Aktuelle entwicklungspsychologische und fachdidaktische Forschung und forschungsbasierte Theorien zur vorschulischen Entwicklung von sprachlichen und mathematikrelevanten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und zum vorschulischen Lernen; Standardisierte und nicht-standardisierte Verfahren zur Erfassung individueller Entwicklungsstände in den angesprochenen Bereichen; Aktuelle Konzeptionen zur Förderung sprachlicher und mathematik-relevanter Kompetenzen im Kindergarten und in der Grundstufe I.

Sprache entdecken - die Kompetenzbereiche Zuhören und Sprechen: Die Lehrveranstaltung steht in enger inhaltlicher Anbindung an die Übung zum forschenden und entdeckenden Lernen in den Naturwissenschaften.

Entwicklung eines pragmatischen Bewusstseins für den Gebrauch von gesprochener Sprache (Alltags- und Standardsprache); Schulung der Ausdrucksfähigkeit (Alltags- und Fachwortschatz); Artikulation, Atem- und Sprechtechnik; Modelle und Analysen von verbalen und nonverbalen Kommunikationssituationen; Einsicht in sprachliche Strukturen, Morphologie und Semantik und spielerischer Umgang damit; Strategien des Zuhörens; Grundlegen von Sprechhandeln: Benennen, Beschreiben, Erzählen, Darstellen, Erklären, Argumentieren, usw.

Pädagogisch-Praktische Studien - PPS: Elementarpädagogisches Praktikum: Durchführung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) in inhaltlicher und formaler Abstimmung mit den PPS des Grundstudiums und den Modulen des Schwerpunkts.

Gebundenes Wahlfach: Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von 3 EC-Punkten werden aus dem Bereich kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen die Kernelemente der Profession und können die zugrunde liegenden Konzepte und Theorien verstehen (Gender, Diversität, Sprache in allen Fächern, DaZ, Global Citizenship Education).
- kennen und verstehen theoretische Konzepte und Modelle zum forschenden Lernen und verfügen über die didaktische Kompetenz diese im Unterricht umzusetzen.
- können Experimente im fächerübergreifenden Kontext konzipieren, durchführen, dokumentieren und interpretieren.
- können naturwissenschaftliche Phänomene beobachten, hinterfragen, Einsichten zu Phänomen strukturieren und untereinander in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, forschendes und entdeckendes Lernen als Methode des mathematischen Arbeitens anhand konkreter Lernumgebungen zu erproben und zu reflektieren.
- können forschendes und entdeckendes Lernen zur Vertiefung mathematischer Kompetenzen anleiten, beispielsweise: Entwickeln von Vorstellungen zu Größen, Schätzen, Messen und Vergleichen unter sachgerechter Verwendung der Maßeinheiten, Darstellen und Interpretieren, Erfassen geometrischer Figuren und Körper.
- verfügen über unterschiedliche sprachliche Register (Alltags-, Standard-, Fachsprache, etc.) und können sie situationsgemäß anwenden.
- können unterschiedliche Modelle von Kommunikationssituationen beschreiben und analysieren.
- können in Verbindung mit Experimenten und substanziellen Lernumgebungen gezielt Sprechanlässe schaffen, in denen die nonverbale und verbale Ausdrucksfähigkeit (Wortschatz und Artikulation) von Kindern geschult wird.
- kennen die unterschiedliche Bedeutung und Charakteristika von Sprechhaltungen, und können sie mit verschiedenen Methoden gezielt anleiten.
- verstehen syntaktische Strukturen und Besonderheiten der Semantik und Morphologie und können spielerisch damit umgehen.
- kennen und verstehen aktuelle forschungsbasierte Theorien und Modelle zur Entwicklung mathematikrelevanter Kompetenzen im Vorschulalter und deren Bedeutung für das weitere mathematische Lernen.
- können dieses Wissen bei der Einrichtung und lernförderlichen Begleitung von elementarpädagogischen Anregungsumgebungen wie auch insbesondere bei der Planung und Durchführung eines kind- und fachgemäßen Mathematikunterrichts in der Grundstufe I berücksichtigen.
- können den individuellen Lernstand im Bereich mathematikrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern im letzten Kindergartenjahr sowie im Schuleingangsbereich prozess- und kompetenzorientiert erfassen und daraus kind- und fachgerechte Unterrichts- und Fördermaßnahmen ableiten.
- können Angebote zur frühen mathematischen Bildung und mathematischen Frühförderung auf Basis aktueller Erkenntnisse der (Entwicklungs-)Psychologie und Fachdidaktik beurteilen und im Unterricht und in der Förderung kind- und fachgerecht umsetzen.

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB4.2IF01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix II	pi	UE	SP	13		2	3	4
PB4.2IF02	Lernen und Denken im Vorschulalter	npi	VO	SP			1,25	2	4
PB4.2IF03	Sprache entdecken - die Kompetenzbereiche Zuhören und Sprechen	pi	SE	SP	25		1,25	2	4
	Gebundenes Wahlfach (Wahl einer Lehrveranstaltung gem.-unten angeführtem Angebot)						0,75	1	4
PB4.2IF04	Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking)“: Computational Thinking	pi	UE	SP	13		0,75	1	4
PB4.2IF05	Theaterpädagogik – Lernen durch Darstellen 1	pi	UE	SP	13		0,75	1	4
PB4.2IF06	Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung: Fliegen - Fahren – Schwimmen	pi	UE	SP	13		0,75	1	4
PB4.5PS07	Lehrpraxis und Reflexion/ Elementarpädagogisches Praktikum mit Begleitung	pi	PR	PPS	4		1,5 (PPS)	2 (PPS)	4
							5,25 + 1,5(PPS)	**8 + 2(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB5.2 / Die Primarstufe und ihre Nahtstellen - Fokus Sekundarstufe

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**7 (1,5PPS)**	**8**	**PM BM**	**5**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Die anschlussfähige Gestaltung von Übergängen (Grundstufe II - Sekundarstufe) ist ein wichtiges bildungspolitisches Anliegen und stellt die LehrerInnen vor große Herausforderungen, mit denen sie sich in diesem Schwerpunkt auf eine theoretische, forschende, praktische und experimentelle Art und Weise auseinandersetzen sollen. Ebenso zentral ist die fachliche, didaktische und methodische Unterstützung der zukünftigen AbsolventInnen an der Nahtstelle zur Sekundarstufe.
Ein Ziel dabei ist es, die Vielfalt von Menschen, Begabungen, Lernwegen und (Problem-) Lösungsansätzen als Bereicherung zu erkennen. Es ist dies ein wesentlicher Schritt im Umgang mit Diversität/Gender und eine wichtige Grundlage für forschendes und entdeckendes Lernen.
Phänomene verstehen I: Biologisches, chemisches und physikalisches Grundlagenwissen; Fachliche Vertiefung mit Hilfe naturwissenschaftlicher Arbeitstechniken.
Mathematische Bildung im Kontinuum von der Primar- zur Sekundarstufe: Struktur und wesentliche Inhalte des Mathematiklehrplans der Sekundarstufe I wie auch der Bildungsstandards M8; Notwendige und vermeidbare Bruchstellen in mathematischen Grundvorstellungen im Zuge des Fortschreitens von der Primar- zur Sekundarstufe; Grundlagen der elementaren Zahlentheorie, der elementaren Kombinatorik und Stochastik als fachliche Voraussetzung für die anschlussfähige Gestaltung des Mathematikunterrichts in der Primarstufe.

Literarisches Lernen: Sprache und Literatur dient als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung (Kaspar Spinner).
Aneignung eines literaturwissenschaftlichen Instrumentariums zur Beschreibung und Analyse von Texten z.B. Gattungstypologien; sprachliche und stilistische Mittel; narrative Strukturen; Figurenanalysen; literaturhistorischer Kontext; etc.
Beobachtung gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse: Gruppenspezifische Beobachtung und Dokumentation; Entwicklung eines methodisch-didaktischen Repertoires für die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen; Gruppen- und institutionsspezifische Kriterien für die Wahl der Beobachtung und Dokumentation sowie Aspekte der Systematisierung, Auswertung, Begründung und Nutzung.
Pädagogisch-Praktische Studien - PPS: Schreibwerkstatt I: In den Schreibwerkstätten der Module 3, 4, 5, geht es um das Schreiben als Lernmedium und Lerngegenstand. Ein wesentliches Ziel ist es, dass Studierende sich selbst als Schreibende und eigene Schreibstrategien kennen lernen.
Thema der Schreibwerkstatt I ist das biographische und kreative Schreiben.
Orientierung am Schreibprozess als Grundhaltung; Vermittlung eines Instrumentariums und Strategien zur Erweiterung der persönlichen Schreibkompetenz; Verzahnung von Lese- und Schreibstrategien; Textkompetenz als Teil der Schreibkompetenz; Aufgabenarrangements; Finden der eigenen "Stimme" beim Schreiben; Hinführung von "writer-based-prose" zu „reader-based-prose" (Bereiter/Scardalmalia).
Pädagogisch-Praktische Studien - PPS: Praktikum in der Sekundarstufe mit Praxisbegleitung: Durchführung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) in inhaltlicher und formaler Abstimmung und Anbindung mit den PPS des Grundstudiums und den Modulen des Schwerpunkts.
Gebundenes Wahlfach:
Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von 3 EC-Punkten werden aus dem Bereich Kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- verfügen über relevantes biologisches, chemisches und physikalisches Grundlagenwissen.
- können naturwissenschaftliche Arbeitstechniken gezielt nutzen.
- können naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennen und reflektieren.
- können naturwissenschaftliches Wissen in den Unterricht transferieren.
- kennen Struktur und wesentliche Inhalte des Mathematiklehrplans der Sekundarstufe wie auch der Bildungsstandards M8.
- kennen Bruchstellen in der Entwicklung mathematischer Grundvorstellungen von der Primar- zur Sekundarstufe und können den aus diesen Bruchstellen resultierenden Schwierigkeiten durch die vorausschauende Gestaltung des Mathematikunterrichts in der Primarstufe so weit wie möglich vorbeugen.
- verfügen über grundlegende fachliche Kompetenzen zu zentralen Inhalten der Schulmathematik der Sekundarstufe I.
- können dieses Wissen, insbesondere in Differenzierungsmaßnahmen für mathematisch interessierte und leistungsstarke SchülerInnen der Primarstufe, auch didaktisch umsetzen.
- verfügen über literarische Rezeptionskompetenz, literarisch-ästhetische Kompetenz und literarische Handlungskompetenz.
- können epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, beschreiben, analysieren und interpretieren.
- verfügen über ein literaturwissenschaftliches Instrumentarium und können es in der Textarbeit einsetzen.
- können wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. formale Gestaltung, sprachliche und stilistische Besonderheiten, Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf.

- verstehen literarische Texte jedweder Art als Quelle für die Bildung von Imagination.
- können über genaue Textwahrnehmung mit subjektiver Involviertheit und Fiktionalität bewusst umgehen.
- können eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen, sich mit anderen darüber verständigen und sich auf die Unabschließbarkeit eines Textes einlassen.
- verfügen über ein methodisches Repertoire für gruppenspezifische Lernprozesse.
- erfassen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede institutionsspezifischer Beobachtungs- und Dokumentationsformen.
- können alleine und im Team anhand fachlich begründeter Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren individuums-, gruppen- und situationsspezifisch auswählen und durchführen und daraus konkrete Schlussfolgerungen für das pädagogische Handeln ableiten.
- erkennen, dass jeder Schreibhandlung eine Auseinandersetzung mit einem Gegenstand/ einer Situation (Begegnung in der Natur, Text, Film, Bild, etc.) vorangeht.
- erkennen Aufgabenarrangements als mehrdimensionale Teilschritte, in denen unterschiedliche Schreibhaltungen, Kompetenzen (zuhören, sprechen, lesen) und Sozialformen (kollaboratives Schreiben) angelegt sind.
- verfügen über ein Repertoire an unterschiedlichen Schreibhaltungen (assoziativ, narrativ, journalistisch, literarisch, etc.).
- können die Phasen des Schreibens (Planen - Formulieren - Überarbeiten) bewusst gestalten und verfügen über ein methodisches Instrumentarium dafür.
- verfügen über Strategien zur Arbeit an Sprache und Stil und finden so eine eigene Stimme.
- können durch genaue Arbeit an eigenen und fremden Texten zur Optimierung beitragen (Peer-Feedback).

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB5.2IF01	Phänomene verstehen I	pi	SE	SP	25		1,5	2	5
PB5.2IF02	Mathematische Bildung im Kontinuum von der Primar- in die Sekundarstufe	pi	SE	SP	25		1,25	2	5
PB5.2IF03	Literarisches Lernen	pi	SE	SP	25		1,5	2	5
PB5.2IF04	Beobachtung gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse	pi	SE	SP	25		1,25	2	5
PB5.4PS07	Didaktische Werkstätte 2 und Lehrpraxis	pi	UE	PPS	4		1 (PPS)	1 (PPS)	5
PB5.4PS08	Schreibwerkstatt 1	pi	UE	PPS	13		0,5 (PPS)	1 (PPS)	5
							5,5 + 1,5(PPS)	**8 + 2(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB6.2 / Lernen am Projekt - Interdisziplinäre Grundlagen

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**5,75 (1,5PPS)**	**8**	**PM BM**	**6**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Der Schwerpunkt soll in besonderem Maße zur Entwicklung und Umsetzung fachbezogener und interdisziplinärer Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte auf Grundlage vertiefter fachlicher und

fachdidaktischer Kompetenzen qualifizieren. Im Zentrum stehen fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften), Fordern und Fördern, sowie die Fokussierung auf pädagogische und didaktische Herausforderungen an den Nahtstellen und die Arbeit am Projekt.

Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix III:
Vertiefende Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen; Einbindung des außerschulischen Lernstandortes NAWImix; Konzeption und Entwicklung von praxisnahen und handlungsorientierten Experimenten zu Naturphänomenen und zur Mathematik; Vertiefende Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichem Denken - Erkennen der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung; Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung sprachlicher Fähigkeiten sowie zum mathematischen und naturwissenschaftlichen Denken an der Nahtstelle zur Sekundarstufe; Planung und praktische Durchführung von mathematischen oder "mathematik-haltigen" Experimenten; ausgehend von Sachsituationen Problemlösekompetenz und algorithmisches Denken entwickeln.

Sach- und Fachsprache entwickeln: Kennzeichen von Sach- und Fachsprache (morphologisch, semantisch und syntaktisch); Entwickeln einer Meta-Sprache: über Sprache sprechen; erste Schritte zur Entwicklung von Scientific Literacy; theoretische Grundlagen sprachbasierten Lernens; Verzahnung von Textrezeption und Textproduktion.

Projekt I – Vorbereitung: Erstellung eines fachbezogenen oder interdisziplinären Projektkonzepts/ Forschungskonzepts: Themenfindung/Forschungsfrage, Klärung der Zielsetzung, Erarbeitung und Recherche der inhaltlichen Grundlagen, Zeit- und Meilensteinplan, Ressourcenerhebung, Kommunikation mit den relevanten Umwelten und Personen, Möglichkeiten der Evaluation.

Schreibwerkstatt II: In den Schreibwerkstätten der Module 3, 4, 5 geht es um das Schreiben als Lernmedium und Lerngegenstand. Ein wesentliches Ziel ist es, dass Studierende sich selbst als Schreibende und eigene Schreibstrategien kennen lernen. Thema der Schreibwerkstatt II ist das reflexive und epistemische Schreiben; Orientierung am Schreibprozess als Grundhaltung; Vermittlung eines Instrumentariums und Strategien zur Erweiterung der persönlichen Schreibkompetenz; Verzahnung von Lese- und Schreibstrategien; Textkompetenz als Teil der Schreibkompetenz; Differenzierung in Hilfs- und Transfertexte; Finden der eigenen "Stimme" und Position beim Schreiben; deutliche Hinführung von „writer-based-prose" zu „reader-based-prose" (Bereiter/ Scardalmalia).

Pädagogisch-Praktische Studien - PPS: Begleitetes Praktikum: Durchführung der Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) in inhaltlicher und formaler Abstimmung und Anbindung mit den PPS des Grundstudiums und den Modulen des Schwerpunkts.

Gebundenes Wahlfach: Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von 3 EC-Punkten werden aus dem Bereich Kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- kennen die Kernelemente der Profession und können die zugrunde liegenden Konzepte und Theorien verstehen (Gender, Diversität, Sprache in allen Fächern, DaZ, Global Citizenship Education).
- können komplexe Experimente im fächerübergreifenden Kontext konzipieren, durchführen, dokumentieren und interpretieren.
- können naturwissenschaftliche Phänomene beobachten, hinterfragen, Einsichten zu Phänomen strukturieren und untereinander in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, forschendes und entdeckendes Lernen als Methode des naturwissenschaftlichen und mathematischen Arbeitens anhand konkreter Lernumgebungen zu erproben und zu reflektieren.

- besitzen Kompetenzen bezüglich der Planung und praktischen Durchführung von mathematischen oder "mathematikhaltigen" Experimenten.
- sind in der Lage anhand konkreter Sachsituationen den Nutzen von logisch-analytischem Denken, Abstrahieren, und Algorithmisierung zu verstehen.
- wissen um die Problematik der Unterscheidung zwischen Alltags-, Standard-, Sach- und Fachsprache.
- können naturwissenschaftliche Sachverhalte in der Fachsprache wiedergeben.
- kennen die theoretischen Grundlagen sprachbasierten Lernens.
- kennen Methoden, den Spracherwerb in der Sach- und Fachsprache rezeptiv und produktiv zu unterstützen.
- kennen Kennzeichen von Sach- und Fachtexten, sowie Strategien zu deren Erschließung.
- kennen Strategien und Methoden zum Schreiben von Sachtexten.
- können Interdisziplinarität von sprach-, naturwissenschaftlichem und mathematischem Unterricht in ihr eigenes unterrichtliches Handeln einfließen lassen.
- kennen Theorien und Modelle von Projektmanagement.
- können ein Projektkonzept erstellen, in dem alle wesentlichen Aspekte der Vorbereitungen für die Planung und Durchführung berücksichtigt werden.
- können ausgehend von Fachdisziplinen oder interdisziplinär ein Forschungskonzept entwickeln.
- erkennen, dass jeder Schreibhandlung eine Auseinandersetzung mit einem Gegenstand/ einer Situation (Text, Unterrichtsplanung und -beobachtung; Vignette, etc.) vorangeht.
- erkennen die Bedeutung von Hilfs- und Transfertexten als Bausteine, die zum Endprodukt führen.
- verfügen über ein Repertoire an unterschiedlichen Schreibhaltungen/Operatoren (exzerpieren, paraphrasieren, protokollieren, analysieren, interpretieren, reflektieren, etc.)
- können die Phasen des Schreibens (Planen - Formulieren - Überarbeiten) bewusst gestalten und verfügen über ein methodisches Instrumentarium dafür.
- verfügen über Strategien zur Arbeit an Sprache und Stil und finden so eine eigene Stimme und Position.
- können durch genaue Arbeit an eigenen und fremden Texten zur Optimierung beitragen (Peer-Feedback).

Lehrveranstaltungen									
Abk	**LV/Name:**	**LN**	**LV-Typ**	**F/FD/SP/ PPS/BWG**	**TZ**	**Voraus-setzung**	**SWStd**	**ECTS-AP**	**SE**
PB6.2IF01	Forschendes und entdeckendes Lernen im NAWImix III	pi	UE	SP	13		1,5	2	6
PB6.2IF02	Sach- und Fachsprache entwickeln	pi	SE	SP	13		0,75	1	6
PB6.2IF03	Projekt I - Vorbereitung	pi	UE	SP	13		1	3	6
PB6.4PS07	Didaktische Werkstätte 3 und Lehrpraxis	pi	UE	PPS	4		1 (PPS)	1 (PPS)	6
PB6.4PS08	Schreibwerkstatt 2	pi	UE	PPS	13		0,5 (PPS)	1 (PPS)	6
	Gebundenes Wahlfach (Wahl einer Lehrveranstaltung gem. unten angeführtem Angebot)						1	2	
PB6.2IF04	Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking): Experimentieren mit	pi	UE	SP	13		1	2	6

	digitalen Medien								
PB6.2IF05	Theaterpädagogik – Lernen durch Darstellen 2	pi	UE	SP	13		1	2	6
PB6.2IF06	„Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung“: Anfertigen von Musikinstrumenten	pi	UE	SP	13		1	2	6
							4,25 + 1,5(PPS)	**8 + 2(PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB7.2SV / Lernen am Projekt - Durchführung im Team

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**4,5 (1,5PPS)**	**8**	**PM BM**	**7**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Der Schwerpunkt soll in besonderem Maße zur Entwicklung und Umsetzung fachbezogener und interdisziplinärer Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte auf Grundlage vertiefter fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen qualifizieren. Im Zentrum stehen fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften), Fordern und Fördern, die Fokussierung auf pädagogische und didaktische Herausforderungen an den Nahtstellen und die Arbeit am Projekt.
Phänomene verstehen II: Entwicklung und Realisierung interdisziplinärer Unterrichtsprojekte; Vertiefung, Erweiterung und Zusammenführen von biologischem, chemischem und physikalischem Grundlagenwissen; fachdidaktische Methoden und Modelle des naturwissenschaftlichen Lehren und Lernens; gezielter Einsatz und Verwendung digitaler Medien; Entwicklung von Grundlagen von Scientific Literacy.
Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen I: Vertiefung der im Basiscurriculum erworbenen Kompetenzen in der prozessorientierten, handlungsleitenden Erfassung individueller Lernstände im Bereich der Primarstufenmathematik; Fokussierung auf Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Verstehen grundlegender mathematischer Konzepte und beim Rechnen lernen sowie auf Kinder mit weit überdurchschnittlichen Interessen und Leistungen im Bereich der Primarstufenmathematik.
Projekt II – Durchführung: Finalisierung des Projektkonzepts (siehe Inhalte des 6. Semesters); Durchführung des Projekts und der Evaluation; Kommunikation und Klärung des Präsentationsmodus.
Schreibwerkstatt III: In den Schreibwerkstätten der Module 3, 4, 5, geht es um das Schreiben als Lernmedium und Lerngegenstand. Ein wesentliches Ziel ist es, dass Studierende sich selbst als Schreibende und eigene Schreibstrategien kennen lernen.
Thema der Schreibwerkstatt III ist das akademisch wissenschaftliche Schreiben.
Orientierung am Schreibprozess als Grundhaltung; Vermittlung eines Instrumentariums und Strategien zur Erweiterung der persönlichen Schreibkompetenz; Verzahnung von Lese- und Schreibstrategien; Textkompetenz als Teil der Schreibkompetenz; Differenzierung in Hilfs- und Transfertexte; Finden der eigenen „Stimme” und Position beim Schreiben; Erreichen von „reader-based-prose” (Bereiter/Scardalmalia); sichtbare Leserorientierung und Textorganisation.
Pädagogisch-Praktische Studien - PPS: Begleitetes Praktikum: Durchführung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) in inhaltlicher und formaler Abstimmung und Anbindung mit den PPS des Grundstudiums und den Modulen des Schwerpunkts.
Gebundenes Wahlfach: Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von 3 EC-Punkten werden aus dem Bereich Kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur

Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls …

- verfügen über Kenntnisse zu interdisziplinären Fachbereichen der Naturwissenschaften und können sie in ihr Projekt und/oder unterrichtliches Handeln einfließen lassen.
- können Querverbindungen und Zusammenhänge zu anderen Wissensgebieten herstellen.
- verfügen über die Grundlagen von Scientific Literacy (Ways of Knowing, Habits of Mind, Generic Skills, Processes of Science).
- kennen die Bedeutung der Verwendung von Alltagssprache und Fachsprache und verfügen über Instrumentarien, um die Lese- und Schreibkompetenz im Unterricht zu fördern.
- können interdisziplinäre Unterrichtsprojekte planen, durchführen, evaluieren und reflektieren.
- kennen die vielfältigen Einflüsse auf mathematisches Lernen im schulischen und außerschulischen Umfeld des Kindes und berücksichtigen diese in geeigneter Weise bei der Beurteilung von Lernständen und Planung von Fördermaßnahmen.
- können aus einer prozessorientierten qualitativen Lernstandserfassung geeignete Maßnahmen zur individuellen Förderung im Bereich der Primarstufenmathematik ableiten, insbesondere auch zur Förderung von Kindern mit besonders günstigen bzw. besonders ungünstigen Lernvoraussetzungen.
- können Lernstandanalysen und daraus abgeleitete Fördermaßnahmen gegenüber Erziehungsberechtigten und Lehrkräften detailliert und auf Basis aktueller einschlägiger Fachliteratur begründen und kommunizieren.
- können ein Projekt auf Basis des ausgearbeiteten Projektplans durchführen.
- erkennen, dass jeder Schreibhandlung eine Auseinandersetzung mit einem Gegenstand/ einer Situation (wissenschaftlicher Text, etc.) vorangeht.
- erkennen die Bedeutung von Schreibarrangements, Hilfs- und Transfertexten als Schritte und Bausteine, die zum Endprodukt führen.
- verfügen über ein Repertoire an unterschiedlichen Schreibhaltungen/Operatoren (exzerpieren, paraphrasieren, analysieren, interpretieren, auswerten, reflektieren, etc.).
- können die Phasen des Schreibens (Planen - Formulieren - Überarbeiten) bewusst gestalten und verfügen über ein methodisches Instrumentarium dafür.
- verfügen über Strategien zur Arbeit an Sprache und Stil und finden so eine eigene Stimme und Position.
- können durch genaue Arbeit an eigenen und fremden Texten zur Optimierung beitragen (Peer-Feedback).

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB7.2IF01	Phänomene verstehen II	pi	SE	SP	13		1,25	2	7
PB7.2IF02	Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen I	pi	SE	SP	13		1,25	2	7
PB7.2IF03	Projekt II - Durchführung	pi	UE	SP	13		0,5	4	7
PB7.4PS05	Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen - Begleitetes Praktikum	pi	UE	PPS	4		1 (PPS)	1 (PPS)	7
PB7.4PS06	Schreibwerkstatt 3	pi	UE	PPS	13		0,5 (PPS)	1 (PPS)	7
							3 + 1,5(PPS)	**8 + 2 (PPS)**	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:
PB8.2 / Lernen am Projekt - Prozesse initiieren, Entfaltungsräume schaffen

Modul-niveau:	SWStd:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	**5,25**	**10**	**PM BM**	**8**		**Deutsch**	**PHK**

Inhalte:
Der Schwerpunkt soll in besonderem Maße zur Entwicklung und Umsetzung fachbezogener und interdisziplinärer Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte auf Grundlage vertiefter fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen qualifizieren. Im Zentrum stehen fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften), Fordern und Fördern, die Fokussierung auf pädagogische und didaktische Herausforderungen an den Nahtstellen und die Arbeit am Projekt.
Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen: Erweiterung der im Basiscurriculum erworbenen Kompetenzen in der prozessorientierten, handlungsleitenden Erfassung individueller Lernstände im Bereich der Primarstufenmathematik hin zur kontinuierlichen Förderung eines Kindes über einen längeren Zeitraum; Fokussierung auf Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Verstehen grundlegender mathematischer Konzepte und beim Rechnen lernen sowie auf Kinder mit weit überdurchschnittlichen Interessen und Leistungen im Bereich der Primarstufenmathematik.
LeseSchreibprozesse initiieren: Lesen und schreiben zu können, ist die Grundvoraussetzung allen Lernens und daher sind dies die grundlegenden Kompetenzen für die Initiierung von interdiszplinären Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen.
Aufzeigen von interdisziplinären Verbindungen anhand der Kompetenzen Lesen und Schreiben; Zusammenfassen der Projekte und Herausfiltern der Bedeutung der Sprache; Schreibklima schaffen; prozessorientierte Schreibdidaktik; altersadäquate und situative Aufgabenarrangements entwickeln; an Kriterien orientiert beurteilen.
Projekt III - Präsentation und Evaluation: Evaluation und Reflexion des Projekts; Abschließen des Projekts mit einer dem Thema angemessenen Präsentation; Verfassen einer Projektdokumentation.
Fachbezogene Unterrichtsentwicklung: Vermittlung und Vertiefung von Grundkenntnissen aus der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung (Methoden und Tools); Theorien, fachdidaktische Modelle, bildungstheoretische Zugänge und Grundlagen fachbezogener UE; Diagnose, Unterrichtsplanung, Durchführung und Evaluation als Kreislauf erkennen; Konzepte für Qualitätsentwicklung von Unterricht; Methoden und Möglichkeiten der Evaluation.
Gebundenes Wahlfach: Die gebundenen Wahlfächer im Ausmaß von drei EC-Punkten werden aus dem Bereich Kulturelle Bildung angeboten und sind in allen Semestern des Schwerpunkts wählbar. Zur Wahl stehen die Fachbereiche: Theaterpädagogik, Kreatives Gestalten mit Fokus auf Technische Werkerziehung, Digitale Medien – Informatisches Denken (Computational Thinking).

Kompetenzen:
Die AbsolventInnen des Moduls …

- verstehen Förderung im Mathematikunterricht der Primarstufe als individualisierte Begleitung kindlicher Entdeckungs- und Verstehensprozesse auf Grundlage einer theoriebasierten qualitativen Lernstanderfassung.
- können aus einer prozessorientierten qualitativen Lernstanderfassung geeignete Maßnahmen zur individuellen Förderung von Kindern im Bereich der Primarstufenmathematik ableiten.
- können die Passung ihrer Förderplanung an den Äußerungen und Handlungen des Kindes überprüfen und ihre Maßnahmen nötigenfalls auch spontan adaptieren.
- können Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte präzise über Ziele, Maßnahmen, Fortschritte und auftretende Probleme der Förderung informieren und sie in geeigneter Weise in die Förderung einbinden.
- verstehen Zeit, Raum, die soziale Interaktion und Kommunikation als Grundvoraussetzungen für schreibprozessorientierte Didaktik.
- können Schreibprozesse initiieren, anleiten und begleiten.
- können die Verzahnung von Lesen und Schreiben im eigenen Unterricht nutzen.

- erkennen, dass jeder Schreibhandlung eine Auseinandersetzung mit einem Gegenstand/ einer Situation (Begegnung in der Natur, Text, Film, Bild, etc.) vorangeht.
- kennen unterschiedlichste Methoden und Herangehensweisen zur Textplanung, Durchführung und Überarbeitung.
- können differenziert und an Kriterien orientiert zu Texten Feedback geben und Texte beurteilen.
- können altersadäquate Aufgabenarrangements erstellen und SchülerInnen gezielt Schreibhaltungen hinführen.
- kennen die fächerverbindende Bedeutung von Sprache/Lesen und Schreiben.
- können ein Projekt dem Thema angemessen evaluieren, reflektieren und dokumentieren.
- können Projektverlauf und -ergebnisse mit unterschiedlichsten Methoden vor Fachpublikum präsentieren.
- kennen grundlegende Methoden und Tools der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung und können sie in adäquater Weise einsetzen.
- können ein Projekt in angemessener Weise abschließen, präsentieren, evaluieren und reflektieren.
- können die Erkenntnisse aus der interdisziplinären Projektarbeit reflektieren und in ihr künftiges Handeln als Lehrperson einfließen lassen.
- verfügen über fundiertes aktuelles Wissen zu methodischen und fachdidaktischen Implikationen.
- können Lernprozesse reflektieren und steuern.
- können kompetenz- und ergebnisorientiert Unterricht planen.
- können interdisziplinäre fachlichen Austausch initiieren und begleiten.
- können schulartenübergreifend (Nahtstellen) Verknüpfungen herstellen und Übergänge kooperativ gestalten.
- verstehen die Kernelemente der Profession und können die zugrunde liegenden Konzepte und Theorien im Unterricht berücksichtigen (Gender, Diversität, Sprache in allen Fächern, DaZ, Global Citizenship Education).

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BWG	TZ	Voraus-setzung	SWStd	ECTS-AP	SE
PB8.2IF01	Mathematische Förderung als begleitetes Entdecken und Verstehen II	pi	UE	SP	13		1,25	4	8
PB8.2IF02	LeseSchreibprozesse initiieren	pi	SE	SP	25		1,5	2	8
PB8.2IF03	Projekt III - Präsentation und Evaluation	pi	UE	SP	25		1	2	8
PB8.2IF04	Fachbezogene Unterrichtsentwicklung	pi	SE	SP	25		1,5	2	8
							5,25	**10**	

5. Erweiterungsstudien

5.1 Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums um einen (zusätzlichen) Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe

1. Bezeichnung und Gegenstand des Erweiterungsstudiums:
Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums um einen (zusätzlichen) Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe

2. Gesetzliche Grundlage:
§ 38c Hochschulgesetz 2005 idgF

3. Qualifikationen/Berechtigungen, die mit Absolvierung des jeweiligen Erweiterungsstudiums erlangt werden:
Absolventinnen und Absolventen des gegenständlichen Erweiterungsstudiums erwerben vertiefende Kompetenzen im gewählten Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe.

4. Bachelor- oder Masterniveau:

Bachelorniveau	x
Masterniveau	

5. Umfang des Erweiterungsstudiums:
60 ECTS-AP

6. Zulassungsvoraussetzungen:
6.1.a) abgeschlossenes oder laufendes Lehramtsstudium Primarstufe oder b) abgeschlossenes, mindestens sechssemestriges Lehramtsstudium für Volksschulen oder Sonderschulen
6.2 Die Zulassung zum gegenständlichen Erweiterungsstudium erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze.
6.3. Darlegung der Reihungskriterien: Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen/Studienwerber zugelassen werden können, entscheidet der Termin der Anmeldung über die Aufnahme.

7. Abschluss: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Erweiterungsstudiums wird den Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszeugnis ausgestellt, jedoch weder eine akademische Bezeichnung noch ein akademischer Grad verliehen.

8. Bezeichnung jener Schwerpunkte/Module/Teile des Ausbildungscurriculums, welche im Erweiterungsstudium zu absolvieren sind:
Die Studierenden haben EINEN der drei nachfolgend angeführten Schwerpunkte aus dem Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe im Ausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Schwerpunkt **Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK

Modulbezeichnung/Titel	**Kurzzeichen**	**EC**
Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition	PB3.2IP	8
Inklusive Bildung	PB3.3IP, PB4.3IP	6
Förderbereich Lernen	PB4.2IP, PB5.2IP	12
Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung	PB6.2IP, PB7.5IP	12
Systemische Vernetzung	PB7.2IP, PB8.3IP	6
Diversität und Intersektionalität	PB8.2IP	8
Lehrpraxis und Reflexion/Inklusive Lernumgebungen *Lernbezogene Förderung* *Verhaltenspädagogik in der Praxis* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Inklusion – Inklusive Bildungspraxis*	*PB4.5PS,* *PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	*8*
		60 EC gesamt

ODER:

Schwerpunkt **Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK		
Modulbezeichnung/Titel	**Kurzzeichen**	**EC**
Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im schulischen Kontext	PB3.2MS,	10
Sensibilisierung und Professionalisierung Kultur(en), Sprach(n) im heterogenen Kontext	PB4.2MS,	8
Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I	PB5.2MS, PB6.2MS	10
Sprachatelier	PB5.5MS, PB6.5MS	6
Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II	PB7.5MS, PB8.2MS	12
Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer	PB7.2MS, PB8.3MS	6
Lehrpraxis und Reflexion/Mehrsprachige Unterrichtsmodelle *Deutsch als Zweitsprache* *Zweisprachiger Unterricht in Kärnten* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Mehrsprachigkeit - Italienisch im Primarbereich*	*PB4.5PS,* *PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	*8*
		60 EC gesamt
ODER:		
Schwerpunkt **Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK		
Modulbezeichnung/Titel	**Kurzzeichen**	**EC**
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Grundlagen	PB3.2IF	10
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Elementarstufe	PB4.2IF	8
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Sekundarstufe	PB5.2IF	8
Lernen am Projekt – Interdisziplinäre Grundlagen	PB6.2IF	8
Lernen am Projekt – Durchführung im Team	PB7.2IF	8
Lernen am Projekt – Prozesse initiieren, Ent6faltungsräume schaffen	PB8.2IF	10
Lehrpraxis und Reflexion/Elementarpädagogisches Praktikum mit Begleitung *Didaktische Werkstätte 2 und Lehrpraxis Schreibwerkstatt 1* *Didaktische Werkstätte 3 und Lehrpraxis Schreibwerkstatt 2* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen – Begleitetes Praktikum Schreibwerkstatt 2*	*PB4.3PS,* *PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	*8*
		60 EC gesamt
9. zusätzliche Anforderungen, die für den Abschluss des Erweiterungsstudiums vorgesehen sind: keine		
10. Ressourcen: Der Ressourcenbedarf zur Führung des Angebots wird aus den vorhandenen und genehmigten Kontingenten der Pädagogischen Hochschule bedeckt. Ein Anspruch auf Zuteilung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen kann daraus nicht abgeleitet werden.		

5.2 Erweiterungsstudium für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt für Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen

1. Bezeichnung und Gegenstand des Erweiterungsstudiums:
Erweiterungsstudium für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt an Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen

2. Gesetzliche Grundlage:
§ 38d Hochschulgesetz 2005 idgF

3. Qualifikationen/Berechtigungen, die mit Absolvierung des jeweiligen Erweiterungsstudiums erlangt werden:
Mit dem erfolgreichen Abschluss des gegenständlichen Erweiterungsstudiums erfüllen die Absolventinnen und Absolventen die Zulassungsvoraussetzungen zu einem Masterstudium für das Lehramt Primarstufe.

4. Bachelor- oder Masterniveau:

Bachelorniveau	x
Masterniveau	

5. Umfang des Erweiterungsstudiums:
60 ECTS-AP

6. Zulassungsvoraussetzungen:

6.1 Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen oder an Sonderschulen an einer Pädagogischen Hochschule, jeweils im Umfang von 180 ECTS-APn, Voraussetzung.
*Für die Zulassung zum Wahlpflichtbereich *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen an einer Pädagogischen Hochschule im Umfang von 180 ECTS-APn Voraussetzung.

6.2 Die Zulassung zum gegenständlichen Erweiterungsstudium erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze.

6.3 Darlegung der Reihungskriterien: Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen/Studienwerber zugelassen werden können, entscheidet der Termin der Anmeldung über die Aufnahme.

7. Abschluss: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Erweiterungsstudiums wird den Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszeugnis ausgestellt, jedoch weder eine akademische Bezeichnung noch ein akademischer Grad verliehen.

8. Bezeichnung jener Schwerpunkte/Module/Teile des Ausbildungscurriculums, welche nach einem abgeschlossenen Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen im Erweiterungsstudium zu absolvieren sind:
Die Studierenden haben EINEN der drei nachfolgend angeführten Schwerpunkte aus dem Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe im Ausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Schwerpunkt **Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK*

Modulbezeichnung/Titel	**Kurzzeichen**	**EC**
Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition	PB3.2IP	8
Inklusive Bildung	PB3.3IP, PB4.3IP	6
Förderbereich Lernen	PB4.2IP, PB5.2IP	12
Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung	PB6.2IP, PB7.5IP	12
Systemische Vernetzung	PB7.2IP, PB8.3IP	6
Diversität und Intersektionalität	PB8.2IP	8
Lehrpraxis und Reflexion/Inklusive Lernumgebungen	*PB4.5PS,*	*8*

Lernbezogene Förderung *Verhaltenspädagogik in der Praxis* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Inklusion – Inklusive Bildungspraxis*	*PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	
		60 EC gesamt
ODER:		
Schwerpunkt **Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus / Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im schulischen Kontext	PB3.2MS,	10
Sensibilisierung und Professionalisierung Kultur(en), Sprach(n) im heterogenen Kontext	PB4.2MS,	8
Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus I	PB5.2MS, PB6.2MS	10
Sprachatelier	PB5.5MS, PB6.5MS	6
Die Alpen-Adria Region im Forschungsfokus II	PB7.5MS, PB8.2MS	12
Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung im Fokus: Projektarbeit zum Wissenstransfer	PB7.2MS, PB8.3MS	6
Lehrpraxis und Reflexion/Mehrsprachige Unterrichtsmodelle *Deutsch als Zweitsprache* *Zweisprachiger Unterricht in Kärnten* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Mehrsprachigkeit - Italienisch im Primarbereich*	*PB4.5PS,* *PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	*8*
		60 EC gesamt
ODER:		
Schwerpunkt **Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe** im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHK		
Modulbezeichnung/Titel	**Kurzzeichen**	**EC**
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Grundlagen	PB3.2IF	10
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Elementarstufe	PB4.2IF	8
Die Primarstufe und ihre Nahtstellen – Fokus Sekundarstufe	PB5.2IF	8
Lernen am Projekt – Interdisziplinäre Grundlagen	PB6.2IF	8
Lernen am Projekt – Durchführung im Team	PB7.2IF	8
Lernen am Projekt – Prozesse initiieren, Ent6faltungsräume schaffen	PB8.2IF	10
Lehrpraxis und Reflexion/Elementarpädagogisches Praktikum mit Begleitung *Didaktische Werkstätte 2 und Lehrpraxis Schreibwerkstatt 1* *Didaktische Werkstätte 3 und Lehrpraxis Schreibwerkstatt 2* *Lehrpraxis inklusive Schwerpunkt: Schwerpunkt Interdisziplinär Forschen – Begleitetes Praktikum Schreibwerkstatt 2*	*PB4.3PS,* *PB5.4PS,* *PB6.4PS,* *PB7.4PS*	*8*
		60 EC gesamt

9. zusätzliche Anforderungen, die für den Abschluss des Erweiterungsstudiums vorgesehen sind: keine
10. **Ressourcen:** Der Ressourcenbedarf zur Führung des Angebots wird aus den vorhandenen und genehmigten Kontingenten der Pädagogischen Hochschule bedeckt. Ein Anspruch auf Zuteilung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen kann daraus nicht abgeleitet werden.